Uzin Utz AG

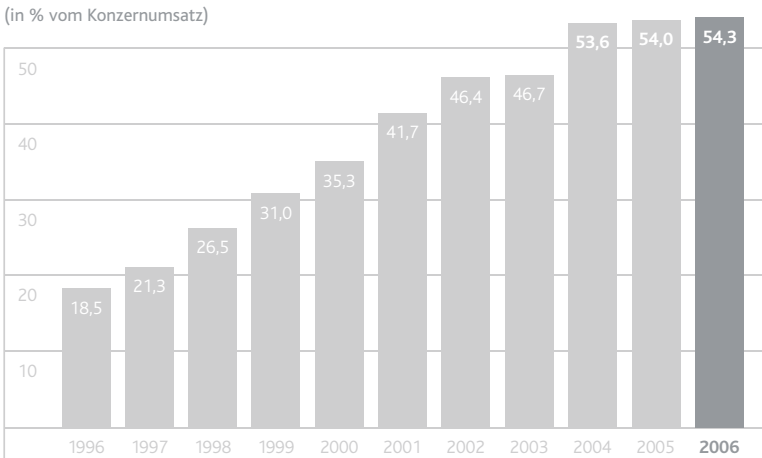
2006

TEAMLEISTUNG MIT TRAGWEITE
Geschäftsbericht 2006

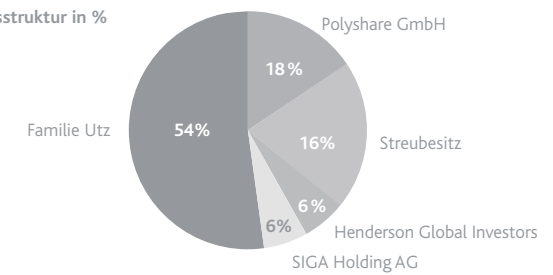
INVESTOR RELATIONS IM ÜBERBLICK

Kennzahlen im Mehrjahresvergleich		**2006**	2005	2004	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
		Konzern IFRS	Konzern IFRS	Konzern IFRS	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB
Ertragsdaten												
Umsatzerlöse	Mio.EUR	**152,1**	138,5	121,9	121,3	103,4	106,8	104,9	97,8	97,4	91,3	84,1
Umsatzzuwachs	% zum Vorjahr	**9,8**	13,6	17,9	17,3	-3,2	1,7	7,2	0,4	6,7	8,6	4,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio.EUR	**11,3**	9,6	6,7	5,5	4,5	5,0	4,9	7,6	11,5	10,7	8,9
Jahresüberschuss	Mio.EUR	**8,3**	6,3	4,7	3,9	2,6	2,8	3,3	4,4	6,3	5,5	3,7
Finanzdaten												
Investitionen	Mio.EUR	**7,3**	16,3	17,1	3,5	1,4	3,6	3,8	3,5	4,4	4,1	1,8
Abschreibungen	Mio.EUR	**4,9**	4,5	3,8	3,2	2,6	2,9	3,0	2,5	2,2	2,1	2,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio.EUR	**11,3**	6,8	6,5	3,5	6,2	0,2	8,8	-0,9	8,6	4,0	-4,0
Bilanzdaten												
Bilanzsumme	Mio.EUR	**137,0**	127,1	113,0	70,4	57,8	61,6	63,2	57,7	52,7	45,7	43,6
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Mio.EUR	**24,4**	21,3	19,1	18,5	13,6	14,2	13,9	13,6	10,5	10,3	9,0
Vorräte	Mio.EUR	**18,9**	17,3	15,0	14,7	12,7	13,9	12,1	11,6	8,9	7,8	7,3
Langfristige Vermögenswerte	Mio.EUR	**80,5**	78,5	66,9	25,3	22,1	23,0	24,5	23,6	20,6	17,4	16,3
Lang- und kurzfristige Schulden	Mio.EUR	**81,7**	76,5	70,7	46,1	25,6	29,2	29,8	24,1	20,6	16,8	16,6
Eigenkapital (inkl. Anteile Dritter)	Mio.EUR	**55,3**	50,5	42,3	24,3	32,3	32,5	32,6	33,6	32,1	28,8	26,5
Mitarbeiter (Durchschnitt)		**659**	656	611	551	468	463	450	410	362	327	309

Auslandsanteil
(in % vom Konzernumsatz)



Uzin Utz AG
Aktionärsstruktur in %



Daten zur Aktie

WPKN	755150
ISIN Nummer	DE 000 755150 9
Marktsegment	Geregelter Markt General Standard
Grundkapital	12.804.813 EUR
Gesamtanzahl Aktien	4.268.271 nennwertlose Stückaktien
Emissionskurs Oktober 1997	23,01 EUR
Eigene Aktien (per 31. 12. 2006)	61.439 Stück
Jahres-Höchstkurs	24,02 EUR
Jahres-Tiefstkurs	14,50 EUR
Schwankungsbreite	48,97%
Jahres-Eröffnungskurs	14,55 EUR
Jahres-Schlusskurs	23,40 EUR
Performance	60,82%
Jahresdurchschnittskurs	19,44 EUR
Marktkapitalisierung auf Jahresschlusskursbasis	99.877.541 EUR

Kurs-Gewinn-Verhältnis je auf Basis des Jahresschlusskurses	**2006** **IFRS**	2005 IFRS	2004 IFRS	2004 HGB	2003 HGB	2002 HGB	2001 HGB	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB	1997 HGB
Jahresschlusskurs (EUR)	**23,40**	15,31	12,60	12,60	14,90	12,69	10,00	13,00	17,40	17,64	17,84
Jahresüberschuss/Aktie (EUR)	**1,96**	1,49	1,19	0,98	0,64	0,70	0,82	1,10	1,58	1,39	0,93
Kurs-Gewinn-Verhältnis	**11,9**	10,3	10,6	12,8	23,3	18,2	12,2	11,8	11,0	12,7	19,2

Vorschlag an die Hauptversammlung	**2006**	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Anzahl Aktien	**4.268.271**	4.268.271	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
Dividende/Aktie (EUR)	**0,90**	0,75	0,52	0,50	0,60	0,45	0,54	0,72	0,69
Ausschüttungssumme gesamt (EUR)	**3.841.444**	3.201.203	2.080.000	2.000.000	2.400.000	1.800.000	2.160.000	2.880.000	2.760.000
Dividendenrendite auf Schlusskursbasis	**3,58%**	4,90%	4,13%	3,36%	4,73%	4,50%	4,15%	4,14%	3,91%

Finanztermine

Bilanzpressekonferenz	**16. April 2007**
Hauptversammlung	**15. Mai 2007**
Halbjahresbericht	**27. August 2007**

Nach wie vor können die Aktionäre der Uzin Utz AG von einer überdurchschnittlichen Dividendenrendite profitieren.

Uzin Utz AG
Investor Relations

Telefon +49 (0)731 4097- 279
Telefax +49 (0)731 4097- 108

IR@uzin-utz.com
www.uzin-utz.com

ABSCHIED VON UZIN UTZ SENIORCHEF WILLI UTZ
EIN LEBEN FÜRS KLEBEN

» Der Seniorchef der Uzin Utz AG, Willi Utz, ist am 10. November 2006 im Alter von 91 Jahren in Ulm verstorben.

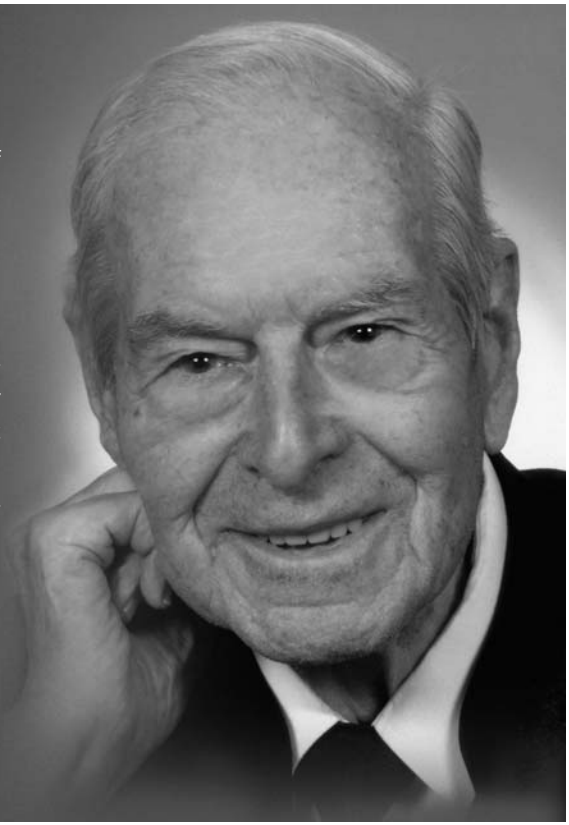
» Wilhelm Georg Utz wurde 1915 in Wien als Sohn des Firmengründers Georg Utz geboren. Von 1950 bis 1980 führte er in zweiter Generation das 1911 in Wien gegründete Unternehmen. Gemeinsam mit seinem Vater Georg Utz baute er die vom Krieg völlig zerstörte Produktion in den 50er-Jahren am Standort Ulm wieder auf. Von der Untergrundvorbereitung bis zur Oberflächenveredelung – Willi Utz stellte die Weichen für das heutige Spezialsortiment an Produktsystemen, Werkzeugen und Maschinen, das die Uzin Utz AG zu einem der führenden Hersteller von chemischen Systemprodukten für die Fußbodentechnik und Maschinen für die Bodenbearbeitung in Europa gemacht hat.

» Anlässlich seines 90. Geburtstags blickte er auf ein inzwischen europaweit tätiges Unternehmen zurück, das sich durch den Börsengang 1997 den Weg für eine umfassende Internationalisierung ebnete.

» Nach seinem Austritt aus der aktiven Geschäftsführung im Jahr 1980 war er noch bis 1992 als Aufsichtsratsvorsitzender der Uzin Utz AG tätig. Darüber hinaus sorgte der rüstige Senior für den Zusammenhalt der ‚Uzin-Familie', indem er für die Senioren des Unternehmens Zusammenkünfte und Feiern organisierte.

» Dass der Seniorchef bis zuletzt nicht nur körperlich, sondern auch mental fit war, hat er mit seinen zwei Büchern bewiesen, die 2004 und 2006 erschienen sind.

» ‚Geprägt vom Krieg – Bewährt im Frieden' und ‚Eine schweizer Wehrmachtsuhr erzählt' sind spannende und unterhaltsame Mischungen aus Autobiographie, Kriegserinnerungen und Firmenhistorie.



DER UZIN UTZ KONZERN
EINE GENERATIONENLEISTUNG

1911
» Georg Utz legt in Wien den Grundstein des Unternehmens

1950
» Erste Herstellung von Bodenbelagsklebstoffen

1989
» Gründung der ersten Beteiligungsgesellschaft im Ausland

1997
» Umwandlung in Uzin Utz Aktiengesellschaft und Börsengang

2000
» Erweiterung des Produktportfolios um Spezialmaschinen und Werkzeuge zur Bodenbearbeitung

2001
» Diversifikation durch Produkte zur Oberflächenveredelung

2004
» Integration hochentwickelter Trockenklebe-Technologie

2006
» Einführung der Dachmarke »UFLOOR Systems«

FÜHRUNGSANSPRUCH
ZUKÜNFTIGEN ERFOLGEN DEN BODEN BEREITEN 02

ERFOLGSORIENTIERUNG
EINGESPIELTE DOPPELSPITZE 03

AUFSTELLUNG
MARKENPORTFOLIO FÜR GEWINNER 04

DYNAMIK
OFFENSIVSTRATEGIE MIT RÜCKENDECKUNG 08

KONTINUITÄT
BESTÄNDIGKEIT STEHT HOCH IM KURS 10

TEAMGEIST
GESCHLOSSENE MANNSCHAFT 12

WELTFORMAT
INTERNATIONALE PRÄSENZ 14

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
UZIN UTZ AG 16

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 20

JAHRESABSCHLUSS, LAGEBERICHT UND BESTÄTIGUNGSVERMERK
DER UZIN UTZ AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

INHALTSVERZEICHNIS 22

JAHRESABSCHLUSS, LAGEBERICHT UND BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

INHALTSVERZEICHNIS 50

» Das WM-Jahr 2006 hat in vielerlei Hinsicht herausragende Ereignisse, Ergebnisse und Erkenntnisse gezeitigt. Es steht für einen positiven Stimmungsumschwung in unserem Land, der die Perspektive auf eine wirklich nachhaltige gesamtwirtschaftliche Wende eröffnet.

» Als amtierender wie neuer Exportweltmeister verzeichnet Deutschland erstmals seit dem Boomjahr 2000 wieder eine signifikante Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um beachtliche 2,7%.

» Besonders die Bauinvestitionen sind nach der jahrelangen Schwächeperiode kräftig gestiegen (+ 3,6%), im Bauhauptgewerbe sogar um 7,1% – eine speziell für unsere Unternehmensgruppe sehr erfreuliche und auch spürbare Entwicklung.

» Dass ehrgeizige Ambitionen belohnt werden, wenn man sie ernsthaft und zielgerichtet verfolgt, hat das deutsche WM-Team eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Unter den Global Players in der Spitzengruppe erfolgreich zu agieren ist auch für die Uzin Utz AG eine realistische Zielvorgabe: Der Jahresverlauf 2006 gibt hier ebenso berechtigten Anlass zu einer erfreulichen Rückschau, wie er zu einer optimistischen Vorausschau ermutigt.

»Unser Platz ist in der Spitzengruppe«

» Konnte sich die Uzin Utz AG im Vorjahr dank vorausschauender und nachhaltiger Geschäftstätigkeit auf »tragfähigem Boden« behaupten, so können sich die im Jahr 2006 erzielten Ergebnisse mehr als sehen lassen. Sowohl im Inland als auch im Ausland ist uns eine »Teamleistung mit Tragweite« gelungen, die mit deutlichen Zuwächsen in Umsatz (+ 10%) wie Ergebnis (+ 18%) belohnt wurde. Auch die Entwicklung unserer Aktie konnte von diesen Daten massiv profitieren, und legte gegenüber dem DAX überproportional zu: Die Schlussperformance betrug 60,8% und ließ den Kurs zum Jahresende, erstmals seit Börsengang, wieder über den ursprünglichen Emissionswert von 23,01 EUR (45 DM) steigen.

» Die aktuell positive Entwicklung ist dem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Konzernunternehmen zu danken. Ein motivierter, hochqualifizierter und qualitativ wie quantitativ mitwachsender Mitarbeiterstamm ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren, auf die sich jedes Unternehmen innerhalb der Uzin Utz Gruppe stützen kann.

» Der Leistungswille und das Können jedes und jeder Einzelnen im Team befähigt uns auch in Zukunft, hoch gesteckte Erwartungen zu hegen und Erfolge zu feiern, ohne dass die sprichwörtliche Bodenhaftung unseres Unternehmens verloren geht.

» Vier Jahre vor unserem 100. Firmenjubiläum ist damit der Boden bereitet, auf dem wir weitere entscheidende Schritte voran gehen und künftige Erfolge einspielen werden.

» Es ist unser Bestreben, im Jubiläumsjahr 2011 eine gefestigte Position unter den weltweit führenden Anbietern der Bauchemie einzunehmen. 2006 haben wir, als eingespieltes Erfolgsteam, die besten Voraussetzungen dafür geschaffen.

» Personelle Veränderung im Vorstand

» Mit dem Weggang des bisherigen Vorstandsmitglieds Maarten jan Leppink zum Beginn des neuen Geschäftsjahres werden die Ressorts künftig auf die Schultern der doppelten Vorstandsspitze verteilt. Herr Leppink verlässt den Konzern in beiderseitigem Einvernehmen.
» Im Namen der Uzin Utz AG danken wir Herrn Leppink für seine Tätigkeit für die Gesellschaft und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg alles Gute.

»Strategien durchspielen und erfolgreich umsetzen«

»Erkenntnis wird mit dem Kopf gewonnen. Wettbewerb auch.«

Dr. H. Werner Utz
Vorstandsvorsitzender
geboren: 1947
seit 1980 in der Geschäftsführung

Ressorts
» Strategie
» Marketing
» Technischer Produktservice
» Entwicklung und Produkttechnik

»Auch Zahlen und Ergebnisse können begeistern. Besonders positive.«

Thomas Müllerschön
Mitglied des Vorstands
geboren: 1968
seit 1994 im Unternehmen
Vorstandsmitglied seit 2002

Ressorts
» Vertrieb
» Betrieb und Logistik
» Controlling, Finanz- und Rechnungswesen
» Konzernorganisation
» Personal
» Zentraleinkauf

AUFSTELLUNG

»Überzeugende Systematik festigt unsere vorteilhafte Position«

UFLOOR SYSTEMS

UFLOOR Systems

» Mit den Produktmarken UZIN, WOLFF, Pallmann, SIFLOOR, Qeshfloor und codex bietet die Uzin Utz Gruppe ein umfassendes Sortiment an Produkten, Systemen und Dienstleistungen rund um das Thema Boden. Um diese umfassende Bodenkompetenz klar kommunizieren zu können, wurde 2006 eine Marke geschaffen, die für die gebündelte Bodenkompetenz über alle Produktmarken hinweg steht: UFLOOR Systems. UFLOOR Systems ist damit die weltweit einzige Marke für Produkte, Dienstleistungen und Innovationen rund um die Neuverlegung, Werterhaltung und Renovierung von Bodenbelägen, Parkett, Keramischen Fliesen und Naturstein.

UZIN

» Seit über 50 Jahren ist die Marke UZIN ein Begriff für professionelles Verarbeitungs-Know-how rund um den Boden. Das Sortiment umfasst die gesamte Palette praxisgerechter Produkte und Lösungen für den modernen Handwerksbetrieb im Innenausbau. Mit intelligenten Verlegesystemen für textile und elastische Bodenbeläge und Parkett, mit Spachtelmassen, Abdichtungssystemen und Klebstoffen bietet die Marke nicht nur Einzellösungen, sondern vor allem auch harmonisch aufeinander abgestimmte Produktsysteme.

WOLFF

» Als internationaler Spezialist für Maschinen und Werkzeuge zur Bodenbearbeitung bietet WOLFF ein umfassendes Sortiment, das für jedes Problem bei der Verlegung oder der Renovierung eine Lösung bietet: Strippermaschinen zur Belagsentfernung, Schleifmaschinen zur Vorbereitung des Untergrunds sowie Spezialwerkzeuge, die das perfekte Verlegen von diversen Bodenbelägen erleichtern. Für das Schleifen von Parkettböden offeriert WOLFF ein Komplettprogramm.

Pallmann

» Der Komplettanbieter rund um die Oberflächenveredelung von Holz- und Korkböden gilt als Vorreiter bei der Entwicklung wasserbasierter Lacke. Angefangen bei modernen Öl-Wachs-Systemen bis hin zu Lösungen für die schnelle Renovierung kann der Pallmann-Kunde aus einem breiten Produktsortiment auswählen.

Qeshfloor

» Qeshfloor steht für Qualität (Quality), Umwelt (Environment), Sicherheit (Safety) und Gesundheit (Health) und bietet Produktsysteme aus lösemittelfreien Imprägnierungen, Versiegelungen und Beschichtungen zum Oberflächenschutz von Industrieböden aus Kunstharzen an.

» Ob in Autowerkstätten, in der Schwer- oder chemischen Industrie, in Krankenhäusern, Stadien oder Shops – das Spektrum der Einsatzbereiche ist groß. Da die widerstandsfähigen und farbigen Versiegelungen und Beschichtungen eine enorme Gestaltungsvielfalt bieten, haben sie mittlerweile auch Vorzeigeobjekte wie Lofts oder Werbeagenturen erobert. Sie sind chemikalienbeständig, rutschsicher, ableitfähig – und schön.

SIFLOOR

» Die Marke SIFLOOR steht für die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von innovativen Hochleistungs-Trockenklebern. So setzen die garantiert rückstandsfrei entfernbaren »sigan« Trockenkleber bei der Verklebung von Bodenbelägen neue Maßstäbe. Erprobte, sichere Trockenkleber für Sockel runden das SIFLOOR Angebot ab. Alle SIFLOOR Produkte sind geruchlos und garantiert frei von Lösemitteln, Harzen und Weichmachern.

codex

» Um auf die unterschiedlichen Kunden-Bedürfnisse optimal eingehen zu können, gibt es seit Anfang 2007 speziell für Fliesen- und Natursteinleger die neue Marke codex. Sie konzentriert sich ausschließlich auf deren Markt. Ursprünglich gehörten diese Produkte neben den Boden- und Parkettverlegesystemen zum Produktsortiment der Marke UZIN: codex umfasst Verlegesysteme für keramische Fliesen und Naturstein mit Produkten zur Untergrundvorbereitung sowie Fliesen- und Fugenmörtel.

Jordan Lacke

» In Ergänzung zu unseren Bodenkompetenz-Marken bietet Jordan Lacke ein Vollsortiment zukunftsweisender Holz- und Möbellacke – und das bereits seit über 100 Jahren. Für das Schreinerhandwerk und die Möbelindustrie steht dem Kunden eine umfassende Produktpalette zur Verfügung, die bei jeder Anforderung, ob Lackierung oder Veredelung, eine Lösung bereit hält: Von Holzbeizen zur Einfärbung der gängigsten Holzarten über spezielle Lack-Systeme, die die Oberfläche extrem widerstandsfähig machen und gegebenenfalls über zertifizierte Brandeigenschaften verfügen bishin zur griffglatten und individuellen Anpassung von Effektlacken.

» Weder im sportlichen Wettkampf noch im wirtschaftlichen Wettbewerb ist »Mauern« eine dauerhaft erfolgversprechende Strategie. Deshalb war die strategische Orientierung unserer Unternehmensgruppe auch in den zurückliegenden schwierigen Jahren konsequent nach vorne ausgerichtet.

» Bei unseren zielgerichtet expansiven Bestrebungen wurde stets vom sicheren Boden der Tatsachen aus agiert. Wichtiges Terrain zur Abrundung des Anbieterprofils konnte so gewonnen werden.

»Orientierung nach vorne erfordert gute Übersicht«

» Auch 2006 haben wir an dieser Ausrichtung festgehalten und weitere expansive Schritte unternommen beziehungsweise eingeleitet, die den Wachstumsprozess organisch fortsetzen:

» In Erwartung einer zunehmend dynamischen Nachfrageentwicklung bei der SIFLOOR Trockenklebetechnik, die derzeit einen Positivtrend von ca. 10% Umsatzsteigerung aufweist, wurde am neuen Schweizer Standort Sursee in den Neubau einer Produktionsstätte investiert. Zusammen mit den Marken UZIN, WOLFF, Pallmann, Qeshfloor und codex ergänzen sich die SIFLOOR Trockenklebeprodukte zum neu strukturierten UFLOOR-Systems Markenportfolio. Die neu hinzugenommene Marke Qeshfloor entstammt der im Jahr 2004 erworbenen Unipro B.V. und wurde 2006 konzernweit neu positioniert. Sie steht für qualitativ hochwertige Bodenbeschichtungen im Industriebereich.

» In die Offensive gegangen wird auch im Bereich Fliese und Naturstein, für den schon seit vielen Jahren spezielle Verarbeitungsprodukte unseres Hauses verfügbar sind.

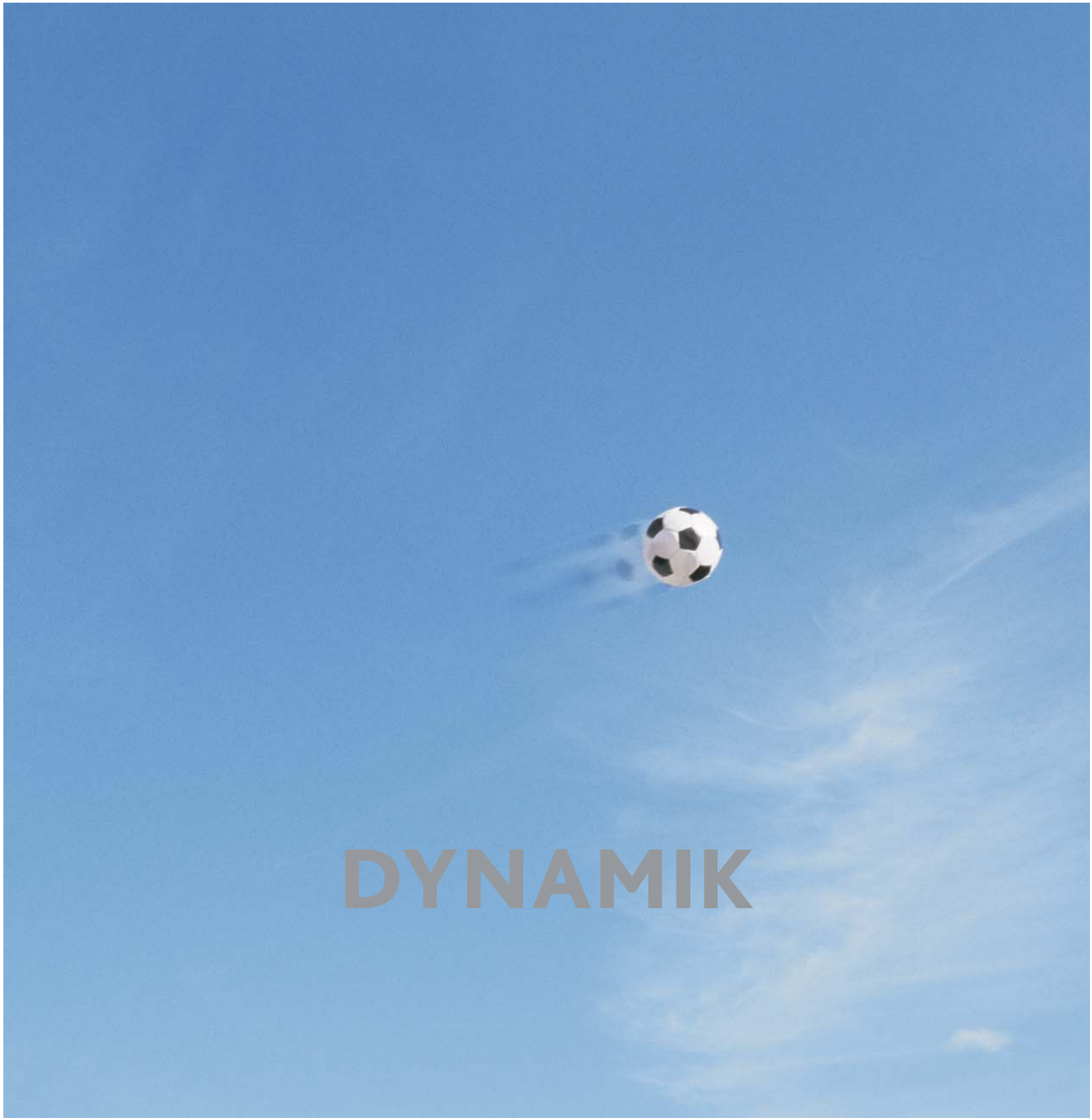
» Um die marktstrategisch wichtigen Verwendergruppen der traditionellen Fliesen- und Natursteinleger noch individueller einbinden und bedienen zu können, wurde im zweiten Halbjahr 2006 für diese Produkte die neue Marke codex geschaffen.

» In einem komplett neuen und sehr ansprechenden Erscheinungsbild ist codex angetreten, um dieses Marktsegment konsequent und erfolgreich aufzurollen – mit der Kompetenz und dem Anspruch eines Spielführers, der sein Handwerk versteht.

» Als weiterer strategischer Spielzug ist der Erwerb des Parkett-Schleifmaschinenherstellers Frank im badischen Flehingen bei Bruchsal zu werten:

» Die Schleifmaschinen dieses renommierten Herstellers gehören bereits seit rund sechs Jahren zum Vertriebsportfolio des Konzerns. Nach intensiven Prüfungen wurde die vollständige Übernahme der Hermann Frank GmbH & Co. KG im Januar 2007 vertraglich vereinbart.

» Speziell im stark wachsenden Segment der Parkettböden verfügt der Konzern mit diesem Zukauf über ein weiteres wettbewerbswichtiges Systemelement im Bereich der Bodenbearbeitung. Die Wertschöpfungskette innerhalb der Konzerngruppe wird somit immer leistungsfähiger und belastbarer für die Märkte der Zukunft.


DYNAMIK

KONTINUITÄT

»Starke Performance braucht eine gute Kondition«

» Neben einer guten Konstitution erfordert es einen langen Atem, um langfristig seine Position zu behaupten.

» Sportler wissen das ebenso wie Börsenbroker. Speziell auf dem Aktienmarkt zeichnet sich erst in der Langzeitbetrachtung, nämlich unabhängig von der aktuellen Tagesform, die wahre Substanz von Unternehmen und Werten ab. Nach der langen Durststrecke, die Börse wie Volkswirtschaft in Deutschland gleichermaßen zu überstehen hatten, ist auch für unsere Aktie nun endlich wieder ein ebenso deutlicher wie nachhaltiger Aufwärtstrend eingetreten. Zum Jahresschluss 2006 notierte das Papier bei 23,40 EUR, und übertraf damit nach vielen Jahren wieder seinen ursprünglichen Emissionskurs (23,01 EUR/45 DM) vom Oktober 1997.

» Mit einer beeindruckenden Performance legte die Aktie vom Eröffnungskurs von unterbewerteten 14,55 EUR zum Jahresbeginn um exakt 60,8% zu, und ließ damit den DAX (mit »nur« ca. 20% Kursplus im selben Zeitraum) weit hinter sich.
» Besonders erfreulich ist diese Entwicklung auch deshalb, weil sie eine parallele Erscheinung zur bemerkenswert erfolgreichen Umsatz- und Ertragsdynamik des Konzerns in 2006 darstellt. Angesichts dieser mehr als positiven Zahlen können sich auch die Aktionäre freuen, deren Dividende um 20% von 0,75 EUR auf 0,90 EUR angehoben wird.
» Eine gute Dividende ist ein ebenso wichtiges wie erfreuliches Element der Investor Relations der Uzin Utz AG. Daneben wurde natürlich auch im abgelaufenen Jahr wieder eine intensive Kontaktpflege durch unser Investor Relations Team betrieben: In zahlreichen persönlichen wie telefonischen Gesprächen konnten sich Investoren, Interessenten sowie Vertreter von Fachgremien und Wirtschaftspresse einen intensiven Einblick in die Leistungsfähigkeit des Konzerns sowie in die Potenziale der Uzin Utz Aktie verschaffen.

» Auch die stärkste Performance eines gefestigten Unternehmens kann immer noch von der Unterstützung durch einen leistungsstarken Partner profitieren – deshalb steht uns als »Designated Sponsor« nach wie vor die LBBW zur Seite.

» Erfolgsmotivation ist ein entscheidender Faktor, der ein Team voran bringt. Neben der Produktivkraft unseres hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiterstamms liegen die unternehmensinternen Stärken in der langfristigen Strategie, hohe Produktqualität mit einem intelligenten Systemangebot zu verknüpfen.

» Das konstruktive Zusammenspiel der Konzernmarken und -hersteller erstreckt sich bis in das einzigartige Service- und Logistikkonzept, welches auf maximale Leistungsfähigkeit und Lieferbereitschaft ausgelegt ist.

» Insgesamt boten die Unternehmen der Uzin Utz Gruppe 2006 eine mehr als überzeugende Leistung: Die Umsatzerlöse stiegen um rund 10% von 138,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 152,1 Mio. EUR.

» Insbesondere die Gesellschaften in Deutschland, Polen, Frankreich, Tschechien und den Niederlanden trugen zu diesem deutlichen Anstieg bei.

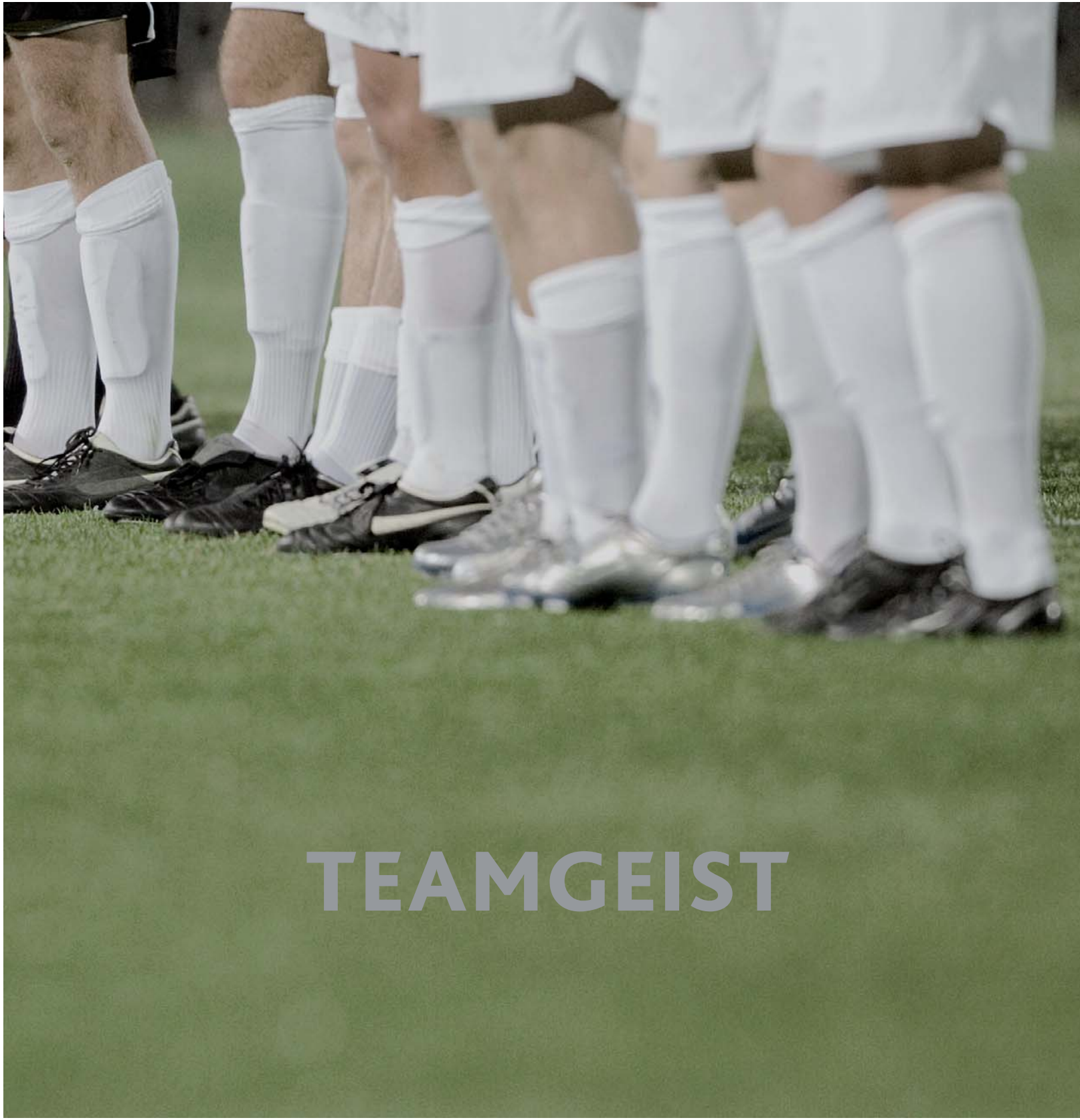
» Als Konzernziel für die kommenden fünf Jahre wird eine Umsatzgröße von mehr als 220 Mio. EUR angestrebt. Eine entsprechende Steigerung der Kapazitätsauslastung und eine analog angepasste Entwicklung der Ertragslage sind Bestandteile dieser Projektion. Die für diese Zuwächse notwendigen Investitionen in den Ausbau der heute schon sehr effektiven Organisationsstrukturen sind bereits projektiert und auch budgetiert.

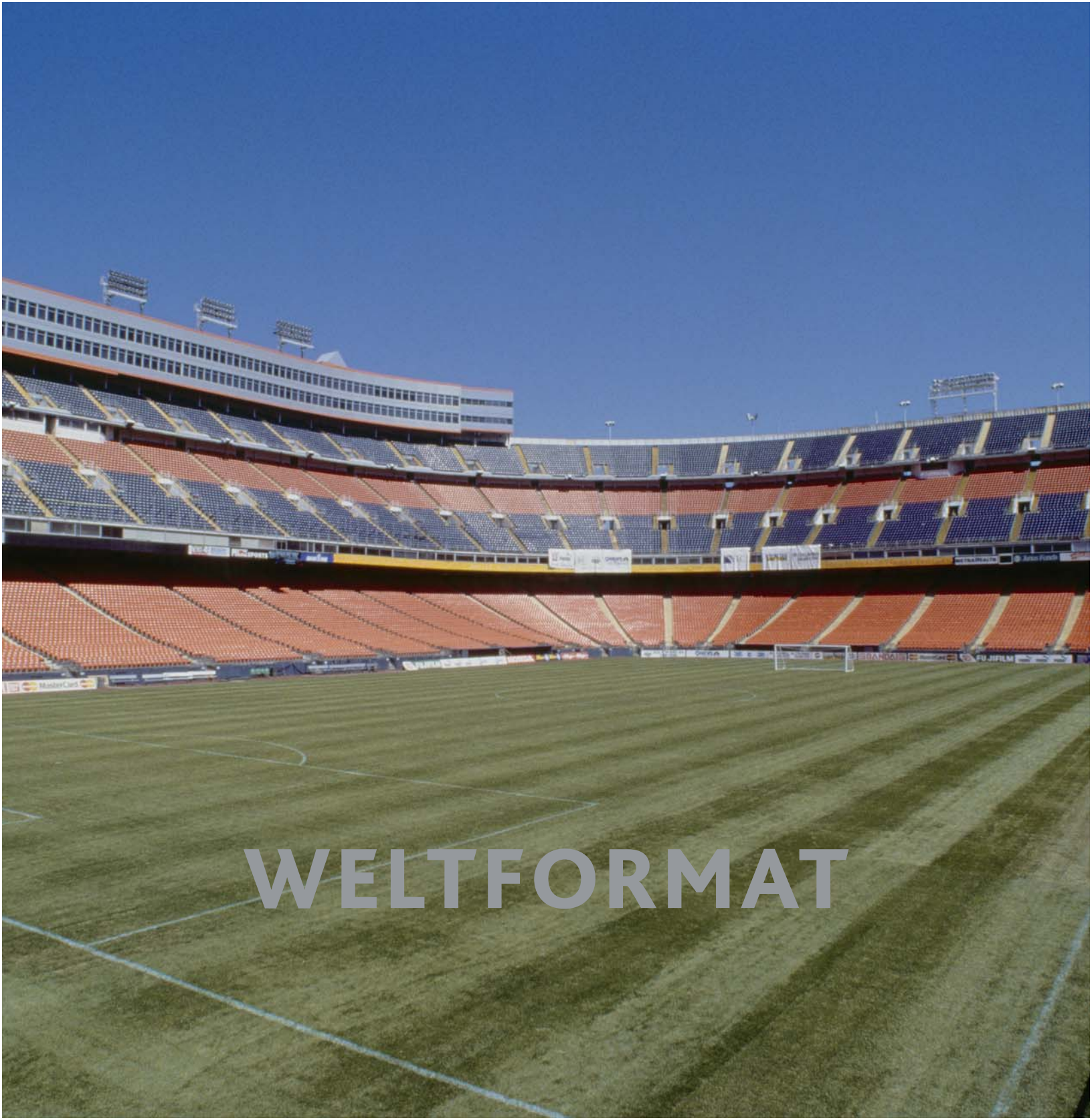
»Individuelle Stärken spielen wir gemeinsam aus«

» Motivation zum Erfolg setzt auch die Bereitschaft zur kollegialen Kooperation innerhalb der Unternehmensgruppe voraus. Deshalb wurde im Hinblick auf das Unternehmensjubiläum im Jahr 2011 die interne Werte-Initiative U-VISION ins Leben gerufen. Hier sind die Zielvorstellungen wie die Grundlagen formuliert, die den Teamgeist unserer produktiven Unternehmenskultur tragen. Denn nur in einem angenehmen Betriebsklima können sich der Wille und die Fähigkeit zu echter Zusammenarbeit über alle Schnittstellen hinweg entwickeln. Dann ist es für alle ein lohnender Einsatz, den Boden für den gemeinsamen Erfolg zu bereiten.

» Motivation zur Innovation erfordert auch die Zielvorgabe, bis zum Jubiläumsjahr eine deutliche Steigerung der Innovationsquote bei den Produkten der Marke UZIN zu erreichen.

» Diese sehr ehrgeizige Maßgabe stellt eine besondere Herausforderung an alle F&E-Mitarbeiter dar, besondere Problemlösungen für den Markt zu finden und diese dann innerhalb festgelegter Fristen zu entwickeln.


TEAMGEIST


WELTFORMAT

»Die Global Players sind unsere Liga«

» Die wirklich großen Stadien füllt man nur mit wahrhaft großen Leistungen.

» An der nach wie vor stabilen Exportquote von 54% waren im letzten Jahr vor allem die Aktivitäten in Tschechien, Polen, Frankreich, den Niederlanden und in der Schweiz beteiligt.

» Außergewöhnliche Unternehmensleistungen in Verbindung mit gestiegenen volkswirtschaftlichen Wachstumsraten zogen in diesen Ländern teilweise deutliche Zuwächse nach sich.

» Die Beteiligungsgesellschaften in Frankreich und Tschechien konnten 2006 gar mit mehr als verdoppelten Ergebnissen zur insgesamt guten Konzernertragslage beitragen. In Summe stieg das Konzernergebnis vor Steuern um rund 18% von 9,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,3 Mio. EUR an.

» Die Uzin Utz Unternehmensgruppe ist bereits heute ein ernst zu nehmender Mitspieler auf dem europäischen Spielfeld. Um sich weltweit unter den führenden Anbietern im Bereich der Bauchemie etablieren und behaupten zu können, enden die expansiven Bestrebungen jedoch nicht an den Grenzen Zentraleuropas.

» 2006 waren mit Ulm, Vaihingen, Würzburg, Buochs und Ruswil (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Schanghai (China) und Surabaya (Indonesien) konzernweit zehn Produktionsstandorte in Betrieb. Mit dem Zukauf des Parkett-Schleifmaschinenherstellers Hermann Frank GmbH & Co. KG kam Anfang 2007 der elfte hinzu.

» Die Bestrebungen in den USA Fuß zu fassen, nahmen 2006 konkrete Gestalt an. Mit der UFLOOR Systems Inc., Greensboro, North Carolina, wurde zum Jahresende 2006 der Grundstein für die zukünftigen Aktivitäten gelegt.

» Elan, Erfolgswillen und ständige Innovations- und Veränderungsbereitschaft sind unentbehrliche Voraussetzungen, um sich als Unternehmen auf globaler Ebene im Wettbewerb zu behaupten. Konzernübergreifend wurde deshalb in allen Unternehmenssparten wieder erheblicher Investitions- und Entwicklungsaufwand für Produktverbesserungen, -neuentwicklungen, sowie für Prozess- und Strukturoptimierungen betrieben. Allein für die Neuentwicklung, Modifizierung sowie Anpassung von UZIN- und codex-Produkten sind mittlerweile sieben verschiedene Labors aktiv. In absoluten Zahlen betrugen die konzernweiten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Jahr 2006 rund 3,9 Mio. EUR. Die Innovationsrate lag bei rund 21%, gemessen am Anteil der Produkte, die jünger als fünf Jahre sind.

» Vorstand und Aufsichtsrat der Uzin Utz AG bekennen sich seit jeher zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichteten Unternehmensführung- und kontrolle. Sie befürworten daher ausdrücklich die im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengefassten Empfehlungen und verstehen diese als Chance, die Performance des Unternehmens weiter zu fördern und das Vertrauen bei Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitern zu stärken.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

» Die Uzin Utz AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktienrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Uzin Utz AG eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat sind und fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

» Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der Uzin Utz AG zusammen. Die Themenschwerpunkte der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat können dem »Bericht des Aufsichtsrates«, der Bestandteil des Geschäftsberichtes ist, entnommen werden. Die Uzin Utz AG hat das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Aufgaben in den jeweiligen Geschäftsordnungen der Organe festgelegt.

Vorstand – Zusammensetzung und Vergütung

» Der Vorstand der Uzin Utz AG (bestehend aus zwei Mitgliedern) leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres-/Konzernabschlüsse und Zwischenberichte. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Eine Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand. Maßnahmen und Geschäfte von grundlegender Bedeutung werden den Anteilseignern und dem Kapitalmarkt rechtzeitig mitgeteilt, um die Entscheidungsprozesse auch unterjährig transparent zu machen und die Kapitalmarktteilnehmer ausreichend informiert zu halten. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

» Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex umfasst die Vergütung des Vorstands fixe und variable Bestandteile. Konkret setzen sich die Bezüge aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen Tantieme, deren Höhe vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abhängt, zusammen. Der variable Vergütungsbestandteil enthält keine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung. Außerdem wird jedem Vorstandsmitglied ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Pensionsrückstellungen für den Vorstand wurden im Jahr 2006 um 37 TEUR erhöht, insgesamt sind damit 596 TEUR für diese Zwecke zurückgestellt. Weitere Nebenleistungen oder Versorgungszusagen existieren nicht.

» Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsbezüge wird gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 bis 31.12.2010 verzichtet. Die Gesamtvergütung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2006 betrug insgesamt 1.144 TEUR, davon fix 492 TEUR, erfolgsabhängig 652 TEUR. Die erfolgsabhängige Vergütung beinhaltet noch Auszahlungen an ein in 2005 ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat – Zusammensetzung und Vergütung

» Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Diese werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

» Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex umfasst auch die Vergütung des Aufsichtsrates fixe und variable Bestandteile. Der variable Vergütungsbestandteil enthält keine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

» Konkret erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von EUR 4.000, der Vorsitzende erhält das 2,5-fache. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe des 5.000-fachen des Betrages, der für das jeweilige Geschäftsjahr auf eine Stückaktie als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die feste Vergütung ist jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres zahlbar, die variable Vergütung ist zahlbar am Tag nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung für das jeweilige Geschäftsjahr. Die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006 betrug insgesamt 31 TEUR, davon fix 18 TEUR, variabel 13 TEUR.

» Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden darüber hinaus für Beratungsleistungen im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 44 TEUR bezahlt.

Hauptversammlung

» Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Uzin Utz AG verfügt nur über voll stimmberechtigte Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

» Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die Uzin Utz AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen. Entsprechend dem Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG), das am 1. November 2005 in Kraft getreten ist, hat die Uzin Utz AG das Anmelde- und Legitimationsverfahren auf das international übliche »Record Date«-Verfahren umgestellt. Es gilt somit künftig der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation und Anmeldung der Aktionäre.

Transparenz

» Die Uzin Utz AG nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens: www.uzin-utz.com. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss sowie dem Zwischenbericht werden Anteilseigner und Dritte in Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Die Uzin Utz AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf. Nach § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) müssen börsennotierte Unternehmen ein Mal jährlich dem Publikum ein Dokument mit den Informationen zur Verfügung stellen, die das Unternehmen in den vorausgegangenen zwölf Monaten aufgrund bestimmter gesellschafts- und kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat. Dieses sogenannte »jährliche Dokument« steht auf www.uzin-utz.com zum Abruf bereit.

Rechnungslegung und Risikomanagement, Abschlussprüfung

» Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Uzin Utz AG werden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss und der Lagebericht der Uzin Utz AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Das Risikomanagementsystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und vom Abschlussprüfer geprüft.

» Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung holt der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitsbestätigung des vorgesehenen Prüfers ein. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat gebeten, alle während der Prüfungshandlung auftretenden und für die Aufgaben des Aufsichtsrats im weitesten Sinne wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich zu berichten, wenn diese nicht unmittelbar beseitigt werden können.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

» Per 31.12.2006 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.564.894 Aktien. Der Aufsichtsrat besaß 268.271 Aktien des Unternehmens.

» Im Detail besaßen:

Aktienbesitz Vorstand und Aufsichtsrat (Gesamtzahl ausgegebener Aktien: 4.268.271)	Anzahl Aktien	% von Gesamtzahl ausgegebener Aktien
Vorstand		
Dr. H. Werner Utz	1.451.152	34
Maarten jan Leppink	113.742	3
Summe Vorstand	**1.564.894**	**37**
Aufsichtsrat		
Marco Sieber	268.271	6
Summe Vorstand und Aufsichtsrat	**1.833.165**	**43**

» Im Geschäftsjahr 2006 hat die Uzin Utz AG keine Meldungen über Transaktionen mit Aktien von Vorstand und Aufsichtsrat erhalten. Es bestehen keine sich auf die Aktien der Uzin Utz AG beziehenden Finanzinstrumente.

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

» Es existieren keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Uzin Utz AG.

Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex

» Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2007 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, welche unten ebenfalls wiedergegeben wird. Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex werden die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex wie folgt erläutert:

- Individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsbezüge (Ziffer 5.4.7 des Kodex)
  Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im Corporate Governance Bericht nicht individualisiert ausgewiesen, da die individualisierte Veröffentlichung von Gehaltsbestandteilen aus Sicht der Gesellschaft keinen nennenswerten Informationsvorteil bringt.
- Altersgrenze für Vorstand und Aufsichtsrat (Ziffern 5.1.2/5.4.1 des Kodex)
  Die Uzin Utz AG hat keine vorgeschriebene Altersgrenze für Vorstand und Aufsichtsrat. Auf Grund der maximalen Berufungsdauer von fünf Jahren ist eine Überprüfung der Alterstruktur von Vorstand und Aufsichtsrat bei Berufung beziehungsweise Mandatsverlängerung vorgesehen.
- Ausschüsse des Aufsichtsrates (Ziffer 5.3 des Kodex)
  Der Aufsichtsrat der Uzin Utz AG besteht derzeit aus nur drei Mitgliedern, eine Ausschussbildung ist daher nicht vorgesehen.
- Veröffentlichung von Zwischenberichten (Ziffern 7.1.1/7.1.2 des Kodex)
  Auf Grund der z.T. erheblichen, witterungsbedingten Umsatzschwankungen veröffentlicht die Uzin Utz AG keine quartalsweisen Zwischenberichte, sondern ausschließlich den börsenrechtlich vorgeschriebenen Halbjahresbericht. Jahresabschlüsse und Zwischenberichte werden innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen veröffentlicht. Als Nachweis gilt hierbei das Einstellungsdatum auf der Unternehmens-Internetseite.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

» Vorstand und Aufsichtsrat der Uzin Utz AG, Ulm, erklären gemäß § 161 AktG: Den vom Bundesministerium der Justiz in der Fassung vom 12. Juni 2006 bekannt gemachten Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« wurde und wird mit Ausnahme der nachfolgenden Empfehlungen entsprochen:

- Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder werden nicht individualisiert ausgewiesen (Ziffer 5.4.7 des Kodex).
- Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder existiert nicht (Ziffern 5.1.2/5.4.1 des Kodex).
- Es existieren keine Ausschüsse des Aufsichtsrats (Ziffer 5.3. des Kodex).
- Es werden keine quartalsweisen Zwischenberichte veröffentlicht, sondern ausschließlich ein Halbjahresbericht (Ziffer 7.1.1 des Kodex).
- Der geprüfte Konzernabschluss wird binnen 120 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres, der Halbjahresbericht binnen 60 Tagen nach Ende des Halbjahres veröffentlicht (Ziffer 7.1.2. des Kodex).

» Auf der Website der Uzin Utz AG sind die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre verfügbar.

Ulm, den 28. Februar 2007

Uzin Utz AG
Vorstand & Aufsichtsrat

Organe der Uzin Utz AG

Aufsichtsrat	Vorstand
Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes Vorsitzender	**Dr. H. Werner Utz** Vorsitzender
Frank W. Dreisörner Stellvertretender Vorsitzender	**Thomas Müllerschön**
Marco Sieber	

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2006 hat der Aufsichtsrat der Uzin Utz AG die Aufgaben, die ihm nach dem Aktiengesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegen, vollumfänglich wahrgenommen.

» Während des Berichtsjahres hat der Aufsichtsrat der Uzin Utz AG die Arbeit der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat schriftlich oder mündlich eingehend über Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns, über den Geschäftsverlauf sowie grundlegende Fragen der Geschäftspolitik und der künftigen Geschäftsführung. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften und besonders bedeutsam waren, erörterte der Aufsichtsrat vor der Genehmigung eingehend mit dem Vorstand. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Ebenso versicherte sich der Aufsichtsrat, dass in Gesellschaft und Konzern alle Anforderungen des Risikomanagementsystems erfüllt werden. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft eilbedürftig oder von besonderer Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen vom Vorstand ausführlich informiert und – sofern erforderlich – um Zustimmung gebeten.

» Im Geschäftsjahr 2006 fanden turnusmäßig vier Aufsichtsratssitzungen statt. Dabei beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem aktuellen Geschäftsverlauf der Uzin Utz Unternehmensgruppe. Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzlage wurden ausführlich behandelt. Der Vorstand beantwortete die eingehenden Fragen der Aufsichtsratsmitglieder, die sich aus den regelmäßig vorgelegten schriftlichen Berichten und den mündlichen Ausführungen im Rahmen der Sitzung ergaben, umfassend. Die Beratungen und Prüfungen des Aufsichtsrats bezogen sich in den Aufsichtsratssitzungen vor allem auf folgende Gegenstände:

» In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 15. März 2006 stand die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2005 im Fokus. Dabei hat der Aufsichtsrat neben seiner eigenen – originären – Prüfungstätigkeit im Rahmen der Vorbereitung der Bilanzaufsichtsratssitzung in der Sitzung zahlreiche Fragen an den persönlich anwesenden Abschlussprüfer gestellt und diese ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert sowie die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung verabschiedet.

» In und vor der Sitzung vom 07. Dezember 2006 hat der Aufsichtsrat seine Prüfungstätigkeit auf die vorgelegte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2007 konzentriert. Der Aufsichtsrat hat die Planung ausführlich mit dem Vorstand erörtert.

» Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen Sitzungen vom 12. September 2006 und vom 18. Mai 2006 außerdem vertieft mit dem möglichen Ausbau der Exportaktivitäten, vor allem in Nordamerika.

» Der Aufsichtsrat hat ferner die jeweiligen Monatsberichte geprüft, die Angaben zu Umsätzen und Ergebnissen der AG sowie der Tochtergesellschaften enthalten.

» Die vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Geschäfte wurden eingehend geprüft und mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Uzin Utz AG, nahm entsprechende Anpassungen vor und verabschiedete die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

» Alle aus der Sicht des Vorstands und Aufsichtsrats erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Das Risikomanagementsystem wurde durch den Wirtschaftsprüfer einer intensiven Prüfung unterzogen. Dieser bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

» Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der gemeinsamen Beratung in den Aufsichtsratssitzungen in ständigem engen Kontakt mit der Gesellschaft und ließ sich vom Vorstand kontinuierlich über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge in Kenntnis setzen.

» Am 18. Mai 2006 wurde die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 gewählt. Nach einem entsprechenden Beschluss des Aufsichtsrats wurde die Prüfungsgesellschaft vom Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung beauftragt. Vor dem Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung wurde durch die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, welche die Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

» Die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Uzin Utz AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie die Lageberichte der Uzin Utz AG und des Konzerns unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

» Jedem Mitglied des Aufsichtsrats stellte der Abschlussprüfer ein Exemplar des Prüfungsberichts zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat die bilanzfeststellende Sitzung am 28. März 2007 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden der Jahresabschluss der Uzin Utz AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006, die Lageberichte der Uzin Utz AG und des Konzerns sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat seinerseits Jahresabschluss, Konzernabschluss und die Lageberichte der Uzin Utz AG und des Konzerns sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Uzin Utz AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich auch dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

» Innerhalb des Aufsichtsrats kam es im Berichtsjahr nicht zu personellen Änderungen. Das zunächst vom Amtsgericht Ulm bestellte Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Marco Sieber, Diplom-Kaufmann, Ruswil, Schweiz, wurde auch von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Mai 2006 für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 entscheidet, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

» Im Vorstand waren im Geschäftsjahr 2006 keine personellen Änderungen zu verzeichnen. Im Februar 2007 ist Herr Leppink im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Leppink für seine Tätigkeit für die Gesellschaft und wünscht ihm für seinen weiteren beruflichen Weg alles Gute.

» Das Management und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uzin Utz AG und ihrer Tochtergesellschaften haben im Berichtsjahr einen hohen persönlichen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung des Unternehmens geleistet. Für ihr Engagement, ihre Einsatzbereitschaft sowie die vielen außergewöhnlichen und auch alltäglichen Leistungen dankt der Aufsichtsrat allen Beschäftigten und den Vorstandsmitgliedern.

Ulm, im März 2007

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes
Vorsitzender des Aufsichtsrats

JAHRESABSCHLUSS, LAGEBERICHT UND BESTÄTIGUNGSVERMERK DER UZIN UTZ AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Gewinn- und Verlustrechnung	**23**
Bilanz	**24**
Anhang	**26**
Anlagespiegel	26
Rechnungslegung	28
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	28
Erläuterungen zur Bilanz	29
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Sonstige Angaben	34
Dividendenvorschlag	35
Lagebericht	**36**
Bestätigungsvermerk	**49**

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm (Donau)

AG-Gewinn- und Verlustrechnung 2006

Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	Erläuterung siehe
1. Umsatzerlöse		**93.504**		**84.607**	S. 32
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		48		155	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0		68	
4. Gesamtleistung			**93.552**	**84.830**	
5. Sonstige betriebliche Erträge			880	1.388	S. 32
			94.432	**86.217**	
6. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-47.378		-42.642	
7. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-16.236			-15.683	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.161			-3.112	
		-19.397		-18.795	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-1.843		-1.895	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-20.328		-18.619	
			-88.945	-81.951	S. 33
			5.487	**4.266**	
10. Erträge aus Beteiligungen		1.617		1.523	
11. Zinsen und ähnliche Erträge		324		261	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		-60	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.235		-1.313	
			706	411	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**6.193**	**4.677**	
15. Außerordentliches Ergebnis			**-900**	0	
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-489		-1.126	S. 33
17. Sonstige Steuern		41		-38	
			-448	-1.164	
18. Jahresüberschuss			**4.845**	**3.513**	

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm (Donau)

AG-Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva	TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	Erläuterung siehe
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				S. 26 – 29
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	504		546	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	1.579		1.982	
		2.083	2.528	
II. Sachanlagen				S. 26 – 28
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.530		8.840	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.266		974	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.573		1.483	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	354		286	
		11.724	11.584	
III. Finanzanlagen				S. 26 – 29
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.855		27.627	
2. Beteiligungen	274		274	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	767		829	
		28.896	28.730	
		42.703	42.842	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				S. 28
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.913		3.246	
2. Unfertige Erzeugnisse	129		95	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.953		5.876	
		9.994	9.217	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				S. 28, 29, 32
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.672		8.141	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.651		11.180	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10		0	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.168		1.208	
		22.501	20.529	
III. Wertpapiere				S. 28 – 29
Eigene Anteile		903	903	
IV. Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		18	42	
		33.417	30.690	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		231	273	S. 28 – 29
		76.351	73.806	

Passiva	TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	Erläuterung siehe
A. Eigenkapital				S. 30
I. Gezeichnetes Kapital		12.805	12.805	
II. Kapitalrücklage		10.497	10.497	
III. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage für eigene Anteile	903		903	
2. Andere Gewinnrücklagen	8.578		8.578	
		9.481	9.481	
IV. Gewinn-/Verlustvortrag		428	70	
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		4.845	3.513	
		38.056	36.366	
B. Rückstellungen				S. 28, 31
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	596		559	
II. Steuerrückstellungen	1.762		1.156	
III. Sonstige Rückstellungen	2.901		3.267	
		5.258	4.982	
C. Verbindlichkeiten				S. 28, 31, 32
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.002		28.366	
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.720		1.846	
III. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	296		271	
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	2.019		1.974	
		33.036	32.458	
		76.351	73.806	

Anlagespiegel 2006 (in TEUR)	Historische Anschaffungskosten				
	Vortrag	Zugang	Abgang	Umbuchnungen	Endbestand
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.912	220	0	0	2.132
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.610	0	0	0	5.610
	7.521	**220**	**0**	**0**	**7.741**
B. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.534	46	0	0	15.580
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.812	255	0	270	12.336
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.845	622	109	0	10.357
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	60	1	0	59
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	286	337	0	-270	354
	37.476	**1.320**	**110**	**0**	**38.686**
C. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.887	228	0	0	28.115
2. Beteiligungen	334	0	0	0	334
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	829	0	62	0	767
	29.050	**228**	**62**	**0**	**29.216**
Summe	**74.047**	**1.768**	**172**	**0**	**75.644**

Abschreibungen				Nettowert	
Vortrag	Zugang	Abgang	Endbestand	aktuell	Vortrag
1.365	262	0	1.627	504	546
3.628	403	0	4.031	1.579	1.982
4.993	**665**	**0**	**5.658**	**2.083**	2.528
6.693	356	0	7.049	8.530	8.840
10.838	232	0	11.070	1.266	974
8.361	529	106	8.784	1.573	1.483
0	60	1	59	0	0
0	0	0	0	354	286
25.892	**1.178**	**107**	**26.963**	**11.724**	11.584
260	0	0	260	27.855	27.627
60	0	0	60	274	274
0	0	0	0	767	829
320	**0**	**0**	**320**	**28.896**	28.730
31.205	**1.843**	**107**	**32.941**	**42.703**	**42.842**

Rechnungslegung

» Der Jahresabschluss 2006 der Uzin Utz AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

» Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, wurden Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Positionen im Anhang dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

» Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über drei bis fünf Jahre, Firmenwerte längstens über 15 Jahre, entsprechend den steuerlichen Vorschriften, abgeschrieben.

» Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

» Die **Abschreibungen** wurden bei Gebäuden über eine Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren angesetzt. Bei technischen Anlagen und Maschinen, anderen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Nutzungsdauer 1 bis 15 Jahre. Bei beweglichem Anlagevermögen wurde einheitlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

» Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Einordnung von Darlehen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in den Bereich der Finanzanlagen ergibt sich aus dem voraussichtlichen Rückzahlungszeitraum.

» Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben den direkt verrechenbaren Kosten auch die steuerlich zulässigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie die durch die Fertigung veranlassten Abschreibungen einbezogen. Soweit Bestandsrisiken vorlagen, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergaben, sind Abwertungen in ausreichendem Umfang vorgenommen worden. Das strenge Niederstwertprinzip ist beachtet.

» Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurden erkennbare Einzelrisiken berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen. Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

» Unter Berücksichtigung des Jahresendkurses von 23,40 EUR wurden die **eigenen Aktien** mit den Anschaffungskosten bewertet.

» Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die **Pensionsverpflichtungen** sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 6% angesetzt.

» Die **Steuerrückstellungen** umfassen im Einzelabschluss der AG eine passive Steuerabgrenzung gem. § 274 Abs. 1 HGB in Höhe des künftigen Unterschiedsbetrags der Steuerbelastung von 896 TEUR.

» Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

» Die ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

» Die **Haftungsverhältnisse** entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

» **Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten**, wurden mit dem Entstehungskurs bilanziert. Forderungen in fremder Währung sind mit dem Entstehungskurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag, Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Entstehungskurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Rückzahlungsbetrag am Abschlussstichtag bewertet.

Anlagevermögen

» Die Entwicklung des Anlagevermögens nach § 268 Abs. 2 HGB ergibt sich aus dem Anlagespiegel der AG. Die Beträge in der Spalte »Zugänge« der Abschreibungen entsprechen den Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Gewinn- und Verlustrechnung.

» Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist Bestandteil des Anhangs und wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Ulm hinterlegt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

» Die Bilanzposition beinhaltet in der AG einen Firmenwert, der auf eine Nutzungsdauer von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben wird.

Finanzanlagen

» Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (767 TEUR), betreffen dem Anlagevermögen zugeordnete Ausleihungen mit mittel- bis langfristigen Tilgungszeiträumen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12. 2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	750	850
Forderungen gegen Mitarbeiter	89	33
Sonstige Vermögensgegenstände	117	112

Wertpapiere des Umlaufvermögens

» Die AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 ermächtigt, bis zum 17. November 2007 eigene Aktien bis zu 10 v.H. des derzeitigen Grundkapitals u.a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben.

» Insgesamt betrug der Bestand an eigenen Aktien (nennwertlose Stückaktien) zum Bilanzstichtag 61.439 Stück, entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 1,44% (= 184 TEUR).

» Die Erwerbspreise lagen zwischen 14,00 EUR und 15,10 EUR. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 keine zusätzlichen eigenen Aktien erworben.

» Die detaillierten Erwerbszeiträume und Erwerbspreise stellen sich wie folgt dar:

Aktienrückkauf Zeitraum	Bestand	Durschnittskurs EUR	Anschaffungskosten EUR
Juni '03	1.447	14,15	20.470
Juli '03	4.260	14,06	59.909
August '03	2.484	14,06	34.929
September '03	1.100	14,07	15.473
Oktober '03	1.600	14,07	22.504
November '03	1.890	14,46	27.337
Dezember '03	2.824	15,25	43.060
Januar '04	4.755	14,74	70.095
Februar '04	5.750	15,18	87.261
März '04	2.807	15,19	42.627
April '04	4.182	15,08	63.063
Juni '04	6.700	14,43	96.692
Juli '04	5.391	14,74	79.462
August '04	2.224	14,85	33.028
September '04	5.800	14,76	85.604
Oktober '04	4.900	14,81	72.574
November '04	3.325	14,73	48.987
	61.439	**14,62**	**903.075**

» Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 weder eigene Aktien erworben noch eigene Aktien ausgegeben.

Wertpapiere	31. 12. 2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Eigene Aktien	903	903

Rechnungsabgrenzungsposten

» Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

Rechnungsabgrenzungsposten	31. 12. 2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	231	273

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

» Das Grundkapital der AG beträgt zum 31. Dezember 2006 12.805 TEUR und ist in 4.268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

» Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 ermächtigt, in der Zeit bis zum 17. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

» Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG, ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet.

» Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71, Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

Kapitalrücklagen

» Die Kapitalrücklagen in der AG ergeben sich gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB aus dem bei der Aktienausgabe erzielten Aufgeld von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR.

Gewinnrücklagen

» Bei der AG war eine Dotierung der gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG wegen der nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildeten Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Rücklagen für eigene Aktien	2006 TEUR	2005 TEUR
Stand zum 31.12.	903	903

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn der Uzin Utz AG

» Die Fortführung der Gewinn- und Verlustrechnung der Uzin Utz AG zeigen die nachfolgenden Tabellen:

Andere Gewinnrücklagen	2006 TEUR	2005 TEUR
Stand zum 31. 12.	8.578	8.578

» Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

Bilanzgewinn	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Jahresüberschuss 31.12.	4.845	3.513
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	428	70
Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien	0	0
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	-117
Einstellung in die Rücklage für eigene Aktien	0	117
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0
Stand zum 31.12.	**5.273**	3.583

Rückstellungen

» Die Pensionsrückstellungen sind in voller Höhe unter Anwendung der Heubeck-Sterbetafeln 2005G dotiert.

» Die sonstigen Rückstellungen des Personalbereichs betreffen im Wesentlichen pensionsähnliche Verpflichtungen, Prämien und Tantiemen, Urlaubslöhne und -gehälter, Gleitzeitguthaben und Sonderzahlungen.

» Die sonstigen Rückstellungen aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Garantieleistungen, gegenüber der Berufsgenossenschaft, aus ausstehenden Lieferantenrechnungen, aus Altlasten und aus ausstehenden Bonigutschriften.

Rückstellungen	**31. 12. 2006 TEUR**	31.12.2005 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	596	559
Steuerrückstellungen	1.762	1.156
– davon latente Steuern	896	837
Sonstige Rückstellungen		
– des Personalbereichs	1.488	1.887
– aus Garantie- und Kulanzleistungen	359	261
– aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.054	1.119
	5.258	4.982

Verbindlichkeiten gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten	**31. 12. 2006 TEUR**	31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.002	28.366
– davon durch Grundpfandrechte gesichert	14.320	15.703

» Die Darlehen gegenüber Kreditinstituten beinhalten eine Nachrangkapitaltranche der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 2,25 Mio. EUR, welche als mezzanines Kapital zu betrachten ist.

Verbindlichkeiten (in TEUR) gegliedert nach Restlaufzeiten	**Gesamtausweis per 31. 12. 2006**	31.12.2005	**davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr**	31.12.2005	**davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre**	31.12.2005	**davon Restlaufzeit über 5 Jahre**	31.12.2005
gegenüber Kreditinstituten	28.002	28.366	11.353	7.058	14.539	16.104	2.109	5.204
aus Lieferungen und Leistungen	2.720	1.846	2.720	1.846	0	0	0	0
gegen verbundene Unternehmen	296	271	296	271	0	0	0	0
gegen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	2.019	1.974	2.019	1.974	0	0	0	0
– davon aus Steuern	454	218	454	218	0	0	0	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	410	0	410	0	0	0	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

» Die im Geschäftsjahr 2006 fälligen Beträge enthalten in der AG schwebende Geschäfte aus Investitionen. Nach Vertragserfüllung werden diese Mittelabflüsse zu gleichwertigen Vermögenszugängen in der AG führen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Operate Leasing	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Fällig 2007	2.634	2.264
Fällig 2008 – 2011	7.585	7.190
Fällig nach 2011 (jährlich)	1.804	1.671

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finance Leasing	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Fällig 2007	33	113
Fällig 2008 – 2011	0	65
Fällig nach 2011 (jährlich)	0	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Fällig 2007	2.667	2.376
Fällig 2008 – 2011	7.585	7.255
Fällig nach 2011 (jährlich)	1.804	1.671

Haftungsverhältnisse

» Aus der Kommanditbeteiligung an der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG besteht eine erhöhte Hafteinlage von 4.200 TEUR. Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG hat im aktuellen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von -12 TEUR erwirtschaftet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich per 31.12.2006 auf 4.526 TEUR.

» In der AG bestehen zudem Haftungsverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von 897 TEUR.

» Die Uzin Utz AG hat gegenüber der HypoVereinsbank und der Dresdner Bank eine Patronatserklärung für Kontokorrentkredite der JP Coatings GmbH und der Uzin France SAS in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. EUR abgegeben.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

» Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden drei in 2003 erworbene derivative Finanzinstrumente in Form von Zinscaps ausgewiesen. Die Zinscaps dienen ausschließlich zur Zinsabsicherung variabel verzinster Darlehen und sind zum beizulegenden Zeitwert, maximal jedoch mit den Anschaffungskosten, angesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Aufwertung der Zinscaps um 14 TEUR auf jetzt 21 TEUR. Der beizulegende Zeitwert der Zinscaps liegt bei 47 TEUR.

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2006 TEUR	2005 TEUR
Eigenerzeugnisse	75.655	68.121
Handelswaren	17.848	16.487
	93.504	**84.607**

Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten	2006 TEUR	2005 TEUR
Westeuropa	71.173	65.748
Osteuropa	10.725	8.678
Restliches Europa	7.981	7.471
Amerika	2.014	1.627
Asien	1.222	880
Rest	389	203
	93.504	**84.607**

Sonstige betriebliche Erträge

» Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erträge aus Versicherungsleistungen (rund 317 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (rund 237 TEUR), Erträge aus der Förderung nach dem Altersteilzeit-Gesetz (rund 71 TEUR), sowie Patent- und Lizenzeinnahmen (rund 62 TEUR). Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

» Periodenfremde Erträge beliefen sich in 2006 auf insgesamt 540 TEUR. Diese betreffen Versicherungsleistungen (303 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (237 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

» Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Vertriebs- und Werbekosten (rund 10.334 TEUR), Betriebskosten (rund 6.054 TEUR) sowie Verwaltungskosten (rund 2.302 TEUR).

» Periodenfremde Aufwendungen beliefen sich in 2006 auf insgesamt 336 TEUR. Diese betreffen ausschließlich Gewährleistungsaufwendungen.

Personalaufwand	2006 TEUR	2005 TEUR
Insgesamt	19.397	18.795
davon für Altersversorgung	128	112

Finanzergebnis

Zinsen und ähnliche Erträge	2006 TEUR	2005 TEUR
Insgesamt	324	261
davon von verbundenen Unternehmen	231	209

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2006 TEUR	2005 TEUR
Insgesamt	1.235	1.313

Außerordentliches Ergebnis

» Im außerordentlichen Ergebnis ist ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 900 TEUR ausgewiesen. Dieser resultiert aus einem Forderungsverzicht gegenüber der Uzin Dr. Utz Gesellschaft mbH.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

» Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer ausgewiesen. Außerdem ist unter diesem Posten ein Steueraufwand in Höhe von 59 TEUR aus der Erhöhung einer passiven Steuerabgrenzung gem. § 274 HGB verrechnet.

» Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 489 TEUR belastet.

» Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde vereinfachend ein einheitlicher Gewerbesteuersatz von 15% und Körperschaftsteuersatz von 25% (nebst 5,5% Solidaritätszuschlag) zu Grunde gelegt.

Organe der Uzin Utz Aktiengesellschaft

Vorstand

Dr. H. Werner Utz
(Vorsitzender)
Diplom-Kaufmann
89134 Blaustein

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen

Maarten jan Leppink
Kaufmann
7482 VZ Haaksbergen, Niederlande

Herr Leppink ist zum 15. 02. 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

» Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. H. Werner Utz:
- Ulmer Volksbank eG, Ulm
- Artiso AG, Blaustein
- Berner GmbH, Künzelsau

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes
(Vorsitzender)
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner
(stellvertretender Vorsitzender)
Diplom-Ökonom, Diplomingenieur
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld

Marco Sieber
Diplom-Kaufmann
6048 Ruswil, Schweiz

» Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31.12.2006 folgende weitere Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes:
- Bauerfeind AG, Zeulenroda (Vorsitz)
- Berentzen-Gruppe AG, Haselünne (Mitglied)
- JOWAT AG, Detmold (Vorsitz)
- VBH Holding AG, Korntal-Münchingen (Vorsitz)
- Theo Wormland GmbH & Co. KG, Hannover (Mitglied)
- Grünenthal GmbH, Stolberg (Mitglied)

Marco Sieber:
- SIGA Holding AG, Ruswil (Schweiz)
- SIGA Cover AG, Schachen (Schweiz)
- SIGA Services AG, Ruswil (Schweiz)
- SILU Verwaltung AG, Meggen (Schweiz)

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

» Die Vergütung des Vorstands der AG für das Geschäftsjahr 2006 beträgt 1.144 TEUR, davon fix 492 TEUR, erfolgsabhängig 652 TEUR.

» Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat 32 TEUR für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006, davon fix 18 TEUR, variabel 14 TEUR.

» Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 44 TEUR bezahlt.

» Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 596 TEUR gebildet.

» Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Ruhegehalt von 73 TEUR gezahlt.

» Per 31.12.2006 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.564.894 Aktien. Der Aufsichtsrat besaß 268.271 Aktien des Unternehmens.

Beteiligungen

» Mit Wirkung zum 07.08.2006 beteiligte sich die Uzin Utz AG mit 100% an der neu gegründeten Utz Inc., Greensboro (USA). Diese ist wiederum zu 90% an der neu gegründeten UFLOOR Systems Inc., Greensboro (USA) beteiligt.

» Der Beteiligungsbesitz ergibt sich aus der Darstellung »Anteilsbesitz« im Anhang des Konzerns (S. 60).

Honorar für die Abschlussprüfung

» Als Aufwand für die AG-Abschlussprüfung bzw. die Konzern-Abschlussprüfung wurden im Geschäftsjahr erfasst:

Honorar	2006 EUR
Jahresabschlussprüfung	47.500
Allgemeine Beratungsleistungen	61.300
Steuerberatung	15.359

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

» Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

Hinterlegung

» Der Jahresabschluss wird beim Amtsgericht Ulm hinterlegt.

Nahestehende Personen

» Per 31. 12. 2006 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.451.152 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG

» Die Alberdingk Boley GmbH, Krefeld hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01. 04. 2002 18,96% der Stimmrechte (= 758.376 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Die Polyshare GmbH, Krefeld hat der Uzin Utz AG gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sie per Valuta 29. Dezember 2006 17,78% (= 755.500 Stück Stammaktien) der Uzin Utz AG von der Alberdingk Boley GmbH übernommen hat.

» Herr Dr. H. Werner Utz hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 01.04.2002 39,94% der Stimmrechte (= 1.597.476 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Frau Manuela Pleichinger hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 17,78% der Stimmrechte (= 711.240 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Henderson Global Investors, London hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 01.04.2002 6,48% der Stimmrechte (= 259.189 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Herr Marco Sieber und Herr Reto Sieber haben der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 24.02.2005 insgesamt 6,29% der Stimmrechte (= 268.271 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Aus der Forderungsverzichtsvereinbarung gegenüber der Uzin Dr. Utz Gesellschaft mbH in Höhe von 934 TEUR (inkl. Zinsen) entstand für die Uzin Utz AG im Geschäftsjahr ein Recht aus der damit verbundenen Besserungsabrede.

Sonstiges

» Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

» Die Anzahl der Mitarbeiter stieg in der AG im Durchschnitt auf 313 (310). Zusätzlich wurde 24 (22) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Die AG wurde auch wieder in 2006 als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb durch die IHK Ulm ausgezeichnet. Auch zukünftig wird die AG mit einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote die gesellschaftspolitische Aufgabe wahrnehmen und jungen Menschen durch eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

» Der Jahresabschluss der AG zum 31. Dezember 2006 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 5.273 TEUR aus. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Dividendenvorschlag

» Der Jahresabschluss der AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2006 sowie der Lagebericht 2006 der AG und der Konzern-Lagebericht 2006 wurden von uns nach den gesetzlichen Vorschriften erstellt.

» Der Jahresabschluss nach HGB der AG zum 31.12.2006 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 5.273 TEUR aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

- Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 4.845 TEUR ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 428 TEUR ein Bilanzgewinn von 5.273 TEUR.

» Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 5.273 TEUR wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,90 EUR je Stückaktie (insgesamt 3.841 TEUR) auf das Grundkapital von 12.805 TEUR.
- Die Differenz von 1.432 TEUR sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 13. März 2007

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

LAGEBERICHT
DER UZIN UTZ AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	37
Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen	37
Internes Steuerungssystem	38
Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens	39
Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres	39
Abweichungen von früher berichteten Erwartungen	39
Lage des Unternehmens	39
Vermögenslage	39
Finanzlage	40
Ertragslage	41
Risikobericht	42
Wesentliche Risiken	42
Beschreibung des Risikomanagements	43
Prognosebericht	44
Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken	44
Sonstige Angaben einschließlich Nachtragsbericht	44
Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB	44
Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	44
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	45
Bestehende Zweigniederlassungen	48

Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

» Gesamtwirtschaftlich zeigten sich die für die Uzin Utz AG bedeutsamen europäischen Märkte in 2006 mit positiveren Tendenzen als im Vorjahr. Hauptursache hierfür war das gestiegene Vertrauen der Verbraucher in eine bessere Zukunft – dies wirkte sich positiv auf das Kauf- und Investitionsverhalten aus. Die Bruttoinlandsprodukte in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Polen wuchsen teilweise deutlich stärker als im Vorjahr. Dies führte auch in den Bausektoren dieser Länder zu teilweise deutlichen Zuwächsen.

» Im Detail hat sich im Kernmarkt Deutschland, bei einem Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von +2,7% (0,9%), erstmals, nach vielen Jahren rezessiver Entwicklungen, ein baukonjunkturelles Wachstum eingestellt. Die zwischen 1995 und 2005 um mehr als ein Drittel zurückgegangenen Umsätze im Bauhauptgewerbe stiegen 2006 um 7,1% an (-5,7%). Der Wirtschaftsbau war hierbei mit 10,4% der Bereich mit der größten Zuwachsrate. Die Bauinvestitionen stiegen um 3,6% an, nach Rückgängen um 3,6% im Vorjahr und um 3,8% im Jahr 2004.

Einschätzung der Unternehmensleitung

» Sowohl im Umsatz, als auch im Ergebnis konnten im Jahr 2006 Steigerungen erzielt werden. Die Uzin Utz AG ist mit dieser Entwicklung zufrieden. Trotz anhaltend schwieriger Wettbewerbssituation konnten die Marktanteile weiter ausgebaut werden. Erstmals seit vielen Jahren stiegen auch die Umsätze innerhalb Deutschlands wieder an.

Stärken und Schwächen

» Unter den erwähnten verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Uzin Utz AG das Kerngeschäft weiterentwickelt und die Stärke des Unternehmens, intelligente Systemlösungen mit qualitativ hochwertigen technischen und logistischen Dienstleistungen zu verbinden, weiter vorangetrieben.

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

» Nach wie vor zeigt die langjährige Strategie die unternehmensinternen Erfolgsfaktoren

- hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter
- eine hohe Produktqualität in einem intelligenten Systemangebot
- ein einzigartiges Service- und Logistikkonzept

zu kombinieren, nachhaltige Wirkung. An dieser strategischen Ausrichtung hat sich in der Vergangenheit nichts geändert und wird sich in der Zukunft nichts ändern.

» Die Personalzahlen entwickelten sich im Jahr 2006 wie folgt: Die Anzahl der Mitarbeiter in der Uzin Utz AG stieg im Durchschnitt leicht von 310 auf 313. Zusätzlich wurde 24 (22) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Dies unterstreicht eindrucksvoll das seit vielen Jahren herrschende Bemühen, eigenes gutes Fachpersonal selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Auch weiterhin wird die Uzin Utz AG jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

» Im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms wurden insgesamt 45 (28) verschiedene Kurse für alle Mitarbeiter angeboten. In Summe konnten 379 (249) Teilnahmen an diesen Fortbildungsmöglichkeiten verzeichnet werden. Das Kursangebot umfasst die Bereiche Methodenkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung, rechtliche Grundlagen, interkulturelle Kompetenzen, Fachwissen, Produkt- und Chemieseminare, Informationstechnologie, kreatives Gestalten, Ernährung, Gesundheit/Fitness/Sport und eine Reihe von speziell auf das Unternehmen ausgerichteten, überwiegend technisch orientierten, Themen.

» Die Uzin Utz AG ist Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie, somit gilt im Unternehmen der Tarifvertrag der IG Bergbau, Chemie, Energie.

» Im Rahmen der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 und DIN ISO 14001 wurden auch 2006 weitere interne Auditoren aus- bzw. fortgebildet und ein umfassendes Auditprogramm realisiert.

» Im Jahr 2006 wurden von den Mitarbeitern insgesamt 24 (51) Verbesserungsvorschläge vorgelegt. Von den bisher bewerteten wurden sechs prämiert und umgesetzt, was einer Qualitätsquote von rund 25% entspricht. Das Unternehmen ist stolz auf diese aktive Teilnahme der Mitarbeiter am kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

» Die Uzin Utz AG produzierte im Jahr 2006 an den Produktionsstandorten in Ulm (Marke UZIN) und Vaihingen (Marke WOLFF). Die Gesamtauslastung am Standort Ulm lag bei rund 79% (74), in Vaihingen bei rund 88% (81). Die Innovationsrate 2006 betrug rund 21% (24), das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als fünf Jahre sind. Für die technischen Weiter- und Neuentwicklungen der Produktsysteme wird auf die Ausführungen im Teil »Forschung & Entwicklung« dieses Berichts verwiesen.

» Neben der Investition in eine neue Maschine einer speziellen Produktlinie der Marke UZIN im Umfang von rund 0,2 Mio. EUR wurden im Jahr 2006 keine weiteren nennenswerten Erweiterungen der Produktionskapazitäten vorgenommen. Diese Investition ist die Komplettierung einer im Jahr 2005, im Umfang von ebenfalls 0,2 Mio. EUR, getätigten Investition. Jede hergestellte Charge wird unverändert einer strikten Qualitätskontrolle unterzogen. Erst nach Freigabe durch das Labor werden Auslieferungen vorgenommen. Die generell sehr langen Produktlebenszyklen blieben auch im Jahr 2006 nahezu unverändert. Im Bereich der Rohstofflieferanten gab es auch im Berichtsjahr nur einige wenige Veränderungen, die Beschaffungsstrukturen blieben somit im Wesentlichen unverändert. An den Grundsätzen der langfristigen Disposition, der langfristigen Vertragspartnerschaften und der

* alle Vorjahreszahlen in Klammern

strikten und umfassenden Qualitätskontrollen im Beschaffungsbereich hat sich auch im Jahr 2006 nichts geändert.

» Im Bereich der Finanzinvestitionen wurden zum Jahresende 2006 rund 0,2 Mio. EUR in die Gründung der US-amerikanischen Beteiligungsgesellschaft Utz Inc., Greensboro, NC investiert. Weitere Finanzinvestitionen gab es im Jahr 2006 nicht.

» Die Finanzierungsstrategie wird im Teil »Finanzlage« dieses Berichts erläutert.

» Seit vielen Jahren schon ist die Uzin Utz AG um die Verbindung ökonomischer Effizienz mit ökologischer und sozialer Verantwortung bemüht. Diesem Anspruch wird das Unternehmen im Rahmen der Tätigkeit einer eigenen Entsorgungsabteilung gerecht. Die Entsorgungsmenge lag im Jahr 2006 bei 1.170 to, nach 824 to im Jahr 2005 und 1.178 to im Jahr 2004. Die Entsorgungskosten lagen hierbei im Jahr 2006 bei knapp 95 TEUR, nach 75 TEUR im Jahr 2005 und 118 TEUR im Jahr 2004. Die Steigerungen im Jahr 2006 lagen hauptsächlich an den gestiegenen Produktionsmengen infolge der Absatzsteigerung und an Überhängen zum Jahresende 2005, die erst Anfang 2006 entsorgt wurden.

» Im Jahr 2006 fanden Wiederholungsaudits gemäß DIN ISO EN 9001 (Qualität) und DIN ISO EN 14001 (Umwelt) statt. Sämtliche Audits bestätigten erneut die Rechtmäßigkeit der bisherigen Zertifizierung.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

» Die interne Organisation folgt dem Grundsatz direkter Entscheidungswege und möglichst flacher Hierarchien. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbereitet und mit einer Entscheidungsempfehlung an den Vorstand gereicht. Alle zustimmungspflichtigen Entscheidungen werden vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgetragen.

Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr

» Seit mehr als 50 Jahren produziert die Uzin Utz AG unter der Marke UZIN Produkte für das bodenlegende Handwerk. Am Anfang beschäftigte sich das Unternehmen ausschließlich mit Verlegewerkstoffen für den Bereich Boden und Parkett. Erst einige Jahre später fiel die Entscheidung, das Produktsortiment zu erweitern und Produkte aus dem Bereich Fliese und Naturstein zu produzieren. Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen optimal eingehen zu können, hat sich die Uzin Utz AG im zweiten Halbjahr 2006 entschieden, speziell für Fliesen- und Natursteinleger, eine neue Marke zu erschaffen. Diese neue Marke heißt »codex« und steht exklusiv für den Markt der Fliesen- und Natursteinleger. Natürlich wurde nicht nur der Name geändert. Vielmehr geht es unter einem neuen, sehr ansprechenden Erscheinungsbild darum, im Rahmen einer außergewöhnlichen strategischen Ausrichtung das traditionelle Handwerk zu unterstützen und echten Fliesen- und Natursteinlegern echte Vorteile zu verschaffen.

» Darüber hinaus hat der Vorstand Anfang September die neue Dachmarke der Uzin Utz Gruppe – UFLOOR Systems – vorgestellt. Sie steht für die geballte Bodenkompetenz des Unternehmens und damit für ein Unikat in der gesamten Branche – die weltweit erste Bodenkompetenzmarke: Unter ihrem Dach bieten sechs Marken Produkte, Dienstleistungen und Innovationen rund um die Neuverlegung, Werterhaltung und Renovierung von Bodenbelägen aller Art sowie von Parkett, keramischen Fliesen und Naturstein. So ist UFLOOR Systems mit den Produktmarken Pallmann, Qeshfloor, SIFLOOR, UZIN, codex und WOLFF einer der führenden Hersteller von Produktsystemen für die Fußbodentechnik. Mit dem konzentrierten Know-how und aufeinander abgestimmten Sortimenten unter dem neuen Dach bietet die Dachmarke nun als Systempartner und Problemlöser Bodenkompetenz aus einer Hand – für das bodenlegende Handwerk, den Handel und die Bodenbelagsindustrie.

Internes Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem basiert auf einer Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, die jeweils bereichsspezifische Vorgänge abbilden und messbar machen. Über alle Bereiche hinweg stehen an der Spitze aller internen Steuerungssysteme die Finanzgrößen- und kennzahlen

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Umsatz
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- Umsatzrendite
- Eigenkapitalrendite
- Eigenkapitalquote

Kennzahlen

	Ermittlung	**2006**	2005
Cashflow aus lfd. GT	s. Kapitalflussrechnung	**5.193 TEUR**	5.603 TEUR
Umsatz	s. GuV	**93.504 TEUR**	84.607 TEUR
Ergebnis der gew. GT	s. GuV	**6.193 TEUR**	4.677 TEUR
Umsatzrendite	Erg. der gew. GT/Umsatz	**6,6%**	5,5%
Eigenkapitalrendite	Erg. der gew. GT/Eigenkapital	**16,3%**	12,9%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme	**49,8%**	49,3%

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens

» Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens, die bereits im Jahr 2006 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten. Alle zwischen Jahresende 2006 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bekannt gewordenen Sachverhalte dieser Art sind im Teil »Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres« enthalten.

Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres

» Im Jahr 2006 fanden erneut Gewinnabführungen an die Uzin Utz AG statt. Im Detail führte die englische Gesellschaft 0,55 Mio. GBP, die tschechische 8,5 Mio. CZK, die niederländische 0,45 Mio. EUR und die belgische 0,05 Mio. EUR ab. In Summe führte dies in der AG zu einem Ergebnis aus Gewinnabführungen in Höhe von rund 1,6 Mio. EUR.

Abweichungen von früher berichteten Erwartungen

» In der Uzin Utz AG gab es im Jahr 2006 keine wesentlichen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von früher berichteten Erwartungen. Umsatz und Ergebnis konnten jeweils etwas über den Erwartungen verzeichnet werden. Markt- und Unternehmensstrategie zeigen somit nachhaltigen Erfolg.

» Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Uzin Utz AG hat sich im Jahr 2006 insgesamt positiv entwickelt. Steigende Umsätze in Verbindung mit der Fortführung des stringenten Kostenmanagements haben in allen wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen zu Verbesserungen geführt. So sind Umsatz und Ergebnis als zentrale Führungsgrößen erneut gestiegen. An diesem positiven Trend hat sich zwischen Jahresende 2006 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nichts geändert. Faktoren, die einen Rückschluss von der berichteten auf die zukünftige Lage erschweren, sind nicht bekannt.

Vermögenslage

» Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,6 Mio. EUR auf 76,4 Mio. EUR (73,8). Das Anlagevermögen sank auf rund 56% (58), das restliche Vermögen liegt somit bei rund 44% (42) der Bilanzsumme. Wesentliches nicht-betriebsnotwendiges Vermögen sowie nicht-bilanzwirksame Geschäfte existieren nicht. Sämtliche Marken sind markenrechtlich geschützt. Abschreibungsgrundsätze wurden nicht verändert.

» Die in der Vergangenheit durch konsequentes Bestandsmanagement laufend reduzierten Vorratsbestände stiegen infolge des deutlichen Umsatzanstieges von 9,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,0 Mio. EUR zum Jahresende 2006 an. Das Bestandsniveau stellt in Bezug auf die notwendige permanente Lieferfähigkeit, in Verbindung mit einem möglichst geringen gebundenen Kapital, nach wie vor ein optimales Verhältnis dar.

» Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen, ebenfalls infolge der Umsatzsteigerung, auf 9,7 Mio. EUR (8,1) an. Die Absicherung der Forderungen mittels einer Kreditausfallversicherung wurde beibehalten.

» Der Bestand der eigenen Aktien blieb mit 0,9 Mio. EUR verändert.

» Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes anhand der Kapitalflussrechnung wird nachfolgend im Teil »Finanzlage« dargestellt.

Vermögen	31.12.2006		31.12.2005	
	TEUR	**%**	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.083	2,7	2.528	3,4
Sachanlagen	11.724	15,4	11.584	15,7
Finanzanlagen	28.896	37,8	28.730	38,9
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	**42.703**	**55,9**	**42.842**	**58,0**
Vorräte	9.994	13,1	9.217	12,5
Kundenforderungen	9.672	12,7	8.141	11,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	10.661	14,0	11.180	15,1
Sonstige kurzfristige Posten	2.399	3,2	1.481	2,0
Eigene Aktien	903	1,2	903	1,2
Flüssige Mittel	18	0,0	42	0,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**33.648**	**44,1**	**30.964**	**42,0**
Vermögen insgesamt	**76.351**	**100,0**	**73.806**	**100,0**

Finanzlage

» Das Eigenkapital betrug 38,1 Mio. EUR (36,4). Dies entspricht nach wie vor einem Anteil an der Bilanzsumme von 50% (49). Nach Abzug der eigenen Aktien lag der Anteil bei rund 49% (48).

» Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 0,3 Mio. EUR, von 5,0 Mio. EUR im Vorjahr, auf 5,3 Mio. EUR. 0,6 Mio. EUR wurden hierbei den Steuerrückstellungen infolge des gestiegenen Ergebnisses zugeführt. Die Sonstigen Rückstellungen sanken dagegen um 0,3 Mio. EUR.

» Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 2,7 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (1,9). Die Sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 2,0 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Die Haftungs- und Leasingverhältnisse sind im Anhang angegeben. Darüber hinausgehende außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente gab und gibt es nicht.

» Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2006 konnte dieser Anforderung Genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Liquiditätsengpässe sind aus heutiger Sicht nicht absehbar. Im Jahr 2006 waren keine besonderen Finanzierungsmaßnahmen erforderlich. Im Jahr 2006 betrug das Gesamtkreditvolumen 28,0 Mio. EUR, nach 28,4 Mio. EUR im Vorjahr. Hiervon waren rund 11,4 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (7,1), 14,5 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit zwischen 1 – 5 Jahren (16,1) und rund 2,1 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (5,2). Insgesamt wurden Kredite von sieben verschiedenen Banken (Ulmer Volksbank, Volksbank Ludwigsburg, LBBW, Sparkasse Ulm, Commerzbank, Dresdner Bank und IKB) in Anspruch genommen.

» Enthalten ist hierbei auch eine Nachrangkapitaltranche in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm »Kapital für Arbeit« der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt.

» Öffentlich angebotene Förderprogramme, Mittelstandsdarlehen und damit zinsgünstige Finanzierungen wurden erneut beantragt und genutzt.

» Zur Zinsabsicherung variabel finanzierter Darlehen der AG mit der ursprünglichen Gesamthöhe von 5,55 Mio. EUR wurden, bereits im Jahr 2003, insgesamt vier Zinscaps erworben, von denen drei noch bestehen. Andere Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden nicht getätigt.

» Die Uzin Utz AG investierte im Jahr 2006 insgesamt 1,8 Mio. EUR (1,1). Die Struktur der getätigten Investitionen ergibt sich wie folgt:

Erweiterung	85%
Ersatz	15%

» Für das Jahr 2007 sind zwei größere Investition (je rund 1,0 Mio. EUR) in erweiterte Fertigungskapazitäten geplant. Wesentliche zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen, -vorhaben sind derzeit nicht bekannt.

» Der Finanzmittelbestand entwickelte sich im Jahr 2006 wie folgt:

Kapital

	31.12.2006		31.12.2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	**38.056**	**49,8**	**36.366**	**49,3**
Pensionsrückstellungen	596	0,8	559	0,8
Bankdarlehen	16.648	21,8	21.308	28,9
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	**17.244**	**22,6**	**21.867**	**29,6**
Übrige Rückstellungen	4.663	6,1	4.423	6,0
Kurzfristige Bankschulden	11.353	14,9	7.058	9,6
Lieferantenschulden	2.720	3,6	1.846	2,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	296	0,4	271	0,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.019	2,6	1.975	2,7
Kurzfristiges Fremdkapital	**21.051**	**27,6**	**15.573**	**21,1**
Kapital insgesamt	**76.351**	**100,0**	**73.806**	**100,0**

Kapitalflussrechnung		2006	2005
		TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten		**5.745**	**3.513**
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.843	1.955
+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	277	618
-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7	243
+/-	Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.608	-295
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	943	-432
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**5.193**	**5.603**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10	140
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.320	-1.003
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-220	-127
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	62	3.248
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	75
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-228	-7.896
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-1.696**	**-5.563**
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-3.155	-2.048
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	7.500
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.673	-4.508
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-7.829**	**944**
+	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-4.332	983
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-2.343	-3.326
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		**-6.675**	**-2.343**

Zusammensetzung Finanzmittelbestand	2006 TEUR	2005 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18	42
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	-6.694	-2.385
Finanzmittelbestand	**-6.675**	**-2.343**

Ertragslage

» Der Umsatz der Uzin Utz AG lag im Berichtsjahr mit 93,5 Mio. EUR um 10,5% über dem Niveau des Vorjahres (84,6). Erstmals seit vielen Jahren lagen auch die Umsätze innerhalb Deutschlands wieder über dem Vorjahreswert. Mit rund 53,3 Mio. EUR betrug der Anstieg knapp 9% gegenüber dem Vorjahr (49,0). Die ausländischen Umsätze stiegen ebenfalls, um rund 13%, von 35,6 Mio. EUR auf 40,2 Mio. EUR. Der Auslandsanteil sank infolge des Umsatzanstieges im Inland von knapp 44% auf knapp 43%. Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes lag im Jahr 2006 mit 4,0 Mio. EUR (3,3) bei rund 4,2% (3,9). Es handelt sich hierbei um Umsätze in Schweizer Franken, Dänischen Kronen, Britischen Pfund und US-Dollar.

» Der Handelswaren-Anteil sank geringfügig, von rund 20% im Vorjahr, auf rund 19% im Jahr 2006.

Ertragslage	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	93.504	99,9	84.607	99,7
Bestandsveränderung	48	0,1	155	0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,0	68	0,1
Gesamtleistung	**93.552**	**100,0**	**84.830**	**100,0**
Materialaufwand	47.378	50,6	42.642	50,3
Rohertrag	**46.174**	**49,4**	**42.187**	**49,7**
Sonstige betriebsbedingte Erträge	880	0,9	1.388	1,6
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	16.236	17,4	15.683	18,5
Soziale Abgaben	3.161	3,4	3.112	3,7
Abschreibungen	1.843	2,0	1.895	2,2
Sonstige Aufwendungen				
Sonst. betriebliche Aufwendungen	20.328	21,7	18.619	21,9
Sonstige Steuern	-41	0,0	38	0,0
Betriebsergebnis vor Zinsen	**5.528**	**5,9**	**4.229**	**5,0**
Finanzergebnis	**706**	**0,8**	**411**	**0,5**
Betriebsergebnis nach Zinsen	**6.235**	**6,7**	**4.639**	**5,5**
Außerordentliches Ergebnis	**-900**	**-1,0**	**0**	**0,0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	489	0,5	1.126	1,3
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	**4.845**	**5,2**	**3.513**	**4,1**
Jahresüberschuss	**4.845**	**5,2**	**3.513**	**4,1**

» Die Absatzmengen stiegen um über 6%, die Absatzpreise konnten um über 3% gesteigert werden. Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert und aus dem Lagerbestand, der regelmäßig rund 1,5 Monatsumsätze beträgt, geliefert. Aussagen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

» Die Gesamtleistung stieg um 10,3% auf 93,6 Mio. EUR (84,8). Die Materialeinsatzquote stieg von 50,3% auf 50,6%. Hauptursache hierfür waren Rohstoffpreiserhöhungen, überwiegend infolge der weltweiten Rohölpreiserhöhungen, die nicht in vollem Umfang an den Markt weitergegeben werden konnten. Der absolute Materialaufwand stieg dabei von 42,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 47,4 Mio. EUR.

» Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung sank infolge der Umsatzsteigerung auf 20,8% (22,2). Absolut stiegen die Personalkosten um rund 0,6 Mio. EUR an, von 18,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,4 Mio. EUR im Jahr 2006.

» Das Abschreibungsvolumen lag nahezu unverändert bei 1,8 Mio. EUR (1,9).

» Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung sank von 21,9% auf 21,7%. Absolut stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,7 Mio. EUR von 18,6 Mio. EUR auf 20,3 Mio. EUR. Der mit 1,2 Mio. EUR größte Teil dieses Anstieges stammt aus den Vertriebs- und Werbekosten, die von 9,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,3 Mio. EUR im Jahr 2006 stiegen. Hierin enthalten sind auch die Kosten für die im Teil »Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr« erläuterten Einführungen der Marken codex und UFLOOR Systems in Höhe von rund 0,4 Mio. EUR. Dies zeigt erneut den zielgerichteten, stets marktorientierten Grundgedanken aller Kostenmanagementüberlegungen.

» Die ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Energiekosten stiegen infolge der Absatz- und Produktionsmengensteigerung und erneuter Preiserhöhungen der Energielieferanten um rund 12% an.

» Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt mit 7,4 Mio. EUR um rund 1,3 Mio. EUR über dem Vorjahr (6,1). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt ebenfalls um rund 1,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und beträgt 5,5 Mio. EUR (4,2).

» Das Zinsergebnis liegt mit - 0,9 Mio. EUR infolge des zurück gegangenen Gesamtkreditvolumens leicht unter dem Vorjahreswert (-1,1). Die bereits beschriebenen Gewinnabführungen diverser Beteiligungsgesellschaften führten in der AG innerhalb des Finanzergebnisses zu einem Ergebnis aus Gewinnabführungen von Beteiligungsgesellschaften in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro (1,5). Das gesamte Finanzergebnis stieg auf 0,7 Mio. EUR an (0,4).

» Damit ergibt sich ein um 1,6 Mio. EUR über Vorjahr liegendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 6,2 Mio. EUR (4,7). Bereinigt um die Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Gegenüber Vorjahr (3,1) ist dies eine Steigerung um 1,5 Mio. EUR oder rund 48%.

» Das außerordentliche Ergebnis liegt bei -0,9 Mio. EUR (0) und stellt eine Wertberichtigung einer Altforderung gegenüber der österreichischen Beteiligungsgesellschaft dar.

» Der Jahresüberschuss lag somit bei knapp 4,9 Mio. EUR, rund 1,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (3,5).

» Der Vorstand der AG schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,90 EUR (0,75) je Aktie vor.

Wesentliche Risiken

Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken

» Die für die Uzin Utz AG wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen, speziell der baukonjunkturellen, Entwicklung zu sehen. Die im Jahr 2006 eingetretene Verbesserung dieser unternehmerischen Rahmenbedingungen in den Hauptabsatzmärkten Deutschland und Europa gibt Anlass zu verhaltenem Optimismus. Etwaige konjunkturelle Rückschläge könnten jedoch das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele durchaus gefährden. Insbesondere in Deutschland können nach wie vor die bereits umgesetzten Kürzungen öffentlicher Fördermittel, Abgaben- und Steuererhöhungen sowie Preissteigerungen zu einer Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken.

Produktrisiken

» Die zukünftige Unternehmensentwicklung hängt in ganz besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Rezepturen zu optimieren. Es werden daher alle Anstrengungen unternommen, die Entwicklungsarbeiten voranzutreiben und Produktbedürfnisse und Trends rechtzeitig zu erkennen. Mit hohen Entwicklungsaufwendungen und kontinuierlichen Eigenentwicklungen wird versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden. Dennoch eventuell auftretende Schäden sind durch einen umfangreichen länderübergreifenden Versicherungsschutz, zu dem auch eine entsprechende Produkthaftpflichtdeckung gehört, abgedeckt. Die üblichen operativen Risiken sind durch entsprechende kaufmännisch-vorsichtig gebildete Rückstellungen abgedeckt.

Ausfallrisiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT-gestützten Prozesse

» Im Produktionsbereich wird die Wahrscheinlichkeit eines nicht optimalen Betriebes der Fertigungsanlagen durch permanente Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitgehend reduziert.

Für Elementarschäden und hieraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechungen wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

» Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

» Es bestehen keine konkret erkennbaren Finanzierungsrisiken. Die mit einem Währungskursrisiko behafteten Umsätze in DKK, US-$, GBP und Schweizer Franken beliefen sich in Summe im Jahr 2006 auf 4,0 Mio. EUR (3,3) und machen somit nur rund 4,2% (3,9) der Gesamtumsätze aus. Zukünftige, eventuell starke Kursschwankungen bergen jedoch weiterhin ein Restrisiko.

» Vor dem Hintergrund zunehmender Firmeninsolvenzen liegt der Fokus auf einer permanenten Bonitätsprüfung der Kunden. Zusätzlich sind alle wesentlichen Kundenforderungen kreditversichert. Durch ein sehr straffes Forderungsmanagement wird eine Optimierung der frei verfügbaren Mittel sichergestellt.

Investitionsrisiken

» Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, werden durch einheitliche Investitionsrechnungen bewertet und müssen vom Vorstand der Uzin Utz AG freigegeben werden. Im Bedarfsfall werden hierbei externe Berater hinzugezogen. Mögliche Akquisitionen werden grundsätzlich mit externer Unterstützung analysiert, vom Vorstand bewertet und vom Aufsichtsrat freigegeben.

Bestandsgefährdende Risiken

» Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

Beschreibung des Risikomanagements

» Die Uzin Utz AG verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Dieses Risikomanagement wurde bereits vor vielen Jahren im Unternehmen implementiert. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein lebendiges System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterworfen ist.

» Die Elemente des Risikomanagementsystems sind

- die Risikosteuerung,
- das Risikocontrolling und
- das Risikoreporting.

» Sie basieren allesamt auf einer Vielzahl von Einzelauswertungen/ Analysen/ Berichten/ Projektgruppen, die situationsbedingt einzelne Prozesse/Sachverhalte im Detail analysieren. Die Aufgabenverantwortung liegt jeweils beim zuständigen Abteilungs-/Bereichsleiter, die Gesamtverantwortung liegt beim Finanzvorstand. Die Abteilung »Zentrales Controlling (CO)« koordiniert die Risikomanagement-Elemente. An den Finanzvorstand verteilte Dokumente werden von diesem bei Bedarf in den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Geschäftsleitung und andere Personenkreise getragen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die oben beschriebenen Risikogruppen. Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

» Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen »Finanzlage« und »Finanzwirtschaftliche Risiken« dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssytems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtswesen über alle wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen, ein quartalsweiser Risikomanagementbericht, regelmäßige Audit-Gespräche vor Ort in den Beteiligungsgesellschaften, ein konzernweit gültiges Organisationshandbuch sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der AG in allen wesentlichen Belangen.

» Die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute enthalten eine Nachrangkapitaltranche in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm »Kapital für Arbeit der Kreditanstalt für Wiederaufbau« stammt. Grundsätzlich sind alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten langfristig mit fixen Zinssätzen finanziert bzw. durch Zinscaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

» »Die Umsätze im deutschen Bauhauptgewerbe werden zwar 2007 langsamer wachsen als 2006; die deutsche Bauindustrie erwartet für das neue Baujahr aber trotzdem ein deutliches Umsatzplus von nominal 3,5%.« – mit dieser Prognose äußerte sich der deutsche Bauindustrieverband im Januar 2007 zu den Erwartungen für das Gesamtjahr 2007.

» In Europa wird zudem für 2007 laut Europäischem Datenservice für die im Konzern wichtigen Märkte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Polen, den Niederlanden und Belgien erneut mit durchweg steigenden Wirtschaftswachstumsraten gerechnet.

» Vor dem Hintergrund dieser Erwartungen für 2007 und der positiven Entwicklungen im Jahr 2006 blickt auch die Uzin Utz AG optimistischer in die Zukunft als in den Vorjahren. Unvorhersehbare und vom Unternehmen nicht zu beeinflussende Entwicklungen und somit Risiken können jedoch nach wie vor jeder Prognose die Grundlagen nehmen. Aus heutiger Sicht und nach heutigem Wissensstand erscheint die folgende Einschätzung der zukünftigen Unternehmensentwicklung realistisch:

» Umsatz und Ergebnis (bereinigt um Beteiligungserträge) werden erneut über den Werten von 2006 erwartet. In den kommenden zwei Jahren wird mit einer Umsatzgröße von über 100 Mio. EUR und einer entsprechenden Steigerung der Kapazitätsauslastung und der Ertragssituation gerechnet. Die Organisationsstruktur für diese Zuwächse existiert bereits, so dass nicht mit einer wesentlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen ist. Das in der Vergangenheit eingeführte und bewährte, stark controllingorientierte Kostenmanagement als integraler Bestandteil des Controlling wird im Zuge dieses angestrebten Wachstums weiterhin die Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung unterstützen. Auch an der Ideologie, mit innovativen Produktideen, einer pro-aktiven Kundenbetreuung und einem standardisierten hohen Qualitätsanspruch Markterfolge zu realisieren, wird sich in 2007 nichts ändern. Die Geschäftspolitik wird somit im Wesentlichen unverändert bleiben. Gewinnabführungen von Beteiligungsgesellschaften sollen, soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, auch weiterhin erfolgen.

» Die meisten der oben im Teil »Risikobericht« beschriebenen Risiken bieten dem Unternehmen auch Chancen. Auf Grund Ihrer Größe, der Marktstellung und den oben bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird die Uzin Utz AG auch weiterhin jede sich bietende, kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile dazu zu gewinnen. Die Chancen, die strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen bieten, werden hierbei natürlich ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

» Insbesondere die

- Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken,
- die Produktrisiken,
- die Finanzrisiken und
- die Investitionsrisiken

boten und bieten auf Grund ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den Alleinstellungen der Uzin Utz AG in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Chancen. Eine einzigartige technische Beratungskompetenz sowie deutschlandweite Lieferungen im Nachtsprung sind neben der erwähnten hohen Qualität der hergestellten Produkte hierbei die Grundpfeiler eines nachhaltigen Erfolges und einer optimalen Nutzung sich bietender Chancen.

» Die Akquisitionsstrategie, durch sinnvolle Zukäufe das Kerngeschäft zu stärken und den Systemgedanken konsequent fortzuführen, wird ebenfalls weiterhin beibehalten werden. Nach wie vor wird hierbei der regionale Fokus auf Europa liegen.

Sonstige Angaben einschließlich Nachtragsbericht

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

» Im Hinblick auf die nach § 289 Abs. 4 HGB geforderten Angaben, verweisen wir auf die Darstellungen im Anhang. Hinsichtlich § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB verweisen wir auf die entsprechenden Vorschriften des Aktiengesetzes.

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

» Im Januar 2007 hat die Uzin Utz AG, nach intensiven Prüfungen, die vollständige Übernahme der Hermann Frank GmbH & Co. KG in Flehingen bei Bruchsal, Landkreis Karlsruhe, vertraglich vereinbart. Die Hermann Frank GmbH & Co. KG ist auf die Herstellung von Parkettschleifmaschinen spezialisiert. Bereits seit rund 6 Jahren vertreibt die Uzin Utz AG die Schleifmaschinen der Marke Frank. Mit diesem Unternehmenserwerb erweitert die Uzin Utz AG ihren Anteil an der gesamten Wertschöpfungskette in der Bodenbearbeitung und speziell im stark wachsenden Segment der Parkettböden.

» Darüber hinaus gab es im Februar 2007 eine Veränderung im Vorstand der Uzin Utz AG. Herr Maarten jan Leppink verließ im gegenseitigen Einvernehmen das Unternehmen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Er verantwortete bis dahin die Vertriebsaktivitäten diverser Beteiligungsgesellschaften und Exportmärkte. Sein Verantwortungsbereich wurde auf die verbleibenden Vorstandsmitglieder aufgeteilt.

» Außerdem wurde, ebenfalls im Februar 2007, die für die Uzin Dis Ticaret Ltd., Sirketi, Istanbul, Türkei, zum Jahresende 2005 eingeleitete Liquidation abgeschlossen. Diese Gesellschaft wurde bereits im Jahr 2001 operativ stillgelegt.

» Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

» Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der AG im Jahr 2006 betrugen 2,4 Mio. EUR (2,8). Im Mittel waren 36 (39) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F&E/Produkttechnik tätig. Nach Marken getrennt lässt sich folgendes berichten:

Marken UZIN & codex

» Der Kern eines jeden Unternehmens ist dessen Innovationskraft. Mittlerweile arbeiten weltweit sieben verschiedene Labors an der Neuentwicklung, Modifizierung sowie Anpassung von UZIN- und codex-Produkten. Die Entwicklungsergebnisse werden sehr schnell untereinander ausgetauscht und anschließend allen Beteiligungsgesellschaften zugänglich gemacht. Zur intimen Kenntnis des deutschen Marktes addieren sich die Erfahrungen aus den Auslandsmärkten und führen häufig zu innovativen Lösungsansätzen. Das sorgt für den eigentlichen Markterfolg und liefert eine hohe Neuheitsquote bedarfsgerechter Produkte und Systeme mit Alleinstellung. Alle Produkte mit entscheidend neuem Eigenschaftsprofil, die jünger als fünf Jahre sind, werden von der Uzin Utz AG definitionsgemäß als Neuprodukte eingestuft. In der Vergangenheit bewegte sich der Anteil immer über 20%. Das Ziel zum hundertjährigen Unternehmensjubiläum im Jahr 2011 ist es, eine Neuheitsquote von 50% zu erreichen. Durch diese sehr ehrgeizige Maßgabe sind alle F&E-Mitarbeiter gefordert, sich Gedanken zu machen, wo der Markt besondere Problemlösungen benötigt und wie diese dann innerhalb festgelegter Fristen entwickelt werden können. Parallel stellen die Konjunkturentwicklung, Kapazitätsengpässe sowie Preiserhöhungen für Schlüsselrohstoffe und Energie eine ganz besondere Herausforderung für den F&E-Bereich dar.

» Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten im Jahr 2006 waren folgende Themenkomplexe:

- Produktanpassungen auf Grund veränderter Rohstoffsituation
- Produktlokalisierungen für ausländische Produktionsstätten
- Entwicklung spezieller neuer Fugenprodukte für individuelle Anwendungsbereiche
- Spachtelmassen und Estrichbindemittel mit grundlegend neuen Eigenschaften
- Produkt-Neuentwicklungen für die Sparte »Parkett-Verlegewerkstoffe«

a) Produktanpassungen auf Grund veränderter Rohstoffsituation

» Verursacht durch größtenteils logistische Engpässe bei einigen wichtigen Rohstofflieferanten im Bereich wässriger Dispersionsbindemittel war es notwendig, eine ganze Reihe strategisch bedeutsamer Dispersionsprodukte zu überarbeiten und auf neue Rohstoffe umzustellen. Ein wesentlicher Schwerpunkt dieser Arbeiten in 2006 lag in der Substitution von drei Schlüsselrohstoffen in den Kernprodukten UZIN UZ 57 und UZIN KE 2000 S sowie in zahlreichen anderen Dispersionsklebstoffen. Hierbei wurden insgesamt 21 Produkte auf alternativ verfügbare und gleichzeitig kostenoptimale Rohstoffe umgestellt, ohne die Produktqualität zu mindern. Dadurch ist es gelungen, fast die gesamte Klebstoffpalette auf eine modernere sowie umweltfreundlichere APEO-freie Rezeptbasis umzustellen und bezüglich Responsible Care eine Vorreiterrolle im Markt einzunehmen.

» Die äußerst umfangreichen Arbeiten, die hinsichtlich Qualität und Produktionssicherheit gleichzeitig eng an ISO 9001 und 14001 ausgerichtet waren, stellten für den Fachbereich Klebstoffentwicklung eine große Herausforderung dar und wurden im abgelaufenen Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die konsequent umgesetzte Qualitätsstrategie spiegelt sich auch in einer kürzlich durchgeführten Kundenbefragung wider, bei welcher die Kunden angaben, zu 90% die Produkte auf Grund der hohen Produktqualität zu kaufen.

» Erheblichen Einfluss auf die zukünftige Rohstoffauswahl wird die Änderung des europäischen Chemikalienrechts mit sich bringen. Das jahrelange Ringen in Brüssel um die neue europäische Chemikalienrichtlinie REACH war zum Jahresende 2006 endlich abgeschlossen. REACH wird am 1. Juni 2007 in Kraft treten. REACH steht für ein Programm zur Registrierung aller chemischen Stoffe, die in Mengen über einer Tonne pro Jahr und Hersteller in der EU auf den Markt gelangen. Die Uzin Utz AG ist durch REACH zunächst indirekt betroffen, da sie selbst keine Rohstoffe herstellt, sondern diese ausschließlich zukauft. Es droht jedoch der Wegfall und die Verteuerung von Rohstoffen, insbesondere von kleinvolumigen Spezialrohstoffen. Eine Risikosituation, auf die sich der Bereich F&E der Uzin Utz AG bereits im Jahr 2006 strategisch vorbereitet hat. Der Kontakt zu Rohstofflieferanten wurde diesbezüglich intensiviert, um deren strategische Ausrichtung auf das neue Gesetzeswerk einschätzen zu können. Dadurch konnten wertvolle Informationen über die zukünftige Rohstoffverfügbarkeit gewonnen werden.

b) Produktlokalisierungen für ausländische Produktionsstätten

» Nach wie vor stellt die Rohstoffanpassung an Produkte für die weltweit produzierenden Lizenzpartner und Tochtergesellschaften einen nicht unwesentlichen Entwicklungsanteil dar. Die Qualität der lokal angepassten Produkte hängt nicht nur in sehr hohem Maße von den vor Ort verfügbaren Rohstoffen ab, sondern auch entscheidend von dem Formulierkönnen des damit betrauten F&E-Teams der entsprechenden Ulmer Entwicklungslabore. Beispielsweise wurden mit großem Erfolg die Rezepte der Verlegewerkstoffe UZIN PE 317 und UZIN MK 73 auf lokale türkische Rohstoffe angepasst und dadurch diese Produkte als wesentliche Systemkomponenten für die Parkettverlegung in der Türkei bereitgestellt.

» Zudem wurde ein einkomponentiger feuchtigkeitshärtender Spezialklebstoff auf Polyurethanbasis erfolgreich entwickelt und für die lokale Rezeptadaptierung unserer chinesischen Beteiligungsgesellschaft zur Verfügung gestellt. Das extrem schnell abbindende und fadenziehende Produkt soll mit seiner exzellenten Weichmacherbeständigkeit als Problemlöser für die Verklebung von PVC-Kunststoff-Dichtungsbahnen auf

Flachdächern dienen. Außerdem wurden für die Klassiker UZIN MK 92 S, UZIN KR 430 und UZIN LE 2401 entscheidender Know-how-Transfer bereitgestellt, um die Produktion in China erfolgreich vorzubereiten.

» Für die französische Beteiligungsgesellschaft wurde das Spezialprodukt »Beschichtungsmörtel« durch spezielle Formulierungsarbeit auf einen individuellen, kundenspezifischen dunklen Farbton eingestellt. Der selbstverlaufende zementäre Spezialmörtel wird äußerst erfolgreich für eine industrielle Beschichtungsapplikation auf Polystyrol-Hartschaum-Trägerelementen eingesetzt.

c) Entwicklung spezieller neuer Fugenprodukte für individuelle Anwendungsbereiche

» Trotz der Bindung erheblicher Laborkapazitäten durch Produktlokalisierungen und Rohstoffanpassungen gelang es den Fachbereichen Klebstoff- und Trockenmörtel-Entwicklung, eine Reihe neuer Fugenprodukte mit interessanten Eigenschaftsmerkmalen zur Marktreife zu führen. Mit der erfolgreichen Entwicklung der Belastungsfuge codex Resist wird dem Fliesenleger für den Industrie- und Gewerbebereich ein zementäres Schnellprodukt an die Hand gegeben, welches durch seine spezielle Formulierung eine Leitungsfähigkeit erreicht, die bisher weitgehend mit Reaktionsharzfugen erreicht wurde. Die aus Gründen des Arbeitsschutzes und extrem aufwändiger Arbeitstechnik vom Fliesenleger in der Regel ungeliebte Reaktionsharz-Verfugtechnik kann durch Anwendung des zementären Fugenmörtels codex Resist in diesem Hochbelastungsbereich weitgehend ersetzt werden. Die sorgfältig ausgewählten zementären Spezialbindemittel sorgen für ein extrem dichtes Mörtelgefüge und erzeugen so eine sehr hohe Abriebfestigkeit sowie eine außergewöhnliche Beständigkeit gegen Dampfstrahlreinigung und verschiedene Chemikalien. Gleichzeitig werden sehr hohe Druckfestigkeiten erreicht, die in der Regel nur durch den Einsatz kostenintensiverer Epoxidharz-Bindemittel realisiert werden können.

» Auch für den Spezialbereich »epoxidharzhaltige und zementäre Fugen für den Schwimmbad- und Trinkwasserbereich« konnten äußerst vielversprechende Entwicklungsaktivitäten gestartet werden. Die Projektrealisierung ist für die Entwicklung eine große Herausforderung, da nur speziell vom Gesetzgeber gelistete Rohstoffe eingesetzt werden können, um die im öffentlichen Bereich oft geforderten KTW- und KS-Anforderungen zu erfüllen. Gleichzeitig wurden für den privaten Schwimmbadbereich, der durch nicht optimale Wasseraufbereitung »schimmelpilzgefährdet« ist, besondere, mikrobiell ausgerüstete zementäre und epoxidharzhaltige Fugen erfolgreich entwickelt. Hierbei wurde mit innovativen anorganischen Additivzusätzen aus dem Bereich der Nanotechnologie eine hervorragende Synergie bezüglich toxikologischer Unbedenklichkeit und Langzeitwirkung erreicht. Die zum Teil im Laborstadium befindlichen Entwicklungsprodukte werden zur Zeit einer umfangreichen externen Eignungsprüfung unterzogen, um die für diesen Bereich notwendigen Zulassungen und Zertifikate zu erhalten. Beide Themenkomplexe stellen für die beteiligten Entwicklungslabore eine große Herausforderung dar und werden auch 2007 noch Kapazitäten binden.

» Nachdem der hochverformungsfähige zementgraue Fugenmörtel UZIN Brillant Flex Basic bereits 2005 äußerst erfolgreich eingeführt wurde, ist im abgelaufenen Berichtsjahr 2006 durch erweiterte Formulierungsarbeit die Farbvariante »Anthrazit« zur Marktreife gebracht und der Farbton »Silbergrau« soweit entwicklungstechnisch vorbereitet worden, dass der Markteinführung im Frühjahr 2007 nichts mehr im Wege steht.

» Parallel zu den beschriebenen Aktivitäten für die neu entwickelten Fugen, wurden sämtliche codex Fugen aufwändigen internen und externen Prüfungen unterzogen, um die Voraussetzungen für die bestmögliche Klasseneinstufung nach der neuen Fugen-Anforderungsnorm DIN EN 13888 zu erreichen.

d) Spachtelmassen und Estrichbindemittel mit grundlegend neuen Eigenschaften

» Im Neubau haben sich konventionell eingebrachte Zementestrich-Systeme bewährt. Ihr Leistungsspektrum reicht jedoch im Renovierungsbereich in der Regel nicht aus. Rund 28 Tage benötigen diese Estrichsysteme im Mittel zum Trocknen. Diese Geschwindigkeit strapaziert mitunter nicht nur die Geduld von Bauherren, Architekten und Generalunternehmern, sondern auch den Geldbeutel der Auftraggeber. Um aus ästhetischen Gründen im industriellen Schnellbau Oberflächen ohne sichtbare Fugen ausgestalten zu können, sind schwundarme Schnellestrich-Systeme von entscheidender Bedeutung. Für die Verwendung in solchen Schnellestrich-Mörteln wurde von der Fachabteilung Trockenmörtel-Entwicklung, dank eines formulierungstechnischen Kunstgriffes, ein besonders schwundarmes zementäres Schnellestrich-Bindemittel entwickelt, das in seiner gesamten Leistungsfähigkeit im bestehenden Markt eine einzigartige Sonderstellung einnehmen wird. Dies wird durch die Kombination von verschiedenen Bindemitteln und dem Zusatz spezieller Additive erreicht. Dem Estrichleger wird dadurch ein pulverförmiges Estrich-Bindemittel zur Verfügung gestellt, das auf der Baustelle mit Sand in abgestimmter Sieblinie und Wasser angemischt wird, um einen extrem schwundarmen Schnellestrich mit sehr hohen Festigkeiten zu erhalten. Durch die vollständig kristalline Einbindung des Anmachwassers werden extrem kurze Belegreifezeiten erreicht. Das Schwinden wird durch die optimierte kristalline Bindung des Anmachwassers im System kompensiert, so dass bei der fugenlosen Verlegung, auch von größeren Flächen, keine Schwindverformungen in den Untergrund und den Oberbelag übertragen werden können. Dies ist bei der Renovierung kritischer Untergründe mit geringer Oberflächenfestigkeit besonders wichtig, da diese Untergründe beim Auftreten von Schubspannungen das Versagen des Verbundsystems provozieren. Die Entwicklungsarbeit an diesem Produkt wurde 2006 weitgehend abgeschlossen und die Markteinführung für das Frühjahr 2007 ist in Vorbereitung.

» Im Terrassen- und Balkonbereich treten immer wieder hässliche Kalkausblühungen, Frostabsprengungen oder Risse auf. Dies kommt daher, dass, entgegen der weit verbreiteten Meinung, Fliesen und Natursteine nicht vollständig gegen eindringendes Wasser

geschützt sind und insbesondere im Fugenbereich ihren Schwachpunkt haben. Um teure Sanierungen auszuschließen, sollte von vornherein für eine effektive Entwässerung gesorgt werden. Mit codex Balkudrain wird dem Fliesenleger ein mehrkomponentiges Produktsystem an die Hand gegeben, um speziell im reklamationsträchtigen Außenbereich Schäden zu vermeiden. Der drainagefähige Estrich-Monokornmörtel besteht aus der feuergetrockneten Quarzmischung codex DS 3/5 und dem wasseremulgierbaren Epoxidharz-Bindemittel codex ER 100. Vorteile dieses besonders gut zu verarbeitenden »Balkon-Drainage-Systems« sind die geringe Konstruktionshöhe, eine hohe Druck- und Biegezugfestigkeit sowie eine bemerkenswerte Drainagewirkung. Hierbei sorgt vor allem die spezielle Formulierung des verwendeten Epoxidharz-Bindemittels, in Kombination mit der korrespondierenden Quarzmischung, für ein schwundfreies Abbinden ohne anschließende Ausblühungen.

» Ganz neue Wege im Segment »selbst verlaufende Spachtelmassen« ist der Fachbereich Trockenmörtel-Entwicklung gegangen. Hier wurde bei der erfolgreichen Entwicklungsarbeit ein »natürlicher« Schlüsselrohstoff durch einen brandneuen »synthetischen« Basisrohstoff ersetzt, um durch Einsatz dieser neuen Rohstoffgeneration nicht nur eine entscheidend verbesserte Gesamtleistungsfähigkeit zu erreichen, sondern gleichzeitig eine extrem stabile Produktqualität auf höchstem Niveau einzustellen. Das Ergebnis dieser äußerst erfolgreichen Formulierungsarbeit ist eine neue selbst verlaufende Spachtelmasse im High-Level-Bereich mit noch nie da gewesenen Verlaufseigenschaften. Dieser viel versprechende Spachtelmassen-Prototyp mit dem Namen Level Star wird momentan im Rahmen der bevorstehenden Markteinführung in ausgewählten Testobjekten umfassend erprobt. Level Star zeichnet sich durch herausragende Verarbeitungseigenschaften aus. Sowohl in der Homogenisierung als auch im Verlauf lässt die neue Spachtelmassen-Generation keine Wünsche offen. Die äußerst glatte Oberfläche ist im branchenweiten Vergleich nahezu einzigartig. Diese neue Maßstäbe setzende Ebenheit hat Folgevorteile. Sie bietet eine erhöhte Saugfähigkeit und den perfekten Untergrund, besonders für glatte, elastische Beläge. Der Aufwand für das anschließende Anschleifen wird minimiert und durch die glatte Oberflächenstruktur sinkt der Klebstoffverbrauch entscheidend.

» Ein Highlight ganz anderer Art ist mit der sehr emissionsarmen und selbst verlaufenden Zement-Boden-Ausgleichmasse codex FM Turbo für den Bereich Fliesen und Naturstein gelungen. Zwischen den Sparten »Boden«, »Parkett« sowie »Fliesen und Naturstein« bestehen teilweise unterschiedliche Anforderungsprofile an selbst verlaufende Bodenspachtelmassen bezüglich der Belegreife. Das hierzu speziell modifizierte Produkt ist die perfekte Problemlösung für Fliesenleger, die sich längere Wartezeiten ersparen möchten. Die turboschnelle, besonders spannungsarme und fließfähige Spachtelmasse kann schon nach zwei Stunden mit Fliesen belegt werden, und das sogar bei Schichtdicken bis zu 30 Millimeter. Damit wird die Fliesenspachtelmasse codex FM Turbo nicht nur den Anforderungen in diesem Segment gerecht, sondern genießt eine gewisse Alleinstellung im Markt.

e) Produkt-Neuentwicklungen für die Sparte »Parkett-Verlegewerkstoffe«

» Weichelastische, einkomponentige und feuchtigkeitshärtende Polyurethanklebstoffe werden wegen der allseits bekannten Vorteile seit vielen Jahren von Parkettlegern eingesetzt. Sie sind gebrauchsfertig, angenehm zu verarbeiten, lösemittel- sowie wasserfrei und führen zu keinen zusätzlichen Holzquellungen. Zudem überträgt diese Art von hochelastischen Klebstoffen kaum Scherkräfte auf den Untergrund. Die Marke UZIN gilt als einer der Pioniere für derartige einkomponentige Parkett-Verlegewerkstoffe. Mit der Grundierung UZIN PE 414, dem weichelastischen Parkettklebstoff UZIN MK 97 und mit dem etwas härter eingestellten Hybridklebstoff UZIN MK 100 hat UZIN die einkomponentige Produktfamilie abgerundet. Seit einiger Zeit gibt es Erkenntnisse, die den Einsatz von hartelastischeren Reaktionsharz-Parkettklebstoffen vorteilhafter erscheinen lassen. Wenn derartige hartelastische Klebstoffe auch noch schnell abbinden würden, ergäbe sich für den Parkettleger ein entscheidender Zusatznutzen. Aus diesem Grund stellen die in 2006 neu entwickelten einkomponentigen Schnellvarianten dieser Polyurethan-Produkte echte Highlights dar. Gibt es schnell abbindende einkomponentige Polyurethan-Parkett-Verlegewerkstoffe? Noch bis vor kurzem galt dieser Anspruch von Parkettlegern in den Entwicklungslabors der Industrie als unlösbar. Infolge bahn brechender Neuentwicklungen und einer optimalen Abstimmung verschiedener lösemittel- und wasserfreier einkomponentiger Polyurethan-Parkett-Verlegewerkstoffe gelingt es nun, mit der sehr emissionsarmen Schnell-Grundierung UZIN PE 414 Turbo und dem sehr emissionsarmen Klebstoff UZIN MK 95, Parkett mit schnell abbindenden Systemprodukten in Rekordzeit zu verlegen.

» Mit UZIN PE 414 steht schon seit Jahren ein äußerst bewährter und zuverlässiger Problemlöser, sowohl als Dichtgrundierung für Untergründe mit überhöhter Restfeuchte, als auch als Haftbrücke zwischen Untergrund und Parkett-Reaktionsharzklebstoff zur Verfügung. »Zeit ist Geld…«: dieser oft zitierte Spruch hat im täglichen Baustellengeschäft eine besondere Bedeutung und hat zur Neuentwicklung des entsprechenden »Turbozusatzes« für diese Art feuchtigkeitshärtender einkomponentiger Reaktionsharz-Grundierung geführt. Als Parkettleger oder Bodenleger kann man sich nach dem Grundieren und vor dem Aufbringen des entsprechenden Reaktionsharz-Parkettklebstoffes keine langen Wartezeiten leisten. Diese Anforderung war für den Bereich Klebstoffentwicklung die Maxime für die Neuformulierung der extrem schnell abbindenden Reaktionsharz-Grundierung UZIN PE 414 Turbo, die ein rasches Weiterarbeiten bereits nach 40 Minuten erlaubt. Mit UZIN PE 414 Turbo ist nicht nur eine Schnellgrundierung gelungen, die diese Bezeichnung wirklich verdient, sondern auch ein Produkt, welches ausgesprochen vielseitig einsetzbar ist. Das Neuprodukt ist sowohl zur Verfestigung labiler Estrichrandzonen, als auch zum Absperren vor Restfeuchtigkeit und Sekundäremissionen aus Altuntergründen einsetzbar.

» Die Neuentwicklung UZIN MK 95 ist der erste einkomponentige Polyurethan-Parkettklebstoff mit hartelastischer und zugleich schnell abbindender Klebstoffriefe auf dem Markt. Dieser Klebstoff ist damit der schnellste und nahezu einzigartigste dieser Art. Er ist lösemittel- und wasserfrei und wie alle einkomponentigen Polyurethan-Parkettklebstoffe gebrauchsfertig und angenehm zu verarbeiten. Dieser Klebstoff bringt keine Quellung ins Holz und eignet sich daher auch für die Verlegung feuchtigkeitsempfindlicher Hölzer.

» Durch das extrem schnelle Abbinden des Klebstoffes werden die einzelnen Parkettelemente fest auf dem Untergrund fixiert, verhindern dadurch negative Einflüsse während der Abbindephase und erlauben, dass verlegte Parkettflächen bereits nach 24 Stunden geschliffen werden können. Dieses feuchtigkeitshärtende, lösemittel- und wasserfreie 1-K-Reaktionsharzprodukt hat nicht nur in seiner Abbindephase Sprintereigenschaften bewiesen, sondern auch im ersten Jahr seiner Vermarktung jegliche internen Einführungsrekorde bezüglich Produktion und Abverkauf gebrochen und damit sämtliche Erwartungen mehr als übertroffen.

» Mit all diesen Eigenschaften stellen die neu entwickelten lösemittelfreien Systemprodukte, Schnellgrundierung UZIN PE 414 Turbo und Schnellklebstoff UZIN MK 95, für die Zukunft technisch sichere und umweltbewusste Systemalternativen dar, um die im Parkettverlegewerkstoff-Markt immer noch dominierenden Lösemittelsysteme mittelfristig zu ersetzen. Insbesondere UZIN MK 95 hat alles, um zum richtungsweisenden Parkettklebstoff der Zukunft zu werden.

» Einige spezielle Parkettklebstoffe sind technisch zur Verklebung von Exotenholz und dunklen Holzarten geeignet. Ihre meistens helle Klebstoff-Farbe ist jedoch in den Parkett-Fugen von dunklen Hölzern gut sichtbar und daher unerwünscht. Beim Einlegen von Massiv- oder Mehrschichtparkett in das Klebstoffbett kommt es häufig vor, dass Klebstoff über die Fugen nach oben gedrückt wird und in seiner hellen Farbe im Kontrast zu den dunklen Hölzern mehr oder weniger optisch negativ sichtbar wird. Schleifgänge des Parketts verstärken dieses Phänomen oft noch zusätzlich, da es häufig zum so genannten »Weißbruch« kommt und die Klebstoff-Fuge dadurch noch heller erscheint. Die neu formulierte Rezeptur UZIN MK 92 S dunkel basiert auf der gleichen technischen Zusammensetzung wie der Klassiker, der beigefarbene UZIN MK 92 S, liefert aber die im Markt bisher noch nahezu nicht bekannte technische Problemlösung: Das lösemittel- und wasserfreie zweikomponentige Reaktionsharzprodukt ist so eingestellt, dass selbst nach dem Schleifen und Versiegeln des Parketts die gefürchtete Begleiterscheinung »Weißbruch« ausbleibt und der dunkelbraune Farbton erhalten bleibt.

Marke WOLFF

» Der Fachbereich Entwicklung der Marke WOLFF hat sich im Jahr 2006 gerüstet, um das neue Erscheinungsbild sowie die Neu- und Weiterentwicklungen im Kerngeschäft konsequent vorantreiben zu können. Neben personellen Erweiterungen wurde auch in ein neues CAD-System investiert, mit dem zukünftig deutlich umfangreichere und anspruchsvollere Aufgaben, wie etwa die Abbildung von kinematisch komplexen Abläufen, umgesetzt werden können.

» Um dem Vorsprung als Weltmarktführer im Bereich Strippermaschinen gerecht zu werden, haben sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten 2006 im Wesentlichen auf den Bereich »leise Stripper« und die Entfernung von Problembelägen konzentriert. Die Lärmbelästigung am Arbeitsplatz zu minimieren ist nach wie vor eine wichtige Aufgabe, auch für Maschinen in der Leistungsklasse des Turbostrippers und darüber. Beläge, die vor 5-10 Jahren verlegt wurden, stellen heute neue Herausforderungen an Funktion und Effektivität des »Strippens«.

» Darüber hinaus wurde im Entwicklungsbereich Bodenverlegung die Grundlage für eine Serie neuer und ergonomischer Werkzeuge geschaffen.

Bestehende Zweigniederlassungen

» Die Uzin Utz AG verfügt neben dem Standort Ulm noch über eine weitere Produktionsstätte in Vaihingen/Enz. Hier werden ausschließlich Maschinen der Marke »WOLFF« hergestellt. Insgesamt sind in Vaihingen/Enz 37 (37) Mitarbeiter beschäftigt.

» Zusätzlich verfügt die Uzin Utz AG deutschlandweit noch über vier Service-Center. Dies sind Schulungs- und Kommunikationszentren für Handwerker, Handel und Objekteure an strategisch wichtigen Standorten in Hamburg, Dresden, Oberhausen und München.

Ulm, den 13. März 2007

Thomas Müllerschön

» Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Uzin Utz AG, Ulm,für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

» Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

» Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

» Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. März 2007

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herbert Poller
Wirtschaftsprüfer

Peter Knop
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS, LAGEBERICHT UND BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Gewinn- und Verlustrechnung	**51**
Bilanz	**52**
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	**54**
Kapitalflussrechnung	**55**
Anhang	**56**
Anlagespiegel	56
Segmentberichterstattung	56
Allgemeine Angaben	58
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	58
Erläuterungen zur Bilanz	67
Langfristige Vermögenswerte	67
Kurzfristige Vermögenswerte	69
Eigenkapital, Eigene Aktien, Anteile anderer Gesellschafter	70
Rückstellungen, Verbindlichkeiten	71
Leasing	76
Latente Steuern	77
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	78
Umsatzerlöse	78
Sonstige betriebliche Erträge	78
Materialaufwand	78
Personalaufwand, Mitarbeiter	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	78
Zinsergebnis	79
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Latente Steuern	79
Sonstige Angaben	80
Dividendenvorschlag	85
Lagebericht	86
Bestätigungsvermerk	100

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm (Donau)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2006

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	Erläuterung siehe
1. Umsatzerlöse		**152.083**		**138.524**	S. 78
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		-107		884	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0		68	
4. Gesamtleistung			**151.976**	**139.476**	
5. Sonstige betriebliche Erträge		1.986		2.322	S. 78
			153.962	**141.798**	
6. Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-66.226		-61.146	
7. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-29.264			-27.894	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.352			-5.939	
		-35.615		-33.832	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachlagen		-4.860		-4.443	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-33.695		-30.384	
			-140.397	-129.805	
			13.565	**11.993**	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		110		32	S. 79
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		-60	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.333		-2.374	
			-2.223	-2.402	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**11.343**	**9.591**	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.727		-2.983	S. 79
15. Sonstige Steuern		-364		-340	
			-3.091	-3.323	
16. Konzernjahresüberschuss vor Fremdanteilen			**8.252**	**6.268**	
17. Anteile fremder Dritter			8	-13	
18. Konzernjahresüberschuss			**8.260**	**6.255**	

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (in Mio. Euro)	2006	2005
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder	8,26	6,25
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	4.206.832	4.206.832
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,96	1,49

» Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

» Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm (Donau)

Konzern-Bilanz

Aktiva	TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	Erläuterung siehe
A. Langfristige Vermögenswerte				S. 67, 68
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.639		6.073	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	19.893		20.131	
		25.532	26.204	
II. Sachanlagen				S. 68
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.926		23.535	
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.707		20.581	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.786		5.789	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.171		2.272	
		54.590	52.177	
III. Langfristige finanzielle Vermögenswerte				S. 68
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	279		51	
2. Beteiligungen	25		25	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9		9	
4. Sonstige Ausleihungen	22		22	
		335	107	
IV. Latente Steuern		1.082	1.592	S. 77
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte		939	61	
		82.478	**80.140**	
B. Kurzfristige Vermögenswerte				S. 69
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.602		7.035	
2. Unfertige Leistungen	680		685	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.635		9.602	
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21		14	
		18.938	17.335	
II. Kurzfristige Forderungen				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.441		21.334	
		24.441	21.334	
III. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		47	7	S. 75
IV. Kasse, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		7.474	4.364	S. 69
V. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		3.580	3.866	S. 69
		54.480	**46.907**	
		136.959	**127.047**	

Passiva	TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	Erläuterung siehe
A. Eigenkapital				S. 70,71
I. Gezeichnetes Kapital		12.805	12.805	
II. Kapitalrücklage		13.624	13.624	
III. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen	21.746		18.949	
2. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	-131		-139	
		21.616	18.810	
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		8.260	6.255	
V. Anteile anderer Gesellschafter		18	47	
VI. Abzugsposten für eigene Anteile		-1.040	-1.040	
		55.283	50.501	
B. Langfristige Schulden				S. 71 – 74, 76, 77
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.484		1.537	
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.766		36.543	
III. Latente Steuern	8.315		7.897	
IV. sonstige langfristige Verbindlichkeiten	51		118	
		44.616	46.095	
C. Kurzfristige Schulden				S. 74 – 77
I. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	1.627		1.283	
2. Sonstige Rückstellungen	6.148		6.003	
		7.776	7.286	
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.955	12.130	
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		19	25	
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.923	7.240	
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		4.386	3.771	
		37.059	30.451	
		136.959	127.047	

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm (Donau)

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Absetzungs-betrag für eigene Anteile	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		**Eigenkapital gemäß Konzernbilanz**	Minderheiten-kapital	**Konzern-eigenkapital**
					Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung	andere neutrale Transaktionen			
Stand am 01.01.05	12.000	10.497	24.584	-1.040	476	-4.208	**42.309**	11	**42.321**
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-616	0	**-616**	0	**-616**
Gezahlte Dividenden	0	0	-2.048	0	0	0	**-2.048**	0	**-2.048**
Konzernjahresergebnis	0	0	6.268	0	0	0	**6.268**	-13	**6.255**
Kapitalerhöhung	805	3.127	0	0	0	0	**3.932**	0	**3.932**
Übrige Veränderungen	0	0	608	0	0	0	**608**	48	**657**
Stand am 31.12.05/ 01.01.06	12.805	13.624	29.412	-1.040	-139	-4.208	**50.454**	47	**50.501**
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	9	0	**9**	0	**9**
Gezahlte Dividenden	0	0	-3.155	0	0	0	**-3.155**	0	**-3.155**
Konzernjahresergebnis	0	0	8.252	0	0	0	**8.252**	8	**8.260**
Übrige Veränderungen	0	0	-496	0	0	202	**-294**	-37	**-331**
Stand am 31.12.06	12.805	13.624	34.012	-1.040	-131	-4.006	**55.265**	18	**55.283**

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm (Donau)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung		2006	2005
		TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten		**8.252**	**6.268**
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.860	4.503
+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	437	1.156
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-84	-182
-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	46	-24
+/-	Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.832	-3.707
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.644	-1.210
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**11.323**	**6.803**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	231	251
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.881	-4.475
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Sachanlagevermögens	3	51
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-240	-3.087
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	3
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-228	-10
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	75
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-7.841
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-7.115**	**-15.032**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	3.127
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-3.155	-2.048
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	7.594
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.790	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-5.945**	**8.674**
+/-	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.736	444
+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	9	29
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.627	1.154
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		**-100**	**1.627**

Zusammensetzung Finanzmittelbestand	2006 TEUR	2005 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.474	4.364
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	-7.574	-2.737
Finanzmittelbestand	**-100**	**1.627**

Anlagespiegel 2006 (in TEUR)	Historische Anschaffungskosten					
	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	8.025	-94	240	44	0	8.127
2. Firmenwert	22.953	-35	0	0	0	22.918
	30.978	**-129**	**240**	**44**	**0**	**31.045**
B. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.965	-55	110	1	2.049	34.068
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.104	-99	987	207	87	34.871
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.284	-32	1.369	559	359	14.421
4. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	2.272	-2	4.415	18	-2.496	4.171
	81.624	**-188**	**6.881**	**785**	**0**	**87.531**
C. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	310	0	228	0	0	538
2. Beteiligungen	85	0	0	0	0	85
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9	0	0	0	0	9
4. Sonstige Ausleihungen	22	0	0	0	0	22
	426	**0**	**228**	**0**	**0**	**655**
Summe	**113.027**	**-317**	**7.349**	**829**	**0**	**119.231**

Segmentberichterstattung geographisch nach dem Standort der Vermögenswerte (in TEUR)	Inland 2006	2005	Ausland 2006	2005	Konsolidierungen 2006	2005	Gesamt Konzern 2006	2005
Außenumsatz	82.604	74.776	69.463	63.749	17	0	152.083	138.524
Innenumsatz	22.404	19.887	2.142	2.161	-24.546	-22.047	0	0
Umsätze gesamt	**105.008**	**94.662**	**71.605**	**65.910**	**-24.530**	**-22.047**	**152.083**	**138.524**
Segmentergebnis	**7.646**	**6.610**	**5.875**	**5.003**	**-5.261**	**-5.358**	**8.260**	**6.255**
Vermögen	107.555	105.584	51.793	44.597	-22.390	-23.134	136.959	127.047
Schulden	9.515	9.001	17.431	14.424	54.730	53.122	81.675	76.546
Investitionen	2.682	11.149	4.667	5.199	0	0	7.349	16.348
Abschreibungen	3.028	2.883	1.629	1.620	204	0	4.860	4.503
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (außer Abschreibungen)	739	777	782	640	0	0	1.521	1.417

Erläuterung zur Segmentberichterstattung
VWS = Verlegewerkstoffe; WS = Werkstoffe

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (in TEUR)	VWS für Bodenbeläge	2005	VWS für Fliese & Naturstein	2005	VWS & Zubehör für Parkett	2005	WS zur Untergrundbearbeitung	2005	Sonstige, VWSe/ Zubehör	2005	Konsolidierungen	2005	Gesamt Konzern	2005
Außenumsatz	45.581	43.145	11.057	10.023	23.515	21.949	40.210	37.070	31.704	26.338	17	0	152.083	138.524
Vermögen	46.282	45.109	11.845	11.068	24.015	23.450	44.188	41.875	33.018	28.679	-22.390	-23.134	136.959	127.047
Investitionen	2.134	4.910	546	1.205	1.108	2.553	2.038	4.558	1.523	3.122	0	0	7.349	16.348

Abschreibungen							Nettowert	
Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zugang	Differenz aus Währungsumrechnungen (GuV/Bilanz) *	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	aktuell	Vortrag
1.952	-5	581	3	41	0	2.487	5.639	6.073
2.822	0	204	0	0	0	3.025	19.893	20.131
4.774	**-5**	**784**	**3**	**41**	**0**	**5.512**	**25.532**	**26.204**
8.429	-8	722	-1	1	0	9.142	24.926	23.535
13.522	-40	2.080	4	168	-230	15.164	19.707	20.581
7.495	-20	1.269	1	339	230	8.635	5.786	5.789
0	0	0	0	0	0	0	4.171	2.272
29.446	**-68**	**4.070**	**3**	**508**	**0**	**32.941**	**54.590**	**52.177**
260	0	0	0	0	0	260	279	51
60	0	0	0	0	0	60	25	25
0	0	0	0	0	0	0	9	9
0	0	0	0	0	0	0	22	22
320	0	0	0	0	0	320	335	107
34.540	**-72**	**4.855**	**6**	**549**	**0**	**38.773**	**80.457**	**78.488**

* Informativ, die Währungskursdifferenzen sind im Zugang der Abschreibungen enthalten.

Die Währungskursdifferenzen resultieren aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen der Bilanz (Stichtagskurs) bzw. Gewinn- und Verlustrechnung (Durchschnittskurs).

Überleitung des Segmentvermögens (in TEUR)	31.12.2006	31.12.2005
Segmentvermögen Inland	107.555	105.584
Segmentvermögen Ausland	51.793	44.597
Operatives Segmentvermögen	**159.348**	**150.181**
Körperschaftsteuerforderung	864	0
Aktive latente Steuern	413	442
Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	750	850
Nicht operatives Vermögen	**2.027**	**1.292**
Konsolidierungen	-24.417	-24.427
Summe Aktiva	**136.959**	**127.047**

Überleitung der Segmentschulden (in TEUR)	31.12.2006	31.12.2005
Segmentschulden Inland	9.515	9.001
Segmentschulden Ausland	17.431	14.424
Operative Segmentschulden	**26.946**	**23.424**
Passive latente Steuern im Inlands- und Auslandssegment	8.315	7.897
Ertragssteuerrückstellungen	104	1.283
Sonstige Rückstellungen	105	123
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.721	48.673
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.254	2.598
Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	750	850
Nicht operative Schulden	**62.249**	**61.425**
Eigenkapital	**55.283**	**50.501**
Konsolidierungen	-7.519	-8.303
Summe Passiva	**136.959**	**127.047**

Überleitung des Segmentergebnisses (in TEUR)	2006	2005
Segmentergebnis Inland	7.646	6.610
Segmentergebnis Ausland	5.875	5.003
Operatives Segmentergebnis	**13.521**	**11.612**
Erträge aus Beteiligungen	1.617	1.523
Zinserträge	380	300
Zinsaufwendungen	-2.602	-2.643
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.247	-2.448
Nicht operatives Ergebnis	**-2.853**	**-3.268**
Konsolidierungen	-2.409	-2.090
Summe Jahresüberschuss	**8.260**	**6.255**

Allgemeine Angaben

» Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Die Konzernobergesellschaft ist die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichtes Ulm. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns (im Folgenden auch Uzin Utz Gruppe) entspricht dem Kalenderjahr.

» Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt und hergestellt. Intelligente Verlegesysteme für alle Arten von Bodenbelägen, mit Spachtelmassen und Abdichtungssystemen, Klebstoffen für textile und elastische Bodenbeläge sowie Parkett, Stein und Keramik bieten dem modernen Handwerksbetrieb die gesamte Palette praxisgerechter Produkte, Lösungen und Anwendungen im Innenausbau.

» Die Uzin Utz Gruppe ist in 30 Ländern vertreten, davon in elf Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften.

» Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe aber auch in Nordamerika und Asien tätig.

» Die Produktionsstätten des Uzin Utz Konzerns befinden sich in Deutschland, Frankreich, Schweiz, China, Indonesien, Polen und in den Niederlanden.

» Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Jahresabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

» Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

» Der Vorstand der Uzin Utz AG hat den Konzernabschluss am 19.03.07 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anwendung der International Financial Reporting Standards

» Der Konzernabschluss der Uzin Utz AG und Ihrer Tochterunternehmen für das Jahr 2006 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie der nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls auf der Basis der IFRS ermittelt.

» Auf den Konzernabschluss des Uzin Utz Konzerns zum 31.12.2006 wurden alle in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS, SIC und IFRIC angewandt. Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz AG die folgenden bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- IAS 19 »Employee Benefits«
- IAS 21 »The effects of Changes in Foreign Exchange Rates«
- IAS 24 »Related Party Disclosures«
- IAS 32/IAS 39 »Financial Instruments: Recognition and Measurement«
- IFRIC 6 »Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electronical and Electronic Equipment«

» Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte mit Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

» Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2006 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag im Konzernabschluss der Uzin Utz AG noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2007)
- IFRS 8 »Segmentberichterstattung« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2007)
- IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2007)
- IFRIC 7 »Applying the Restatement Approach under IAS 29« (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2007)

» Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Wir erwarten von zusätzlichen Anhangangaben abgesehen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Uzin Utz AG aus der Anwendung der angeführten Änderungen.

» Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

Abweichungen zum HGB

» Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Änderung der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei Finanzierungsleasingverträgen (IAS 17).
- Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie der Korridorregelung (IAS 19).
- Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs (IAS 21).
- Ansatz, Bewertung und Ausweis von Finanzinstrumenten (IAS 32, IAS 39).

- Verbot der Bildung von Aufwandsrückstellungen (IAS 37).
- Anwendung des Impairment-Only-Ansatzes des IFRS 3 bei der Goodwill-Bilanzierung.
- Durchführung von Impairment-Tests für Vermögenswerte auf der Basis von Cash Generating Units bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte (IAS 36).
- Bilanzierung von latenten Steuern (IAS 12).

Konsolidierungskreis

» In den Konzernabschluss zum 31.12.2006 sind neben der Uzin Utz AG drei Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie zwölf Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, an denen die Uzin Utz AG unmittelbar 50% und mehr der Anteile hält. In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31.12. eines jeden Jahres einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

» Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergeben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

Zweckgesellschaften (SPE)

» Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellt eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Uzin Utz AG hält an der BIL einen Kommanditanteil von 94%. Die BIL wird in den Konsolidierungskreis gemäß SIC 12 als sog. Special Purpose Entity (SPE) einbezogen, da die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL zeigt, dass eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorliegt. Insbesondere wird bei wirtschaftlicher Betrachtung die Geschäftstätigkeit der BIL zu Gunsten der Uzin Utz AG geführt. Die Uzin Utz AG zieht somit den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

» Die Muttergesellschaft hält Anteile an einem als Joint Venture zu klassifizierenden Unternehmen und an einem assoziierten Unternehmen. Das assoziierte Unternehmen wird auf Grund des Wesentlichkeitsgrundsatzes und auf Grund von Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten nicht in den Konzernabschluss einbezogen (siehe auch die Ausführungen zum nächsten Punkt). Das gemeinsam geführte Unternehmen artiso solutions gmbh, an dem das Mutterunternehmen 50% der Anteile hält, wird im Wege der Quotenkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Die artiso solutions gmbh ist als Systemhaus in der IT-Beratung sowie der individuellen Projektentwicklung für Unternehmen und Kommunen tätig. Im Rahmen der Quotenkonsolidierungsmethode sind die Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem Anteil am Kapital in den Konzernabschluss einzubeziehen. Der Konzern fasst dabei seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens mit den entsprechenden Posten der vollkonsolidierten Unternehmen zusammen.

» Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

artiso solutions gmbh	2006 TEUR	2005 TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	117	136
Langfristige Vermögenswerte	62	72
	179	**208**
Kurzfristige Schulden	99	134
Langfristige Schulden	4	5
	102	**139**
Erträge	441	474
Aufwendungen	-419	-469
Finanzergebnis	-11	-8
Ergebnis vor Ertragssteuern	12	-3
Ertragssteueraufwand	-5	0
Ergebnis nach Steuern	**7**	**-3**

Nicht einbezogene Gesellschaften

» Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Ihre Umsatzerlöse liegen unter 1% des Gruppenumsatzes. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Utz Beteiligungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Objekteure im Forum Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50%)
- P.T. Uzindo, Indonesien (Beteiligungsquote 20%)
- Utz Inc., USA (Beteiligungsquote 100%)
- UFLOOR Systems Inc., USA (Beteiligungsquote indirekt 90%)

» Die nicht vorgenommene Einbeziehung der beiden im abgelaufenen Geschäftsjahr gegründeten US-amerikanischen Tochterunternehmen beruht darauf, dass diese die Geschäftstätigkeit bis zum Bilanzstichtag noch nicht aufgenommen haben.

Anteilsbesitz
(nach Landesrecht)

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Ulm (Donau)*)

100%	**Uzin Tyro AG,** Buochs, Schweiz *)		
		TCHF	TEUR
	Eigenkapital	5.244	3.262
	Umsatz netto	13.758	8.558
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	941	585
100%	**Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o.,** Legnica, Polen *)		
		TPLN	TEUR
	Eigenkapital	5.245	1.370
	Umsatz netto	9.732	2.541
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.429	373
90%	**Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd,** Schanghai, China *)		
		TCNY	TEUR
	Eigenkapital	1.630	158
	Umsatz netto	17.004	1.653
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.876	-182
100%	**Uzin France SAS,** Paris, Frankreich *)		
			TEUR
	Eigenkapital		1.250
	Umsatz netto		12.617
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		479
20%	**P.T. UZINDO,** Surabaya, Indonesien ***)		
			TEUR
	Beteiligungsbuchwert		0
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
100%	**JP Coatings GmbH,** Würzburg, Deutschland *)		
			TEUR
	Eigenkapital		4.308
	Umsatz netto		13.218
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		726
100%	**Unipro B.V.,** Haaksbergen, Niederlande *)		
			TEUR
	Eigenkapital		2.321
	Umsatz netto		15.712
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		862
100%	**Sifloor AG,** Ruswil, Schweiz *)		
		TCHF	TEUR
	Eigenkapital	7.201	4.479
	Umsatz netto	12.210	7.595
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	802	499

100%	**Uzin Limited,** Abingdon, Großbritannien *)		
		TGBP	TEUR
	Eigenkapital	1.502	2.237
	Umsatz netto	7.098	10.569
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	459	683
100%	**Uzin Dr. Utz Gesellschaft mbH,** Wien, Österreich *)		
			TEUR
	Eigenkapital		-180
	Umsatz netto		2.187
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		698
100%	**Uzin Polska Sp.zo.o.,** Legnica, Polen *)		
		TPLN	TEUR
	Eigenkapital	2.044	534
	Umsatz netto	26.912	7.027
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.135	296
90%	**Uzin Dis Ticaret Limited Sirketi,** Istanbul, Türkei *)		
		TTRY	TEUR
	Eigenkapital	-18	-9
	Umsatz netto	0	0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9	-5
100%	**Uzin s.r.o.,** Prag, Tschechien *)		
		TCZK	TEUR
	Eigenkapital	25.681	935
	Umsatz netto	98.338	3.579
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.049	548
99,98%	**Unipro-België N.V.,** Gent, Belgien *)		
			TEUR
	Eigenkapital		848
	Umsatz netto		4.788
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		107

	artiso solutions gmbh, Blaustein, Deutschland **)		50%
			TEUR
	Eigenkapital		47
	Umsatz netto		880
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		31
	Artiso AG, Blaustein, Deutschland		50%
			TEUR
	Eigenkapital		27
	Umsatz netto		1
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	BIL LEASING Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking, Deutschland *)		94%
			TEUR
	Eigenkapital		-4.526
	Umsatz netto		1.614
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-12
	Utz Beteiligungs GmbH, Ulm, Deutschland		100%
			TEUR
	Eigenkapital		22
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm, Deutschland		100%
			TEUR
	Eigenkapital		27
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		1
	Utz Inc., Greensboro, USA		100%
		USD	TEUR
	Eigenkapital	300	228
	Umsatz netto	0	0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
90%	**UFLOOR Systems Inc.,** Greensboro, USA		
		USD	TEUR
	Eigenkapital	250	190
	Umsatz netto	23	17
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1	-1

*) konsolidiert
**) quotal konsolidiert
***) Zahlen lagen bei Drucklegung noch nicht vor

Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag siehe Seite 61

Konsolidierungsgrundsätze

» Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen war die vom Mutterunternehmen entwickelte Bilanzierungsrichtlinie.

» Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 27.22 i.V.m. IFRS 3 für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergang auf die IFRS zum 1.1.2004. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert.

» Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt in Anwendung des Impairment-Only-Approach nicht. Vielmehr wird eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

» Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung der Identifizierung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.56 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

» Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als »Anteile anderer Gesellschafter« ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

» Für alle Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen Handelsgesetzes gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die vor dem Übergang auf die IFRS nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte sind auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen zu verrechnen.

» Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse werden erfolgswirksam eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

» Auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gebildet.

» Bürgschaften und Garantien, die die Uzin Utz AG zu Gunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden eliminiert.

Währungsumrechnung

» Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbständig betreiben, sind die Posten der Bilanz einschließlich des Goodwill zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung mit monatlichen Durchschnittskursen umzurechnen. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung innerhalb des Eigenkapitals eingestellt. Die Übernahme des Jahresergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelten Werten. Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen.

» Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Mutternunternehmens aufgestellt.

» In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

» Die Währungskurse der für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag (Kurse in EUR je eine Einheit Landeswährung)				Abweichungen	
		31.12.2006	31.12.2005	absolut	relativ
England	GBP	1,488982	1,454757	0,034224	2,35%
Schweiz	CHF	0,622007	0,642839	-0,020832	-3,24%
Türkei	TRY	0,536999	0,626370	-0,089371	-14,27%
Polen	PLN	0,261097	0,258732	0,002364	0,91%
Tschechien	CZK	0,036390	0,034334	0,002057	5,99%
China	CNY	0,097202	0,104739	-0,007538	-7,20%
Indonesien	INR	0,000084	0,000086	-0,000002	-1,86%
USA	USD	0,758495	0,845094	-0,086599	-10,25%

Durchschnittskurse (Kurse in EUR je eine Einheit Landeswährung)				Abweichungen	
		2006	2005	absolut	relativ
England	GBP	1,465536	1,464302	0,001234	0,08%
Schweiz	CHF	0,634054	0,645949	-0,011895	-1,84%
Türkei	TRY	0,550759	0,601428	-0,050669	-8,42%
Polen	PLN	0,255589	0,248599	0,006990	2,81%
Tschechien	CZK	0,035412	0,033612	0,001800	5,35%
China	CNY	0,099404	0,098662	0,000742	0,75%
Indonesien	INR	0,000087	0,000083	0,000004	4,59%
USA	USD	0,791719	0,807744	-0,016025	-1,98%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,08% (0,66).
Die Ergebniswirkungen aus der Schuldenkonsolidierung betragen 1 TEUR (6), aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung 109 TEUR (70).

Annahmen und Schätzungen

» Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u.a. für Pensionen, sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

» Insbesondere überprüft der Uzin Utz Konzern mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Dies erfordert die Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswertes muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Zinssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Bei der Schätzung des Nutzungswertes besteht ein beträchtliches Risiko durch Schätzunsicherheiten, in Folge derer innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein kann. Zudem wird die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined-Benefit-Obligation) nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die zukünftig erwarteten Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden und die Schätzung der Erträge aus dem Fondsvermögen.

» Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken

Discontinued Operations

» IFRS 5 verlangt eine besondere Behandlung von Vermögenswerten (Geschäftseinheiten), die nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, sondern zur Veräußerung vorgesehen sind.

» IFRS 5 gibt Kriterien vor, durch die sichergestellt werden soll, dass der Verkauf dieser Vermögenswerte sehr wahrscheinlich ist. Folgende Kriterien sind dabei zu beachten:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmten Gesellschaften müssen am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Diese Unternehmen müssen unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.
- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden.

» Sobald das Management diese Kriterien als erfüllt ansieht, werden die entsprechenden Unternehmen bzw. Unternehmensteile als Discontinued Operations klassifiziert. Auf Basis der Voraussetzungen des IFRS 5 wurden ab den genannten Terminen keine Discontinued Operations, abgesehen von der Uzin Dis Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul (Türkei), klassifiziert. Auf Angaben hierzu wurde auf Grund der untergeordneten Bedeutung und auf Grund der Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes verzichtet.

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

» Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 22 Jahre. Die Restnutzungsdauer des Produkt-Know-hows beträgt drei Jahre.

» Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern im Jahr 2006 betrugen 3,4 Mio. EUR (3,9).

Geschäfts- und Firmenwerte

» Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden mit dem Betrag bewertet, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens ergibt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IFRS 3 nicht mehr planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einer oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellt, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die Unternehmenssteuerung überwacht wird und die

nicht größer als ein Segment ist, über das im Rahmen der Segmentberichterstattung berichtet wird.

Sachanlagen

» Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf wird das Sachanlagevermögen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Die im Produktionsprozess eingesetzten technischen Anlagen, Maschinen und sonstige Betriebs- und Geschäftsaustattung werden, bedingt durch den Mehrschichtbetrieb, degressiv abgeschrieben.

» Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude 25–50 Jahre
- Grundstückseinrichtungen 2–15 Jahre
- Maschinentechnische Anlagen 2–15 Jahre
- Andere Anlagen 2–15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 2–15 Jahre

» Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

» Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

Nach IAS 39 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Ausgereichte Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

» Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinvestitionen werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, soweit sie direkt dem Erwerb zugerechnet werden können. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz.

» *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte enthalten* zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die in diese Kategorie designiert werden und Derivate. Zum Bilanzstichtag hält das Unternehmen drei Zinscaps, die unter diese Kategorie fallen.

» Bis zur *Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen* sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und dazu in der Lage ist. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

» *Kredite und Forderungen* sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet; dem allgemeinen Ausfall- und Zinsrisiko wird auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Rechnung getragen.

» Zur *Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen* sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne direkt im Eigenkapital erfasst werden.

» Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der Zeitwert der übrigen Finanzinvestitionen wird mit Hilfe von Bewertungsmethoden ermittelt. Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten. Bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf der Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden risiko- und laufzeitkongruenten Referenzzinssätze. Sofern die Zeitwerte von originären Finanzinstrumenten von den zum jeweiligen Stichtag bilanzierten Buchwerten abweichen, wird dies bei der Erläuterung zur jeweiligen Bilanzposition angegeben.

» Im Uzin Utz Konzern werden gem. IAS 39 sämtliche derivativen Finanzinstrumente nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag zu Marktwerten angesetzt. Die Marktwerte werden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Kurzfristige Vermögenswerte

» Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

» Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach der Durchschnittsmethode vorgenommen.

» Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 »Inventories« – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

» Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

» *Wesentliche Aufträge,* die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 »Construction Contracts« erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

» *Sonstige Vermögenswerte* werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

» *Flüssige Mittel* sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Impairment

» Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere und Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen.

» Liegen solche Informationen vor wird der beizulegende Wert der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine erfolgswirksame Abwertung vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich für jeden Vermögenswert einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf der Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder der rechtlichen Einheit.

» Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf der Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt.

» Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2009 und einer Fortschreibung dieser Werte für die Jahre 2010 und 2011 mit anschließendem Übergang auf die ewige Rente. Aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Die Fortschreibung der Prognosen betreffend Marktpotenzial und Kaufverhalten erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs. Für die ewige Rente wurde kein Wachstum unterstellt, sondern ein Risikoabschlag von 10% vorgenommen.

» Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit mit risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssätzen zwischen 7 und 10%, der die jeweilige Rendite der Geschäftsbereiche widerspiegelt.

» Ist der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereiches geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen. Der übersteigende Betrag wird proportional von den nicht monetären Vermögenswerten abgesetzt.

» Bei Wegfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

» Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden die Werthaltigkeitstests betreffend die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte gem. IAS 36 auf der Basis des Value in Use von Cash Generating Units durchgeführt, die entsprechend den Führungsstrukturen des Konzerns definiert wurden.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

» Gemäß IAS 37 »Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets« werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichen Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

» Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Versorgungsansprüche von Mitarbeitern und Pensionären aus leistungsorientierten Plänen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen entsprechend der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt bei überschreiten der Korridorgrenzen im Jahresergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres.

» Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft verteilt.

» Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung vorhandenen Planvermögens.

» Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

» Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Leasing

» Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Der Konzern als Leasingnehmer

» Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

» Soweit im Uzin Utz Konzern Operate-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

» Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 25 Jahren. Die den Verträgen zu Grunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,17% und 11,35%.

Der Konzern als Leasinggeber

» Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

» Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17 »Leases« vor allem um Operating-Leasingverhältnisse. Vertragsausgestaltungen, die Finanzierungsleasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten

» Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Kosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

» Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

» Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 »Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance« nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich zeitgleich mit den Aufwendungen, für die Zuwendungen gewährt werden, verrechnet. Im Geschäftsjahr gab es keine Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Umsatzerlöse/Ertragsrealisierung

» Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte, sowie Umsatzsteuer und andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die nachfolgenden Kriterien voraus:

» Umsätze aus der Lieferung von Waren werden erfasst, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, an den Kunden übergegangen sind. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren.

» Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst. Erträge aus unfertigen Dienstleistungen werden nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Bei Wartungsverträgen und vermieteten Produkten erfolgt die Umsatzrealisierung über die Laufzeit des Vertrages.

» Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

» Mieterträge aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

» Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

» Diese Voraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen ist, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes erfüllen.

Steuern

» Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

» Die ausgewiesenen laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer und bei den Auslandsgesellschaften ertragsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt wurden.

» Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuererstattungen bzw. -zahlungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

» Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

» Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

» Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

» Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

» Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

» Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und dies sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Derivative Finanzinstrumente

» Derivative Finanzinstrumente sind Finanzkontrakte, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswertes (wie z. B. Aktien, Obligationen, Geldmarktinstrumente oder Commodities) oder eines Referenzsatzes (wie Währungen, Indizes und Zinsen) ableitet. Sie erfordern keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen und ihre Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswapgeschäfte.

» Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (z.B. Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Zinscaps), um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgejahren erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

» Da die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Zusammenhangs nicht gegeben sind, werden die Zeitwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam erfasst.

» Der beizulegende Zeitwert der Zinscaps wird unter Bezugnahme auf Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Langfristige Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

» Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in 2006 in Höhe von 19.893 TEUR (20.131) wurden zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Firmenwerte	31. 12. 2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Uzin Tyro AG	1.037	1.071
Uzin Utz AG	2.788	2.788
Sifloor AG	6.443	6.443
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro-België N.V.	702	702
BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG	981	981
Uzin Utz Constr. Mat. Co. Ltd.		204

» Die Abnahme des Buchwerts der Geschäfts- oder Firmenwerte um 238 TEUR resultiert in Höhe von 204 TEUR aus der Abschreibung des der Cash Generating Unit Uzin Utz Construction Material Co. Ltd. zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts in Folge des Impairment Tests und in Höhe von 34 TEUR aus der Umrechnung des im Jahresabschluss der Uzin Tyro AG ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts zum Stichtagskurs.

» Der erzielbare Betrag sämtlicher zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Geschäftsleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen beruhen. Die nach diesem Zeitraum anfallenden Cashflows werden auf Basis des geplanten Dreijahreszeitraums für zwei Jahre fortgeschrieben. Beim Übergang auf die ewige Rente wird kein Wachstum unterstellt, sondern ein Risikoabschlag von 10% vorgenommen.

» In Bezug auf die der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Grunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Schätzung der Wachstumsraten, der Abzinsungssätze und der Materialeinsatzquote. Insbesondere die Wachstumsraten und damit die voraussichtlichen Umsätze werden auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

» Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

» Ausnahmen von dieser Einschätzung können in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit »Uzin Utz Construction Material Co. Ltd.« eintreten, wenn sich die der Bestimmung des erzielbaren Betrages zugrunde gelegten individuellen Annahmen die Wachstumsraten betreffend nicht erfüllen werden. Die Erreichung der prognostizierten Wachstumsraten hängt entscheidend davon ab, ob die ergriffenen Maßnahmen betreffend der Vertriebsstruktur Wirkung zeigen.

» Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Cash Generating Unit Uzin Utz Construction Material Co. Ltd. in Höhe von 204 TEUR wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten »Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte« erfasst.

» Die Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor dem Übergang auf die Rechnungslegung nach IFRS resultieren, wurde beibehalten.

» Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairment-Tests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter diesem Punkt.

Immaterielle Vermögenswerte

» Die Veränderung des übrigen Postens »Immaterielle Vermögenswerte« ist im Anlagespiegel dargestellt.

» Es handelt sich dabei ausschließlich um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

» Die übrigen immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf insgesamt 5.639 TEUR (6.073 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte » Bestand	31. 12. 2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a. Software	322	335
Patente	2.725	2.930
Warenzeichen	1.883	840
Andere Lizenzen	710	1.968
	5.639	**6.073**

» Folgende Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr zugegangen:

Immaterielle Vermögenswerte » Zugang	2006 TEUR	2005 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a. Software	234	170
Patente	0	2.250
Warenzeichen	5	103
Andere Lizenzen	1	563
	240	**3.086**

» Die Abschreibungen verteilten sich auf die Vermögenswerte wie folgt:

Immaterielle Vermögenswerte » Abschreibungen	2006 TEUR	2005 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a. Software	246	228
Patente	136	140
Warenzeichen	90	156
Andere Lizenzen	108	43
	581	**568**

» Die planmäßige Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswertes. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer, grundsätzlich über drei Jahre vorgenommen.

» Eine Aktivierung selbst erstellter Software oder anderer Produktentwicklungskosten wurde auf Grund des Nichtvorliegens der Voraussetzungen des IAS 38 nicht vorgenommen.

» Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

» Die Veränderungen der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

» Auf Grund von Umgliederungen auf Einzelgesellschaftsebene werden im Konzernanlagespiegel in den Umgliederungen zusätzlich 360 TEUR in den Anschaffungs- und Herstellungskosten und 230 TEUR in den Abschreibungen gezeigt. Die Umgliederung erfolgte von den technischen Anlagen in die anderen Anlagen.

» Die wesentlichen Zugänge betreffen die neue Produktionsstätte der Sifloor AG und die neuen Produktions- und Verwaltungsgebäude der JP Coatings GmbH. Die Gesamtsumme der Zugänge beläuft sich auf 6.881 TEUR.

» Die Abschreibungen in Höhe von 4.074 TEUR (3.875) wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten »Abschreibungen« ausgewiesen.

» Fremdkapitalzinsen wurden in Ausübung des in IAS 23 kodifizierten Wahlrechts im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 116 TEUR aktiviert. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

» Infolge von Finanzierungsleasingverträgen, bei denen der Uzin Utz Konzern als Leasingnehmer auftritt, wurden Sachanlagen in Höhe von 2.754 TEUR (3.315) bilanziert. (Näheres siehe »Leasing – Der Konzern als Leasingnehmer«).

Langfristige finanzielle Vermögenswerte

» Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten wird als Zugang in Höhe von 228 TEUR die Beteiligung an der amerikanischen Tochter Utz Inc. ausgewiesen, die im Geschäftsjahr 2006 noch nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde, da sie die Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat.

» Zudem sind unter der Position langfristige finanzielle Vermögenswerte zum einen Anteile an den übrigen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, zum anderen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

» Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen außerdem Ausleihungen in Höhe von 22 TEUR.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

» Der Gesamtbestand bilanzierter Vorräte beträgt 18,9 Mio. EUR (17,3).

» Es wurde soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Abwertungen wurden dabei nicht vorgenommen.

» Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 371 TEUR vorgenommen.

» Das FiFo-Prinzip (First In - First Out) wird konzernweit angewandt.

Vorräte	31. 12. 2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	8.602	7.035
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	680	685
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.635	9.602
Geleistete Anzahlungen	21	14
	18.938	**17.335**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

» Der Bestand der Forderungen in der Konzernbilanz setzt sich wie folgt zusammen (siehe unten):

» In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 32 TEUR gegenüber dem nicht konsolidierten Tochterunternehmen UFLOOR Systems Inc., USA enthalten.

» Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung, die für alle wesentlichen Konzerngesellschaften gilt, abgeschlossen. Die Andienungsgrenze beträgt 10 TEUR. Für alle Kunden mit bestehenden offenen Forderungen über der Andienungsgrenze besteht Versicherungspflicht. Der Selbstbehalt im Versicherungsfall besteht aus einer in Relation zur Forderung fixen und variablen Entschädigungsfranchise.

» Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Konzernumsätze. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben abhängig von den landestypisch sehr unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Laufzeiten liegen jedoch überwiegend im landestypischen Durchschnitt der Zahlungsmodalitäten.

» Es wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro (2,3) gebildet

» In den sonstigen Vermögenswerten sind Forderungen aus Umsatzsteuern in Höhe von 994 TEUR (868), Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 89 TEUR (30) und andere Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 104 TEUR (172). Außerdem sind in der Position sonstige Vermögenswerte in Höhe von 2.441 TEUR (2.803) enthalten, welche sich neben Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 864 TEUR aus einer Vielzahl kleinerer Beträge, u.a. Rechnungsabgrenzungsposten, zusammensetzt.

» Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Flüssige Mittel

» Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

» In dem Posten Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind Schecks in Höhe von 1.236 TEUR (1.751), Kasse in Höhe von 39 TEUR (25) und Bankguthaben in Höhe von 6.199 TEUR (2.588) enthalten.

» Im Uzin Utz Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position »Flüssige Mittel« nicht.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte
(in TEUR)

	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre		davon Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.441	21.334	24.441	21.320	0	15	0	0
Forderungen gegenüber Finanzamt	2.051	1.070	1.187	1.070	432	0	432	0
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	80	249	80	249	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.436	2.615	2.436	2.554	0	61	0	0

Eigenkapital/Eigene Aktien/Anteile anderer Gesellschafter

» Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

» Das Grundkapital der AG beträgt zum 31. Dezember 2006 12.805 TEUR und ist in 4.268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Alle bis zum 31.12.2006 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Genehmigtes Kapital

» Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.05.2006 ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen erfolgen.

» Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.05.2006 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 17. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

» Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- für die auf Grund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG, ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet.
  Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71, Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

Kapitalrücklagen

» Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienausgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR, ausgewiesen.

» Zudem wurden die Aufgelder aus den in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) in Höhe von 3.127 TEUR unter den Kapitalrücklagen erfasst.

» Die Kapitalrücklage im Konzern hat sich im Jahr 2006 nicht verändert:

Kapitalrücklage	31. 12. 2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Stand 01. 01. 2006	13.624	10.497
Kapitalerhöhung	0	3.127
Stand 31. 12. 2006	13.624	13.624

Gewinnrücklagen

» In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Die thesaurierten Gewinne der Uzin Utz AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen
- Eigenkapitalveränderungen auf Grund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung

» Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagskursmethode und aus der Übernahme der mit Durchschnittskursen errechneten Jahresergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelgesellschaften.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

» Im aktuellen Geschäftsjahr entstanden keine Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Absetzungsposten für eigene Anteile

» In Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile nicht als Vermögenswert sondern als Korrekturposten für eigene Anteile ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 61.439 Stück eigene Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt.

» Der beizulegende Zeitwert der eigenen Aktien liegt bei 1.438 TEUR (61.439 Aktien x 23,40 EUR) und sind zu den Anschaffungskosten in Höhe von 1.040 TEUR bilanziert.

» Der Vorstand der Uzin Utz AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 ermächtigt, bis zum 17. November 2007 eigene Aktien bis zu 10 v.H. des derzeitigen Grundkapitals u.a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben.

» Insgesamt betrug der Bestand an eigenen Aktien (nennwertlose Stückaktien) zum Bilanzstichtag 61.439 Stück, entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 1,44% (= 184 TEUR).

» Die Erwerbspreise lagen zwischen 14,00 EUR und 15,10 EUR. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 keine zusätzlichen eigenen Aktien erworben.

Anteile anderer Gesellschafter

» Anteile anderer Gesellschafter bestehen an folgenden Gesellschaften:

- 10% bei der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Schanghai (China)
- 0,02% bei der Unipro-België N.V., Gent (Belgien)
- 6% bei der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking (Deutschland)

» Die korrespondierenden Eigenkapitalbestandteile und die Jahresüberschüsse der Gesellschaften können der Darstellung des Anteilsbesitzes entnommen werden.

Rückstellungen/Verbindlichkeiten

Rückstellungen (in TEUR)	<1 Jahr					
	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Endbestand
Rückstellungen für Pensionen	0	0	0	0	0	0
Steuerrückstellungen	1.268	-12	1.661	1.289	0	1.627
Sonstige Rückstellungen						
des Personalbereichs	3.245	-6	2.768	2.348	428	3.231
aus Garantie- und Kulanzleistungen	468	-4	534	227	50	721
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.222	-1	764	657	78	1.251
	6.203	**-24**	**5.727**	**4.521**	**556**	**6.830**

Rückstellungen (in TEUR)	>1 Jahr						
	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Endbestand	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen	1.537	-1	177	0	229	1.484	1.484
Steuerrückstellungen	15	0	0	0	15	0	1.627
Sonstige Rückstellungen							
des Personalbereichs	1.067	0	0	122	0	946	4.177
aus Garantie- und Kulanzleistungen	0	0	0	0	0	0	721
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	0	0	0	0	0	0	1.251
	2.619	**-1**	**177**	**122**	**244**	**2.430**	**9.260**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

» Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10% des höheren Wertes aus Planvermögen und Defined-Benefit-Obligation übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt. Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG und der Unipro B.V., Niederlande. Durch die gesetzlichen Vorgaben betreffend dem niederländischen sozialen Sicherungssystem, wurden für alle Arbeitnehmer der Unipro B.V., Niederlande, die Ansprüche aus zukünftigen Leistungen in den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Altersversorgungspläne

a) Beitragsorientierte Pläne

» Im Uzin Utz Konzern gibt es keine beitragsorientierten Pläne. Alle Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

b) Leistungsorientierter Plan

» Anspruchsberechtigten Personen werden Leistungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

» Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans sind zum 31.12.2006 von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, und Akkermans & Partners, Tilburg, Niederlande durchgeführt worden. Der Barwert des leistungsorientierten Plans, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.

» Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-Tafeln 2005 (i.Vj. nach den Heubeck-Tafeln 1998) – liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen	Deutschland		Übrige	
	2006 %	2005 %	2006 %	2005 %
Abzinsungsfaktor	4,50	4,25	4,50	4,50
Erwartete Vermögensrendite	3,50	7,10	4,50	3,71
Erwartete Gehaltsdynamik	0,00	2,00	2,00	2,00
Zukünftige Rentendynamik	1,60	1,75	0,00	0,00

» Die Aufteilung des Gesamtaufwands des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtaufwand Pensionsverpflichtungen	Deutschland		Übrige	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	-27	-28	-175	-141
Zinsaufwand	-1	-1	-101	-95
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4	8	67	60
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	3	88	4
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen aus bestehenden Verpflichtungen	229	58	0	0
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	**205**	**40**	**-121**	**-172**

» Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 180 TEUR (97) wurde unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Die Pensionsaufwendungen setzen sich aus dem laufenden Dienstzeitaufwand und dem Zinsaufwand zusammen. Der Zinsaufwand ist unter den Finanzaufwendungen erfasst.

» Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen ergibt sich wie folgt:

Nettoverpflichtung Pensionen	Deutschland		Übrige	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	864	1.094	2.603	2.312
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Verluste	-30	-99	-83	4
Zeitwert des Planvermögens	-117	-112	-1.752	-1.663
Nettoverpflichtung	**717**	**883**	**768**	**653**

» Die erwarteten Erträge aus Planvermögen sind mittels einer Verzinsung von 3,5% in Deutschland und 4,5% im Ausland ermittelt worden. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen in Deutschland 4 TEUR (8) und im Ausland 67 TEUR (60).

» Die Gesellschaft in den Niederlanden hat sog. Multi-Employer-Versorgungspläne eingerichtet, die nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind.

» Bei dem Planvermögen handelt es sich um Beträge aus Rückdeckungsversicherungen, welche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet wurden.

Sonstige Rückstellungen

» Gem. IAS 37 werden Rückstellungen für rechtliche oder faktische Verpflichtungen angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

» Die sonstigen Rückstellungen betreffen zum einen Rückstellungen des Personalbereichs, wie pensionsähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1.711 TEUR, Prämien und Tantiemen in Höhe von 780 TEUR und Urlaubslöhne und -gehälter in Höhe von 802 TEUR. Zum anderen beinhalten sie übrige sonstige Rückstellungen wie ausstehende Garantieleistungen in Höhe von 721 TEUR und ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 331 TEUR. Der Rest setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

» Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich war.

» Grundsätzlich sind die sonstigen Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugeordnet.

» Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und sonstige Rückstellungen voraussichtlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

» Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungsverpflichtungen, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungsverpflichtungen und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

» Nach IFRIC 6, die die Erfassung einer Schuld für die Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten entsprechend den Bestimmungen der EU-Richtlinie regelt, wurde für die Entsorgung der Elektro-Altgeräte eine Rückstellung in Höhe von 4 TEUR gebildet. Da die EU-Richtlinien erst Ende 2005 in Kraft getreten ist, ergaben sich im Konzernabschluss zum 31.12. 2006 keine Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

Angaben zu Altersteilzeitmodellen

» Als Möglichkeit für den vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bietet die Uzin Utz AG das firmenseitig geförderte Altersteilzeitmodell in der Blockvariante an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahren, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50% der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter nicht mehr und erhält die restlichen 50% der Leistungen. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch die Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung.

Verbindlichkeiten

» Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt: (siehe Tabelle nächste Seite)

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

» Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen Finanzverbindlichkeiten dar und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

» Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 50.721 TEUR (48.673), davon 6,6 Mio. EUR mit variabler Zinsbindung. Die variablen Zinsbindungen sind an den EURIBOR gekoppelt. Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel.

» Die Konditionen wesentlicher Darlehen können der Übersicht »Darlehen« entnommen werden: (siehe Tabelle nächste Seite)

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

» Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund des gestiegenen Umsatzvolumens von 7.240 TEUR auf 8.923 TEUR gestiegen.

» Außerdem sind in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten aus Finance Leasing in Höhe von 2,2 Mio. EUR enthalten.

» Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und unterliegen demzufolge keinen Zinsänderungsrisiken. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

c) Sonstige Verbindlichkeiten

» In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.829 TEUR (1.262), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 355 TEUR (712) und andere sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.181 TEUR (1.772) enthalten. In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind neben kreditorischen Debitorenposten in Höhe von 855 TEUR eine Vielzahl kleinerer Beträge enthalten. Die Beträge sind in der Regel nicht verzinslich und entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Verbindlichkeiten (in TEUR) gegliedert nach Restlaufzeiten	Gesamtausweis per 31.12.2006	31.12.2005	davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	31.12.2005	davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	31.12.2005	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2005
gegenüber Kreditinstituten	50.721	48.673	15.955	12.130	20.409	31.339	14.356	5.204
erhaltene Anzahlungen	19	25	19	25	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	8.923	7.240	8.923	7.151	0	88	0	0
Sonstige	4.437	3.889	4.386	3.771	51	118	0	0
– davon aus Steuern	1.829	1.262	1.829	1.262	0	0	0	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	355	712	355	712	0	0	0	0

Verbindlichkeiten gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.721	48.673
– durch Grundpfandrechte gesichert	14.320	15.703

Darlehen

Währung	Nominalwert in Mio. Landeswährung	Nominalwert in Mio. EUR	Laufzeit gesamt	Zinssatz nominal	Zinssatz effektiv	Zinsbindung
EURO	1,0	1,0	2003/2009	5,52	5,52	variabel
CHF	8,9	5,6	2006/2015	3,06	3,06	
CHF	1,6	1,0	2005/2008	2,55	2,55	
EURO	3,1	3,1	2003/2011	4,15	4,15	
EURO	2,1	2,1	2003/2014	4,35	4,35	variabel
EURO	2,3	2,3	2003/2014	5,32	5,32	variabel
EURO	1,2	1,2	1999/2009	5,25	5,25	variabel
EURO	2,1	2,1	2003/2011	4,09	4,09	
EURO	1,1	1,1	2003/2011	4,18	4,18	
EURO	2,0	2,0	2004/2012	3,60	3,60	
EURO	1,1	1,1	2003/2011	4,15	4,15	
EURO	3,6	3,6	2004/2011	3,40	3,40	
EURO	4,3	4,3	1999/2014	5,13	5,13	
EURO	3,1	3,1	2000/2014	6,45	6,45	
EURO	1,5	1,5	2000/2014	6,55	6,55	

Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

» Die wesentlichen durch den Uzin Utz Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Uzin Utz Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

» Des Weiteren verfügt der Uzin Utz Konzern in sehr kleinem Umfang über derivative Finanzinstrumente in Form von Zinscaps. Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Uzin Utz Konzerns und seiner Finanzierungsquellen resultieren.

» Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Handel mit Derivaten betrieben. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentliche Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten stellen sich wie folgt dar.

a) Währungsrisiken

» Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von operativen Einheiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 22% (23) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raumes getätigt. Der Uzin Utz-Konzern begegnet diesem Risiko u.a. durch die Konzernstruktur mit bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die Währungsrisiken dadurch verringert, in dem ausländische Tochterunternehmen ihren Finanzbedarf vordergründig im jeweiligen Sitzstaat decken.

Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung feststehender Zahlungen oder bei bedeutenden Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine derartigen Geschäfte.

» Auf Grund des als gering einzuschätzenden Währungsrisikos bestehen im Uzin Utz Konzern darüber hinaus keine weiteren Sicherungsgeschäfte.

b) Zinsänderungsrisiken

» Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die finanziellen Schulden gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Das Risiko der Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwandes des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital.

» Zur Reduzierung der Zinsänderungsrisiken sind im Uzin Utz Konzern drei in 2003 erworbene Zinscaps zu nominell 4.950 TEUR bei verschiedenen Kreditinstituten enthalten. Die Laufzeiten und Nominalbeträge können unten angefügter Aufstellung entnommen werden.

» Unter einem Zinscap wird eine Vereinbarung zwischen Verkäufer und Käufer verstanden, wonach der Verkäufer auf ein vereinbartes Nominalvolumen über eine festgelegte Laufzeit die Differenz zwischen der vereinbarten Zinsobergrenze und dem eventuell höher liegenden Referenzzinssatz zu zahlen hat. Die Uzin Utz AG hat als Käufer der Zinscaps die Zinsobergrenze auf 3,50% abgesichert. Der zugrunde liegende Referenzzinssatz ist der 6-Monats-EURIBOR. Durch den Abschluss der Zinscaps ist die Uzin Utz AG gegen steigende Zinsen für ein Nominalvolumen von 4.450 TEUR (3.058) abgesichert.

» Zum Bilanzstichtag entwickelten sich die Zinscaps wie folgt:

Zinscaps (in TEUR)	Laufzeit bis	2006	2005
1	30.09.2008	2.200	1.200
2	31.03.2010	500	643
3	30.03.2010	1.750	1.125
4	30.06.2006		90
		4.450	3.058

» Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Er gibt an, wie sich die Glattstellung der Zinscaps zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Zur Bestimmung des Marktwertes wurden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt, die den Marktwert auf Basis von internen Mark-to-Market-Modellen ermitteln.

» Der positive Marktwert der Zinscaps wird in Höhe seines beizulegenden Zeitwerts von 47 TEUR (7) zum Bilanzstichtag unter den kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenständen gezeigt. Die im Geschäftsjahr vorgenommene Zuschreibung wird unter der Position »Erträge aus Zuschreibungen« vorgenommen. Der Ergebniseffekt der Wertveränderungen des Geschäftsjahres beträgt 41 TEUR (6).

» Es bestehen zum 31.12.2006 folgende Restlaufzeiten und Nominalbeträge, die gegenüber dem Vorjahr unverändert sind:

- Zinscap 1: Laufzeit bis 30.09.2008; Nominalbetrag 2.200 TEUR
- Zinscap 2: Laufzeit bis 31.03.2010; Nominalbetrag 500 TEUR
- Zinscap 3: Laufzeit bis 30.03.2010; Nominalbetrag 1.750 TEUR

» Da die Zinscaps mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, werden Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente ausgeschlossen.

c) Ausfallrisiken

» Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken zum Teil durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Darüber hinaus versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Daher wird im Uzin Utz Konzern die Auffassung vertreten, dass sich das maximale Ausfallrisiko mit dem Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen aus diesen Vermögenswerten deckt.

» Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Uzin Utz Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass nur Geschäfte mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Das Ausfallrisiko in Bezug auf die Zinscaps ist für den Fall konstant bleibender oder fallender Zinsen auf den Verfall der Prämie beschränkt. Weitere finanzielle Risiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

d) Liquiditätsrisiko

» Grundsatz des Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Ziel dabei ist, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten zu wahren.

» Auch im Jahr 2006 konnte dieser Anforderung genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Neben der Finanzierung des Neubaus der Sifloor AG in der Schweiz waren keine besonderen, zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2006 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug im Jahr 2006 50,7 Mio. EUR, nach 48,7 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten ist hierbei auch eine Nachrangkapitaltranche der Uzin Utz AG in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm »Kapital für Arbeit« der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

» Der Uzin Utz Konzern hat keine Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 erhalten.

Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

» Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finance Leasing	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Fällig 2007	395	535
Fällig 2008 – 2011	1.259	1.538
Fällig nach 2011 (jährlich)	585	356

» Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten hauptsächlich Leasingvereinbarungen über PKW, Maschinen, Büro- und Fabrikgebäude.

» Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die sich wie folgt darstellen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Operate Leasing	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Fällig 2007	3.859	3.533
davon gegen verbundene Unternehmen	1.606	1.587
Fällig 2008 – 2011	10.149	9.682
davon gegen verbundene Unternehmen	6.426	6.349
Fällig nach 2011 (jährlich)	2.081	1.812
davon gegen verbundene Unternehmen	1.607	1.587

» Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Die Mieten sind für durchschnittlich drei Jahre festgeschrieben.

» Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten neben Leasingvereinbarungen über PKW, Büro- und Fabrikgebäude auch Leasingverpflichtungen im Zusammenhang mit der Finanzierung des Logistikzentrums über die BIL Leasing Verwaltungs-KG. Dabei handelt es sich aber auf Grund der Einbeziehung der BIL als SPE um konzerninterne Leasingverpflichtungen in Höhe von jährlich 1.607 TEUR (1.587), denen in mindestens gleicher Höhe Leasingerträge gegenüberstehen.

» Die kumulierten finanziellen Verpflichtungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finance und Operate Leasing gesamt	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Fällig 2007	4.254	4.069
Fällig 2008 – 2011	11.407	11.220
Fällig nach 2011 (jährlich)	2.666	2.168

» Die Nettobuchwerte der geleasten, von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilanzierten Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (Nettobuchwert)	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Maschinen	24	489
PKW/LKW	247	290
Grundstücke und Gebäude	2.483	2.536
Gesamt	**2.754**	**3.315**

» Die Leasingverträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption.

» Auf die Darstellung der Barwerte der kurzfristigen Verpflichtungen aus Leasingzahlungen wurde auf Grund der Unwesentlichkeit der Beträge verzichtet. Nachfolgend die Überleitung der maßgeblichen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag:

Mindestleasing-zahlungen (in TEUR)	fällig in 2007	fällig zwischen 2008 – 2011	fällig nach 2011 (jährlich)
Mindestleasing-zahlungen	312	1.215	293
Abzinsungs-beträge	16	220	91
Barwerte	**296**	**995**	**202**

Der Konzern als Leasinggeber

» Die gegenüber fremden Dritten abgeschlossenen Leasingverträge über Vermögenswerte, deren Laufzeit vier Jahre beträgt, haben zum 31.12.2006 einen Buchwert in Höhe von 40 TEUR.

Latente Steuern

» Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede, steuerliche Verlustvorträge und Konsolidierungsvorgänge im Konzern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern (in TEUR)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Anlagevermögen	0	39	7.444	7.516
Umlaufvermögen	65	20	153	-228
Rückstellungen	12	7	-273	-286
Verbindlichkeiten	8	18	937	875
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	541	1.178	0	0
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	75	5	54	19
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	380	325	0	0
	1.082	**1.592**	**8.315**	**7.897**

» Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf zeitliche Bewertungsunterschiede und Verlustvorträge ergibt sich ein Einfluss auf den Steueraufwand von -138 TEUR (787).

» Die dargestellten Bilanzansätze wurden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird.

» Soweit Verlustvorträge nicht wertberichtigt wurden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die auf Grund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

» Im Ansatz zum 31. Dezember 2006 sind bei zeitlichen Bewertungsunterschieden latente Steuern von 86 TEUR (84) und bei Verlustvorträgen von 541 TEUR (1.178) verbucht. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2006 1.224 TEUR (3.781).

» Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Umsatzerlöse

» Die ausführliche Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

» Die Erlöse des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2006 TEUR	2005 TEUR
Eigenerzeugnisse	96.863	88.926
Handelswaren	54.185	48.632
Dienstleistungen, Sonstiges	1.037	966
	152.083	**138.524**

Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten	2006 TEUR	2005 TEUR
Deutschland	76.258	70.051
Westeuropa	46.248	41.714
Osteuropa	16.008	13.736
Restliches Europa	7.963	7.532
Amerika	2.341	1.863
Asien	2.863	3.420
Rest	402	209
	152.083	**138.524**

Erlöse	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	152.083	138.524
Erlöse aus langfristiger Auftragsfertigung	0	0
Erträge aus dem Leasing von Geräten	0	0
Erträge aus der Vermietung von Sachanlagen	0	0
Erträge aus Dividenden	0	0
Nutzungsentgelte (Lizenzerträge,...)	0	0
	152.083	**138.524**
Sonstige betriebliche Erträge	1.986	2.322
Finanzerträge	110	32
	154.179	**140.878**

Sonstige betriebliche Erträge

» Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Versicherungsleistungen in Höhe von 398 TEUR (399), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 417 TEUR (221), Erträge aus der Verringerung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen 82 TEUR (151), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen 52 TEUR (38) sowie Erträge aus Kursgewinnen 382 TEUR (393).

Materialaufwand

Materialaufwand	2006 TEUR	2005 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	66.139	61.089
Aufwendungen für bezogene Leistungen	87	57

» Der absolute Materialaufwand stieg leicht unterproportional zum Umsatzwachstum an.

Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand	2006 TEUR	2005 TEUR
Insgesamt	35.615	33.832
davon für Altersversorgung	180	97

» Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (Jahresdurchschnitt)	2006 Inland	2006 Ausland	2006 Gesamt	2005 Gesamt
Gesamt	**422,45**	**268,90**	**691,35**	**684,90**
Gewerbliche Mitarbeiter	125,44	70,73	196,17	200,63
Angestellte	267,89	195,43	463,31	455,34
Auszubildende	29,13	2,75	31,88	28,94

» In der quotal mit 50% konsolidierten Beteiligungsgesellschaft artiso solutions gmbh wurden zum Jahresende 2006 insgesamt 14 Angestellte beschäftigt (Vorjahr 17).

» Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

» Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2006 TEUR	2005 TEUR
Vertriebs- und Werbekosten	18.970	17.117
Miet- und Mietnebenkosten	1.249	1.211
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	1.835	1.774
Versicherungsaufwendungen	1.213	1.220
Sonstige Betriebskosten	3.305	2.455
Verwaltungskosten	4.056	3.579
Sonstiger übriger Aufwand	3.067	3.027

» Es gab im Geschäftsjahr 2006 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

Zinsergebnis

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2006 TEUR	2005 TEUR
Insgesamt	110	32

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2006 TEUR	2005 TEUR
Insgesamt	2.333	2.374

» Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 2.333 TEUR (2.374) aufgewendet. Mit Ausnahme von im Rahmen einer durch ein Tochterunternehmen durchgeführten Baumaßnahme aktivierten Zinsen in Höhe von 116 TEUR wurden alle Fremdkapitalkosten sofort aufwandswirksam erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Latente Steuern

» Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend der kombinierte Steuersatz des Mutterunternehmen von 39% zu Grunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde der Steuersatz des jeweiligen Sitzstaates des Unternehmens herangezogen. Danach wurden für inländische Gesellschaften zuordenbare Verlustvorträge Steuersätze für die Gewerbesteuer von 15% und für die Körperschaftsteuer von 26% unter ergänzender Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer von der Körperschaftsteuer verwendet.

» Künftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der Uzin Utz AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

» Die Zusammensetzung des Steueraufwandes im Konzern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand	2006 TEUR	2005 TEUR
Originäre Steuern	1.754	2.198
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	-55	-2
aus Verlustvorträgen	637	560
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	392	227
	2.727	**2.983**

» Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 10.979 TEUR und des für die im Uzin Utz Konzern in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 39% (theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/tatsächlicher Steueraufwand	2006 TEUR	2005 TEUR
Jahresüberschuss vor Ertragssteuern	**10.979**	**9.251**
Theoretischer Steuersatz (39%)	4.282	3.608
Steuersatzbedingte Abweichungen	-758	-48
Allein steuerrechtl. zugerechnete Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-468	0
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/Erträge (-)	166	-73
Steuerl. Beteiligungsergebnisse	0	-617
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	10	0
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-864	-29
Latente Steuern	974	785
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-540	-646
Sonstige Abweichungen	-74	3
Tatsächlicher Steueraufwand	**2.727**	**2.983**

» Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 1.554 TEUR (625) unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde. Der Differenzbetrag ist u.a. auf die den Steueraufwand mindernde Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 864 TEUR auf Grund einer Gesetzesänderung zurückzuführen.

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (in Mio. Euro)	2006	2005
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder	8,26	6,25
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	4.206.832	4.206.832
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,96	1,49

» Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

» Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

» Die Standorte der Vermögenswerte bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Uzin Utz Konzerns, da die Chancen, Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von den unterschiedlichen geographischen Standorten beeinflusst werden.

» Die Geschäftssegmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar.

» Das geographische Berichtsformat richtet sich entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach dem Standort der Vermögenswerte, d.h. nach dem Standort der Konzernunternehmen. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Regeln von IAS 14 an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Standorte. Die Standorte werden unabhängig voneinander organisiert und geführt, wobei die Standorte und deren Märkte sich von den anderen Standorten unterscheiden. Es wird in Inland und Ausland abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet. Der Standort Inland umfasst die Tochtergesellschaften Uzin Utz AG, JP Coatings GmbH, artiso solutions gmbh, BIL Leasing- und Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG. Der Standort Ausland umfasst die Tochtergesellschaften Uzin Tyro AG, Sifloor AG, Unipro B.V., Unipro N.V., Uzin Ltd., Uzin SAS, Uzin Utz Construction Materials, Uzin Polska PB, Uzin Polska VG, Uzin sro, Uzin Dr. Utz.

» Das sekundäre Berichtsformat orientiert sich an den Produktsegmenten des Konzerns, d.h. Verlegewerkstoffe für Bodenbeläge, Fliese & Naturstein, Parkett sowie Werkstoffe zur Untergrundbearbeitung und den Bereich Sonstiges. Innerhalb der Segmente ist Gleichartigkeit insbesondere hinsichtlich der Produkte und Dienstleistungen, der Kundengruppen, der Vertriebswege und der Art der Bereitstellung von Dienstleistungen gegeben. Während es in den regionalen Segmenten keiner Schlüsselung der Werte bedurfte, wurde als Folge der gemeinsamen Nutzung von Produktions- und anderen Vermögensgegenständen das Vermögen und die Investitionen der Produktsegmente umsatzproportional ermittelt.

» Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zugrunde. Die Verrechnungspreise zwischen den Standorten der Vermögenswerte werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Standorten der Vermögenswerte. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

» Die in den Segmenten berichteten Vermögens-, Schuld- und Ergebnispositionen beinhalten Posten des operativen Bereichs. Nicht operative Posten sind in der Position »Konsolidierungen« enthalten. Vorjahreszahlen wurden entsprechend ausgewiesen.

» Detaillierte Informationen zur Segmentberichterstattung sind den beigefügten Darstellungen zu entnehmen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

» Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 »Cash Flow Statements« unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Jahresüberschuss, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

» Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von 3 Monaten abzüglich der in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrent-Verhältnissen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Management sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Finanzmittelbestand	31. 12. 2006 TEUR
Schecks	1.236
Kasse	39
Bankguthaben	6.199
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.474
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-7.574
	-100

» Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag lediglich zu ca. 49% ausgenutzt.

» Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

» Die Kapitalflussrechnung hat ihren Ausgangspunkt im operativen Cashflow zuzüglich des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses vor Abschreibungen (Betriebs-Cashflow). Der Betriebs-Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die auf Grund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen werden, sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

» Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

» Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zur Vorperiode unverändert.

» Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes wurde für das Vorjahr um die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von länger als drei Monaten bereinigt. Entsprechend wurde im Vorjahr der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um diese Verbindlichkeiten erhöht.

Erläuterungen

Veränderung der betrieblichen Aktiva

» Bei den betrieblichen Aktiva handelt es sich um Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um sonstige Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit.

Veränderung der betrieblichen Passiva

» Die betrieblichen Passiva beinhalten kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Zahlungswirksame Investitionen

» Bei den Investitionen handelt es sich um Mittelabflüsse für immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen.

Einzahlungen aus Abgängen

» Es werden die Zahlungsströme aus dem Verkauf von Sachanlagen und Finanzanlagen sowie die der Rückzahlungen von Darlehen ausgewiesen.

Dividende Uzin Utz AG

» Die Uzin Utz AG hat im Jahr 2006 Dividende in Höhe von 3,2 Mio. EUR gezahlt.

Steuer

» In 2006 bzw. 2005 betragen die Mittelabflüsse aus Einkommensteuern 1.754 TEUR bzw. 2.198 TEUR.

Zinszahlungen

» Gezahlte Zinsen wurden mit 2.333 TEUR, erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 110 TEUR berücksichtigt.

Haftungsverhältnisse

» In der AG bestehen zudem Haftungsverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von 897 TEUR.

Beziehungen zu Nahestehenden Personen

» Die verbundenen Unternehmen werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

» Als »related parties« im Sinne des IAS 24 »Related Party Disclosures« kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

» Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Vergütung in Höhe von 32 TEUR (29). Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Zweifache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

» Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 1.144 TEUR (1.496).

» Per 31.12.2006 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.451.152 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

» Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie assoziierten Unternehmen werden im Einzelabschluss der Gesellschaft angegeben.

» Zwischen in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

» Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind:

Transaktionen (in TEUR)	Verkauf von Waren		Erwerb von Waren		Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Unternehmen	
	2006	2005	**2006**	2005	**2006**	2005	**2006**	2005
P.T. UZINDO	4	0	0	0	0	0	0	2
Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0	0	0
Artiso AG	0	0	0	0	0	0	0	0
Utz Beteiligungs GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0
Ufloor Systems Inc.	17	0	0	0	32	0	0	0

» Die P. T. Uzindo, Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Artiso AG, Utz Beteiligungs GmbH, die Utz Inc. und die UFLOOR Systems Inc. sind nahe stehende Unternehmen, weil direkt und indirekt Anteile zwischen 20% und 100% des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen, weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 1% des Konzernvolumens liegen. I.d.R. finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen konzerninternen Transaktionen, die das operative Geschäft betreffen, statt.

» Die ausstehenden Forderungen sind ungesichert und werden bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten.

Organe der Uzin Utz Aktiengesellschaft

Vorstand

Dr. H. Werner Utz
(Vorsitzender)
Diplom-Kaufmann
89134 Blaustein

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen

Maarten jan Leppink
Kaufmann
7482 VZ Haaksbergen, Niederlande

Herr Leppink ist zum 15. 02. 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

» Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. H. Werner Utz:
- Ulmer Volksbank eG, Ulm
- Artiso AG, Blaustein
- Berner GmbH, Künzelsau

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes
(Vorsitzender)
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner
(stellvertretender Vorsitzender)
Diplom-Ökonom, Diplomingenieur
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld

Marco Sieber
Diplom-Kaufmann
6048 Ruswil, Schweiz

» Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31.12.2006 folgende weitere Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes:
- Bauerfeind AG, Zeulenroda (Vorsitz)
- Berentzen-Gruppe AG, Haselünne (Mitglied)
- JOWAT AG, Detmold (Vorsitz)
- VBH Holding AG, Korntal-Münchingen (Vorsitz)
- Theo Wormland GmbH & Co. KG, Hannover (Mitglied)
- Grünenthal GmbH, Stolberg (Mitglied)

Marco Sieber:
- SIGA Holding AG, Ruswil (Schweiz)
- SIGA Cover AG, Schachen (Schweiz)
- SIGA Services AG, Ruswil (Schweiz)
- SILU Verwaltung AG, Meggen (Schweiz)

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

» Die Vergütung des Vorstands der AG für das Geschäftsjahr 2006 beträgt 1.144 TEUR (1.496), davon fix 492 TEUR (861), erfolgsabhängig 652 TEUR (635). Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat 32 TEUR (29) für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006, davon fix 18 TEUR (18), variabel 14 TEUR (11).

» Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 44 TEUR (16) bezahlt.

» Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 716 TEUR (655) gebildet. Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Ruhegehalt von 73 TEUR (80) gezahlt. Per 31.12.2006 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.564.894 Aktien. Der Aufsichtsrat besaß 268.271 (269.271) Aktien des Unternehmens.

» Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

» Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

Hinterlegung

» Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Ulm hinterlegt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG

» Die Alberdingk Boley GmbH, Krefeld hat der Uzin Utz AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 18,96% der Stimmrechte (= 758.376 Stück Stammaktien) an der AG zustehen. Die Polyshare GmbH, Krefeld hat der Uzin Utz AG gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sie per Valuta 29. Dezember 2006 17,78% (= 755.500 Stück Stammaktien) der Uzin Utz AG von der Alberdingk Boley GmbH übernommen hat.

» Herr Dr. H. Werner Utz hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 01.04.2002 39,94% der Stimmrechte (= 1.597.476 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Frau Manuela Pleichinger hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 17,78% der Stimmrechte (= 711.240 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Henderson Global Investors, London hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 01.04.2002 6,48% der Stimmrechte (= 259.189 Stück Stammaktien) an der AG zustehen. Herr Marco Sieber und Herr Reto Sieber haben der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 24.02.2005 insgesamt 6,29% der Stimmrechte (= 268.271 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Aus der Forderungsverzichtsvereinbarung gegenüber der Uzin Dr. Utz Gesellschaft mbH in Höhe von 934 TEUR entstand für die Uzin Utz AG im Geschäftsjahr ein Recht aus der damit verbundenen Besserungsabrede.

Honorar für die Abschlussprüfung

» Als Aufwand für die AG-Abschlussprüfung bzw. die Konzern-Abschlussprüfung wurden im Geschäftsjahr erfasst:

Honorar	
Jahresabschlussprüfung	48
Allg. Beratungsleistungen	61
Steuerberatung	15

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

» Nach Ende des Geschäftsjahres wurden sämtliche Anteile der Hermann Frank GmbH & Co KG sowie sämtliche Anteile der Komplementärin Hermann Frank Verwaltungs GmbH erworben. Der Kaufvertrag wurde am 11.01.2007 unterzeichnet.

» Der Kaufpreis für die Hermann Frank Verwaltungs GmbH beträgt 25 TEUR in bar. Der Kaufpreis für die Anteile an der Hermann Frank GmbH & Co. KG beläuft sich auf 595 TEUR. Zudem wurde die Hingabe von 60.000 eigenen Aktien vereinbart. Da eine Eigenkapitalgarantie vereinbart wurde, erfolgt die endgültige Feststellung des Kaufpreises bei Vorliegen der geprüften Jahresabschlüsse zum 31.12.2006 der erworbenen Gesellschaften. Zum Zeitpunkt der Hingabe der eigenen Aktien betrug der Börsenkurs 24,21 EUR. Die Ermittlung der übrigen Angaben nach IFRS 3.67 ff ist aufgrund der kürze der Zeit bis zur Aufstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Die Erstkonsolidierung wird im Bericht für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 dargestellt. Die Gesellschaft wird in das Segment »Inland«integriert.

Dividendenvorschlag

» Der Jahresabschluss der Uzin Utz AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2006 sowie der Lagebericht 2006 der AG und der Konzernlagebericht 2006 wurden von uns nach den gesetzlichen Vorschriften erstellt.

» Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz AG zum 31.12.2006 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 5.273 TEUR aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

- Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 4.845 TEUR ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 428 TEUR ein Bilanzgewinn von 5.273 TEUR.

» Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 5.273 TEUR wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,90 EUR je Stückaktie (insgesamt 3.841 TEUR) auf das Grundkapital von 12.805 TEUR.
- Die Differenz von 1.432 TEUR sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen Eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 16. März 2007

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

LAGEBERICHT
DES UZIN UTZ KONZERNS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	87
Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen	87
Internes Steuerungssystem	88
Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens	88
Abweichungen von früher berichteten Erwartungen	88
Lage des Konzerns	89
Vermögenslage	89
Finanzlage	89
Ertragslage	90
Risikobericht	92
Wesentliche Risiken	92
Beschreibung des Risikomanagements	92
Prognosebericht	93
Sonstige Angaben einschließlich Nachtragsbericht	94
Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	94
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	94
Bestehende Zweigniederlassungen	99
Besonderheiten Konzern-Lagebericht	99

Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

» Gesamtwirtschaftlich zeigten sich die für den Uzin Utz Konzern bedeutsamen europäischen Märkte in 2006 mit positiveren Tendenzen als im Vorjahr. Hauptursache hierfür war das gestiegene Vertrauen der Verbraucher in eine bessere Zukunft – dies wirkte sich positiv auf das Kauf- und Investitionsverhalten aus. Die Bruttoinlandsprodukte in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Polen wuchsen teilweise deutlich stärker als im Vorjahr. Dies führte auch in den Bausektoren dieser Länder zu teilweise deutlichen Zuwächsen.

» Im Detail hat sich im Kernmarkt Deutschland, bei einem Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von +2,7% (0,9%), erstmals, nach vielen Jahren rezessiver Entwicklungen, ein baukonjunkturelles Wachstum eingestellt. Die zwischen 1995 und 2005 um mehr als ein Drittel zurückgegangenen Umsätze im Bauhauptgewerbe stiegen 2006 um 7,1% an (-5,7%). Der Wirtschaftsbau war hierbei mit 10,4% der Bereich mit der größten Zuwachsrate. Die Bauinvestitionen stiegen um 3,6% an, nach Rückgängen um 3,6% im Vorjahr und um 3,8% im Jahr 2004.

Einschätzung der Unternehmensleitung

» Sowohl im Umsatz, als auch im Ergebnis konnten im Jahr 2006, bei unverändertem Konsolidierungskreis, Steigerungen erzielt werden. Der Konzern ist mit dieser Entwicklung zufrieden. Trotz anhaltend schwieriger Wettbewerbssituation in fast allen Märkten konnten die Marktanteile weiter ausgebaut werden. Erstmals seit vielen Jahren stiegen auch die Umsätze innerhalb Deutschlands wieder an.

Stärken und Schwächen

» Unter den erwähnten verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Uzin Utz AG das Kerngeschäft weiterentwickelt und die Stärke des Unternehmens, intelligente Systemlösungen mit qualitativ hochwertigen technischen und logistischen Dienstleistungen zu verbinden, weiter vorangetrieben.

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

» Nach wie vor zeigt die langjährige Strategie die unternehmensinternen Erfolgsfaktoren

- hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter
- eine hohe Produktqualität in einem intelligenten Systemangebot
- ein einzigartiges Service- und Logistikkonzept

zu kombinieren nachhaltige Wirkung. An dieser strategischen Ausrichtung hat sich in der Vergangenheit nichts geändert und wird sich in der Zukunft nichts ändern.

» Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich im Durchschnitt auf 691 (684). Davon arbeiteten 422 (419) im Inland und 269 (265) im Ausland bei den Beteiligungsgesellschaften. Zusätzlich wurde 32 (29) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Dies unterstreicht eindrucksvoll das seit vielen Jahren herrschende Bemühen, eigenes qualifiziertes Fachpersonal konzernweit selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Auch weiterhin wird der Konzern jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

» Die Uzin Utz AG und die Unipro B.V., Haaksbergen, Niederlande, sind nach den DIN ISO Normen zertifizierte Unternehmen. Auch 2006 wurden in diesen Unternehmen weitere interne Auditoren aus- bzw. fortgebildet und je ein umfassendes Auditprogramm realisiert. Die externen Wiederholungs- bzw. Rezertifizierungsaudits bestätigten erneut die hohe Qualität sowie die Rechtmäßigkeit der bisherigen Zertifizierung.

» Im Geschäftsjahr 2006 wurde im Konzern an den Produktionsstandorten in Ulm, Vaihingen, Würzburg, Buochs (Schweiz), Ruswil (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Schanghai (China) und Surabaya (Indonesien) produziert. Die Gesamtauslastung aller UZIN-Werke lag bei rund 78% und erhöhte sich somit um rund fünf Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (73). Im Jahr 2006 kam es zu keinen nennenswerten Erweiterungen der Produktionskapazitäten im Konzern.

» Im Produktionsprogramm gab es keine wesentlichen Veränderungen. Die generell sehr langen Produktlebenszyklen blieben auch im Jahr 2006 nahezu unverändert. Konzernweit wird nach wie vor jede hergestellte Charge einer strikten Qualitätskontrolle unterzogen. Erst nach Freigabe durch das zuständige Labor werden Auslieferungen vorgenommen.

» Die Innovationsrate 2006 betrug rund 21% (24%), das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als fünf Jahre sind. Für die technischen Weiter- und Neuentwicklungen der Produktsysteme wird auf die Ausführungen im Teil »Forschung & Entwicklung« dieses Berichts verwiesen.

» Im Bereich der Rohstofflieferanten gab es auch im Berichtsjahr einige wenige Veränderungen, die Beschaffungsstrukturen blieben jedoch im Wesentlichen unverändert.

» An den konzernweiten Grundsätzen der langfristigen Disposition, der langfristigen Vertragspartnerschaften und der strikten und umfassenden Qualitätskontrollen im Beschaffungsbereich hat sich auch im Jahr 2006 nichts geändert.

» Die Energiekosten stiegen infolge von Preiserhöhungen sowie der erwähnten Absatzmengensteigerungen an. Optimierungen im Produktionsbereich sowie ein geschärftes Energiebewusstsein sind weiterhin die Eckpfeiler eines umweltbewussten Umganges mit allen Energieressourcen.

» Die Finanzierungsstrategie wird im Teil »Finanzlage« dieses Berichts erläutert.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

» Die interne Konzern-Organisation folgt dem Grundsatz direkter Entscheidungswege und möglichst flacher Hierarchien. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbereitet und mit einer Entscheidungsempfehlung an den jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand weiter gegeben. Alle wesentlichen Entscheidungen werden vom jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand der Beteiligungsgesellschaft mit dem Vorstand der Uzin Utz AG besprochen.

* alle Vorjahreszahlen in Klammern

Alle zustimmungspflichtigen Entscheidungen werden vom Vorstand der Uzin Utz AG an den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG zur Genehmigung vorgetragen.

Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr

» Seit mehr als 50 Jahren produziert die Uzin Utz AG unter der Marke UZIN Produkte für das bodenlegende Handwerk. Am Anfang beschäftigte sich das Unternehmen ausschließlich mit Verlegewerkstoffen für den Bereich Boden und Parkett. Erst einige Jahre später fiel die Entscheidung, das Produktsortiment zu erweitern und Produkte aus dem Bereich Fliesen und Naturstein zu produzieren. Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen optimal eingehen zu können, hat sich die Uzin Utz AG im zweiten Halbjahr 2006 entschieden, speziell für Fliesen- und Natursteinleger, eine neue Marke zu erschaffen. Diese neue Marke heißt »codex« und steht exklusiv für den Markt der Fliesen- und Natursteinleger. Natürlich wurde nicht nur der Name geändert. Vielmehr geht es unter einem neuen, sehr ansprechenden Erscheinungsbild darum, im Rahmen einer außergewöhnlichen strategischen Ausrichtung das traditionelle Handwerk zu unterstützen und echten Fliesen- und Natursteinlegern echte Vorteile zu verschaffen.

» Anfang September hat der Vorstand die neue Dachmarke der Uzin Utz Gruppe – UFLOOR Systems – vorgestellt. Sie steht für die geballte Bodenkompetenz des Unternehmens und damit für ein Unikat in der gesamten Branche – die weltweit erste Bodenkompetenzmarke. Unter ihrem Dach bieten sechs Marken Produkte, Dienstleistungen und Innovationen rund um die Neuverlegung, Werterhaltung und Renovierung von Bodenbelägen aller Art sowie von Parkett, keramischen Fliesen und Naturstein. So ist UFLOOR Systems mit den Produktmarken Pallmann, Qeshfloor, SIFLOOR, UZIN, codex und WOLFF einer der führenden Hersteller von Produktsystemen für die Fußbodentechnik. Mit dem konzentrierten Know-how und aufeinander abgestimmten Sortimenten unter dem neuen Dach bietet die Dachmarke nun als Systempartner und Problemlöser Bodenkompetenz aus einer Hand – für das bodenlegende Handwerk, den Handel und die Bodenbelagsindustrie.

Internes Steuerungssystem

» Das konzernweite interne Steuerungssystem basiert auf einer Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, die jeweils bereichsspezifische Vorgänge abbilden und messbar machen. Über alle Bereiche hinweg stehen an der Spitze aller internen Steuerungssysteme die Finanzgrößen- und kennzahlen

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Umsatz
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- Umsatzrendite
- Eigenkapitalrendite
- Eigenkapitalquote

Kennzahlen

	Ermittlung	**2006**	2005
Cashflow aus lfd. GT	s. Kapitalfluss-rechnung	**11.323 TEUR**	6.803 TEUR
Umsatz	s. GuV	**152.083 TEUR**	138.524 TEUR
Ergebnis der gew. GT	s. GuV	**11.343 TEUR**	9.591 TEUR
Umsatzrendite	Erg. der gew. GT/Umsatz	**7,5%**	6,9%
Eigenkapital-rendite	Erg. der gew. GT/Eigenkapital	**20,5%**	19,0%
Eigenkapital-quote	Eigenkapital/ Bilanzsumme	**40,4%**	39,7%

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens

» Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Konzerns, die bereits im Jahr 2006 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten. Alle zwischen Jahresende 2006 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bekannt gewordenen Sachverhalte dieser Art sind explizit im Teil »Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres« enthalten.

Abweichungen von früher berichteten Erwartungen

» Im Konzern gab es im Jahr 2006 keine wesentlichen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von früher berichteten Erwartungen. Umsatz und Ergebnis konnten entsprechend der Erwartungen verzeichnet werden. Markt- und Unternehmensstrategie zeigen somit nachhaltigen Erfolg.

» Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich auch im Jahr 2006 insgesamt positiv entwickelt. Steigende Umsätze in Verbindung mit der Fortführung des stringenten Kostenmanagements haben in allen wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen zu Verbesserungen geführt. So sind Umsatz und Ergebnis als zentrale Führungsgrößen erneut gestiegen. An diesem positiven Trend hat sich zwischen Jahresende 2006 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nichts geändert. Faktoren, die einen Rückschluss von der berichteten auf die zukünftige Lage erschweren, sind nicht bekannt.

Vermögenslage

» Die Bilanzsumme erhöhte sich um 9,9 Mio. EUR auf 137,0 Mio. EUR (127,1). Der Anteil des Konzern-Anlagevermögens sank auf rund 59% (62), das restliche Vermögen liegt somit bei 41% (38) der Bilanzsumme.

» Die Kundenforderungen stiegen, hauptsächlich infolge der Umsatzsteigerung, von 21,3 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR.

» Die Vorräte nahmen, ebenfalls infolge der Umsatzsteigerung, um 1,6 Mio. EUR, von 17,3 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR zu.

» Das komplette Vermögen stellt nach wie vor betrieblich notwendige Werte dar.

» Die Flüssigen Mittel stiegen um über 70% oder 3,1 Mio. EUR, auf 7,5 Mio. EUR an.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2006		31.12.2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Flüssige Mittel	**7.474**	**5,5**	**4.364**	**3,4**
Kurzfristige Forderungen	**24.441**	**17,8**	**21.334**	**16,8**
aus Lieferungen und Leistungen	24.441	17,8	21.334	16,8
Sonstige Forderungen	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	**22.565**	**16,5**	**21.208**	**16,7**
Vorräte	18.938	13,8	17.335	13,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.627	2,6	3.873	3,0
Anlagevermögen	**80.457**	**58,7**	**78.488**	**61,8**
Sachanlagen	54.590	39,9	52.177	41,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.532	18,6	26.204	20,6
Finanzanlagen	335	0,2	107	0,1
Latente Steuern	1.082	0,8	1.592	1,3
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	**939**	**0,7**	**61**	**0,0**
	136.959	**100,0**	**127.047**	**100,0**

Finanzlage

» Das Eigenkapital betrug 55,3 Mio. EUR (50,5) und liegt mit einem Anteil an der Bilanzsumme von nach wie vor 40% (40) deutlich über dem Branchendurchschnitt.

» Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute stiegen, hauptsächlich infolge einer tilgungsorientierten Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Verbindlichkeiten, um insgesamt 6,6 Mio. EUR, auf 37,1 Mio. EUR an. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg dadurch von 24% im Vorjahr auf 27% im Jahr 2006 an.

» Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 7,2 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR an und resultieren hauptsächlich aus zeitlichen Verschiebungen zum Stichtag.

» Die Steuerrückstellungen stiegen infolge der deutlichen Zunahme des Ergebnisses um 0,3 Mio. EUR, von 1,3 Mio. EUR im Vorjahr, auf 1,6 Mio. EUR an.

» Die langfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute gingen um 1,8 Mio. EUR zurück, obwohl während des Jahres für den Neubau der Produktionsstätte der Sifloor AG in der Schweiz rund 5,5 Mio. EUR zusätzlich aufgenommen wurden. Dies geschah zum Einen infolge der oben erwähnten Umgliederung, zum Anderen durch diverse Tilgungsleistungen. Der Anteil der gesamten langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank dadurch von 36% im Vorjahr auf 33% im Jahr 2006. Absolut gingen die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten um rund 1,5 Mio. EUR, von 46,1 Mio. EUR auf 44,6 Mio. EUR, zurück.

» Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2006 konnte dieser Anforderung Genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Neben der Finanzierung des Neubaus der Sifloor AG in der Schweiz waren keine besonderen zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2006 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen

im Konzern betrug im Jahr 2006 50,7 Mio. EUR, nach 48,7 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten ist hierbei auch eine Nachrangkapitaltranche der Uzin Utz AG in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm »Kapital für Arbeit« der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

» Öffentlich angebotene Förderprogramme, Mittelstandsdarlehen und damit zinsgünstige Finanzierungen wurden erneut beantragt und genutzt.

» Zur Zinsabsicherung variabel finanzierter Darlehen der Uzin Utz AG mit der ursprünglichen Gesamthöhe von 5,55 Mio. EUR wurden, bereits im Jahr 2003, insgesamt vier Zinscaps erworben, von denen drei noch bestehen. Andere Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden im Konzern nicht getätigt.

» Insgesamt investierte der Konzern im Jahr 2006 7,3 Mio. EUR (16,3). Im Jahr 2007 plant die Uzin Utz AG zwei größere Investitionen (je rund 1,0 Mio. EUR) in erweiterte Fertigungskapazitäten. Weitere wesentliche Investitionen im Konzern sind derzeit nicht geplant.

» Die detaillierte Entwicklung der Liquidität wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Anhang dargestellt.

Ertragslage

» Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Jahr 2006 um rund 10% von 138,5 Mio. EUR auf 152,1 Mio. EUR an. Dies lag an den positiven Umsatzentwicklungen der Uzin Utz AG, der JP Coatings GmbH sowie der Gesellschaften in der Schweiz, in Frankreich, in Tschechien, den Niederlanden und Polen.

» Der gesamte Konzernauslandsumsatz stieg, infolge dieser Effekte, auf rund 82,6 Mio. EUR an (74,8). Der Auslandsanteil blieb dabei mit 54% unverändert (54). Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes ist mit rund 22% nahezu unverändert (23). Die für den Konzern relevanten Währungen außerhalb des Euro-Raumes entwickelten sich wie folgt:

» Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,08% (0,66).

» Der Handelswaren-Anteil im Konzern lag auch im Jahr 2006 bei 35% (35).

» Die Absatzmengen im Konzern konnten auch im Jahr 2006 gesteigert werden. Neben der Uzin Utz AG konnten insbesondere auch die Gesellschaften in Frankreich, Tschechien, Polen, den Niederlanden, der Schweiz und die JP Coatings GmbH zum Teil deutliche Mengenzuwächse verzeichnen. Die Absatzpreise wurden dabei konzernweit überwiegend konstant gehalten.

» Auf Grund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert und aus dem Lagerbestand, der konzernweit regelmäßig rund 1,5 Monatsumsätze beträgt, geliefert. Aussagen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

» Die Gesamtleistung stieg um 9% auf 152,0 Mio. EUR (139,5).

» Der absolute Materialaufwand stieg dabei, leicht unterproportional zum Umsatzwachstum, um 8,3% von 61,2 Mio. EUR auf 66,2 Mio. EUR an. Die Materialeinsatzquote im Konzern sank dabei von 43,9% auf 43,6%.

» Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung sank infolge der Umsatzsteigerung auf 23,4% (24,3). Absolut stiegen die Personalkosten, infolge der Tariferhöhungen, von 33,8 Mio. EUR auf 35,6 Mio. EUR an.

» Das Abschreibungsvolumen lag mit 4,9 Mio. EUR rund 0,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (4,5), wobei der Hauptanteil dieser Steigerung aus baulichen Erweiterungen des Jahres 2005 der JP Coatings GmbH stammt.

» Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um rund 3,3 Mio. EUR, von 30,4 Mio. EUR im Vorjahr, auf 33,7 Mio. EUR an. Hauptursächlich hierfür sind gestiegene Vertriebs- und Marketingaufwendungen sowie ein Anstieg der Betriebskosten infolge der Mengensteigerungen.

» Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt um rund 2,0 Mio. EUR oder 12,2% über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt um 13,9% höher als im Vorjahr und beträgt rund 13,2 Mio. EUR (11,6).

» Das Finanzergebnis liegt mit -2,2 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (-2,3).

Kapital

	31.12.2006		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**37.059**	**27,1%**	**30.451**	**24,0%**
gegen Kreditinstitute	15.955	11,6%	12.130	9,5%
aus Lieferungen und Leistungen	8.923	6,5%	7.240	5,7%
Steuerrückstellungen	1.627	1,2%	1.283	1,0%
Sonstige Rückstellungen	6.148	4,5%	6.003	4,7%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.405	3,2%	3.795	3,0%
Langfristige Verbindlichkeiten	**44.616**	**32,6%**	**46.095**	**36,3%**
gegen Kreditinstitute	34.766	25,4%	36.543	28,8%
Latente Steuern	8.315	6,1%	7.897	6,2%
Pensionsrückstellungen	1.484	1,1%	1.537	1,2%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	51	0,0%	118	0,1%
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	**55.283**	**40,4%**	**50.501**	**39,7%**
	136.959	**100,0%**	**127.047**	**100,0%**

» Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 11,3 Mio. EUR um rund 18% über dem Vorjahreswert (9,6). Im Jahr 2006 konnte somit durch die positive Umsatzentwicklung in Verbindung mit der Fortführung des strikten und effizienten Kostenmanagements im gesamten Konzern erneut ein beachtliches Gesamtergebnis erzielt werden.

» Der Jahresüberschuss im Konzern lag mit rund 8,3 Mio. EUR um rund 2,0 Mio. EUR oder 32% über dem Vorjahreswert (6,3).

» Details zu den Umsätzen, Jahresüberschüssen und Eigenkapitalien der einzelnen Beteiligungen können aus der Darstellung »Anteilsbesitz« im Konzernanhang (S. 60) entnommen werden.

Durchschnittskurse (Kurse in EUR je eine Einheit Landeswährung)				Abweichungen	
		2006	2005	absolut	relativ
England	GBP	1,465536	1,464302	0,001234	0,08%
Schweiz	CHF	0,634054	0,645949	-0,011895	-1,84%
Türkei	TRY	0,550759	0,601428	-0,050669	-8,42%
Polen	PLN	0,255589	0,248599	0,006990	2,81%
Tschechien	CZK	0,035412	0,033612	0,001800	5,35%
China	CNY	0,099404	0,098662	0,000742	0,75%
Indonesien	INR	0,000087	0,000083	0,000004	4,59%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,08% (0,66).

Ertragslage	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	152.083	100,1	138.524	99,3
Bestandsveränderung	-107	-0,1	884	0,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	68	0,0
Gesamtleistung	**151.976**	**100,0**	**139.476**	**100,0**
Materialaufwand	66.226	43,6	61.146	43,8
Rohertrag	**85.750**	**56,4**	**78.330**	**56,2**
Sonstige betriebsbedingte Erträge	1.986	1,3	2.322	1,7
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	29.264	19,3	27.894	20,0
Soziale Abgaben	6.352	4,2	5.939	4,3
Abschreibungen	4.860	3,2	4.503	3,2
Sonstige Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.695	22,2	30.384	21,8
Sonstige Steuern	364	0,2	340	0,2
Betriebsergebnis vor Zinsen	**13.202**	**8,7**	**11.593**	**8,3**
Finanzergebnis	**-2.223**	**-1,5**	**-2.342**	**-1,7**
Betriebsergebnis nach Zinsen	**10.979**	**7,2**	**9.251**	**6,6**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.727	1,8	2.983	2,1
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	**8.252**	**5,4**	**6.268**	**4,5**
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	8	0,0	-13	0,0
Jahresüberschuss	**8.260**	**5,4**	**6.255**	**4,5**

Wertschöpfung	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Unternehmensleistung	**153.962**	**100,0**	**141.798**	**100,0**
Materialaufwand	66.226	43,0	61.146	43,1
Abschreibungen	4.860	3,2	4.503	3,2
Übrige Aufwendungen inkl. Afa Finanzanlagen	33.695	21,9	30.384	21,4
Wertschöpfung	**49.181**	**31,9**	**45.765**	**32,3**
Davon an:				
Mitarbeiter	35.615	72,4	33.832	73,9
Öffentliche Hand	3.091	6,3	3.323	7,3
Unternehmen	4.300	8,7	3.035	6,6
Aktionäre	3.841	7,8	3.201	7,0
Darlehensgeber	2.333	4,8	2.374	5,2

Wesentliche Risiken

Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken

» Die für den Konzern wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen, speziell der baukonjunkturellen, Entwicklung zu sehen. Die im Jahr 2006 eingetretene Verbesserung dieser unternehmerischen Rahmenbedingungen in den Hauptabsatzmärkten Deutschland und Europa gibt Anlass zu verhaltenem Optimismus. Etwaige konjunkturelle Rückschläge könnten jedoch das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele durchaus gefährden. Insbesondere in Deutschland können nach wie vor die bereits umgesetzten Kürzungen öffentlicher Fördermittel, Abgaben- und Steuererhöhungen sowie Preissteigerungen zu einer Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken.

Produktrisiken

» Die zukünftige Entwicklung des Konzerns hängt in ganz besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Rezepturen zu optimieren. Es werden daher alle Anstrengungen unternommen, die Entwicklungsarbeiten voranzutreiben und Produktbedürfnisse und Trends rechtzeitig zu erkennen. Mit hohen Entwicklungsaufwendungen und kontinuierlichen Eigenentwicklungen wird versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden. Dennoch eventuell auftretende Schäden sind durch einen umfangreichen länderübergreifenden Versicherungsschutz, zu dem auch eine entsprechende Produkthaftpflichtdeckung gehört, abgedeckt. Die üblichen operativen Risiken sind durch entsprechende gebildete Rückstellungen abgedeckt.

Ausfallrisiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT-gestützten Prozesse

» In den Produktionsbereichen der einzelnen Werke wird die Wahrscheinlichkeit eines nicht optimalen Betriebes der Fertigungsanlagen durch permanente Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitgehend reduziert. Für Elementarschäden und hieraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechungen wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

» Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

» Es bestehen keine konkret erkennbaren Finanzierungsrisiken. Die mit einem Währungskursrisiko behafteten Umsätze und Investitionen in Polen, Tschechien, England, China und der Schweiz werden von den Landes-Gesellschaften, soweit möglich, abgesichert. Die Entwicklungen der für den Konzern relevanten Währungen wird im Teil »Ertragslage« dieses Berichts dargestellt. Zukünftige, eventuell starke Kursschwankungen bergen weiterhin ein Restrisiko.

» Vor dem Hintergrund zunehmender Firmeninsolvenzen liegt der Fokus im Konzern auf einer permanenten Bonitätsprüfung der Kunden. Zusätzlich ist die überwiegende Mehrheit der Kundenforderungen kreditversichert. Durch ein konzernweites straffes Forderungsmanagement wird eine Optimierung der frei verfügbaren Mittel sichergestellt.

Investitionsrisiken

» Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, werden durch einheitliche Investitionsrechnungen bewertet und müssen vom Vorstand der Uzin Utz AG freigegeben werden. Im Bedarfsfall werden hierbei externe Berater hinzugezogen. Mögliche Akquisitionen werden grundsätzlich mit externer Unterstützung analysiert, vom Vorstand bewertet und vom Aufsichtsrat freigegeben.

Bestandsgefährdende Risiken

» Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

Beschreibung des Risikomanagements

» Der Konzern verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Dieses Risikomanagement wurde bereits vor vielen Jahren im Konzern implementiert. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein lebendiges System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterworfen ist.

» Die Elemente des Risikomanagementsystems sind

- die Risikosteuerung,
- das Risikocontrolling und
- das Risikoreporting.

» Sie basieren allesamt auf einer Vielzahl von Einzelauswertungen/Analysen/Berichten/Projektgruppen, die situationsbedingt einzelne Prozesse/Sachverhalte im Detail analysieren. Die Aufgabenverantwortung liegt beim zuständigen Abteilungs-/Bereichsleiter einer jeden Beteiligungsgesellschaft. Dieser berichtet direkt an den jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand der Beteiligungsgesellschaft, der wiederum in allen wesentlichen Belangen mit dem Finanzvorstand der Uzin Utz AG, bei dem die Gesamtverantwortung liegt, kommuniziert. Die Abteilung »Zentrales Controlling (CO)« der Uzin Utz AG koordiniert hierbei konzernweit die Risikomanagement-Elemente. An den Finanzvorstand der Uzin Utz AG verteilte Dokumente werden von diesem bei Bedarf in den Gesamt-Vorstand der Uzin Utz AG, den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG und andere Personenkreise getragen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die oben beschriebenen Risikogruppen. Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige

Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

» Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen »Finanzlage« und »Finanzwirtschaftliche Risiken« dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssytems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtswesen über alle wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen, ein quartalsweiser Risikomanagementbericht, regelmäßige Audit-Gespräche vor Ort in den Beteiligungsgesellschaften, ein konzernweit gültiges Organisationshandbuch sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der Uzin Utz AG in allen wesentlichen Angelegenheiten.

» Die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute enthalten eine Nachrangkapitaltranche in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm »Kapital für Arbeit der Kreditanstalt für Wiederaufbau« stammt. Grundsätzlich sind alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten langfristig mit fixen Zinssätzen finanziert bzw. durch Zinscaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

» »Die Umsätze im deutschen Bauhauptgewerbe werden zwar 2007 langsamer wachsen als 2006; die deutsche Bauindustrie erwartet für das neue Baujahr aber trotzdem ein deutliches Umsatzplus von nominal 3,5%.« – mit dieser Prognose äußerte sich der deutsche Bauindustrieverband im Januar 2007 zu den Erwartungen für das Gesamtjahr 2007.

» In Europa wird zudem für 2007 laut Europäischem Datenservice für die im Konzern wichtigen Märkte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, der Schweiz, Polen, den Niederlande und Belgien erneut mit durchweg steigenden Wirtschaftswachstumsraten gerechnet.

» Vor dem Hintergrund dieser Erwartungen für 2007 und der positiven Entwicklungen im Jahr 2006 blickt auch der Konzern optimistischer in die Zukunft als in den Vorjahren. Unvorhersehbare und vom Konzern nicht zu beeinflussende Entwicklungen und somit Risiken können jedoch nach wie vor jeder Prognose die Grundlagen nehmen. Aus heutiger Sicht und nach heutigem Wissensstand erscheint die folgende Einschätzung der zukünftigen Konzernentwicklung realistisch:

» In den kommenden fünf Jahren wird mit einer Umsatzgröße von über 220 Mio. EUR und einer entsprechenden Steigerung der Kapazitätsauslastung und der Ertragssituation gerechnet. Die Organisationsstruktur für diese Zuwächse existiert überwiegend bereits, so dass nicht mit einer wesentlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen ist. Das in der Vergangenheit eingeführte und bewährte, stark controllingorientierte Kostenmanagement als integraler Bestandteil des Controlling, wird im Zuge dieses angestrebten Wachstums weiterhin die Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung unterstützen. Auch an der Ideologie, mit innovativen Produktideen, einer pro-aktiven Kundenbetreuung und einem standardisierten hohen Qualitätsanspruch Markterfolge zu realisieren, wird sich in 2007 nichts ändern. Die Geschäftspolitik wird somit im Wesentlichen unverändert bleiben.

» Die meisten der im Teil »Risikobericht« beschriebenen Risiken bieten dem Konzern auch Chancen. Auf Grund seiner Größe, der Marktstellung und den bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird der Konzern auch weiterhin jede sich bietende, kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile dazu zu gewinnen. Die Chancen, die strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen bieten, werden hierbei natürlich ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

» Insbesondere die

- Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken,
- die Produktrisiken,
- die Finanzrisiken und
- die Investitionsrisiken

boten und bieten auf Grund ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den Alleinstellungen des Konzerns in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Chancen. Eine einzigartige technische Beratungskompetenz sowie nahezu europaweite Lieferungen innerhalb 48 Stunden sind neben der erwähnten hohen Qualität der hergestellten Produkte die Grundpfeiler eines nachhaltigen Erfolges und einer optimalen Nutzung sich bietender Chancen.

» Die Akquisitionsstrategie, durch sinnvolle Zukäufe das Kerngeschäft zu stärken und den Systemgedanken konsequent fortzuführen, wird ebenfalls weiterhin beibehalten werden. Nach wie vor wird hierbei der regionale Fokus auf Europa liegen.

Berichterstattung nach §§ 315 und 289 Abs. 4 HGB

» Im Hinblick auf die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben, verweisen wir auf die Darstellungen im Anhang. Hinsichtlich § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB verweisen wir auf die entsprechenden Vorschriften des Aktiengesetzes.

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

» Im Januar 2007 hat die Uzin Utz AG, nach intensiven Prüfungen, die vollständige Übernahme der Hermann Frank GmbH & Co. KG in Flehingen bei Bruchsal, Landkreis Karlsruhe, vertraglich vereinbart. Die Hermann Frank GmbH & Co. KG ist auf die Herstellung von Parkettschleifmaschinen spezialisiert. Bereits seit rund sechs Jahren vertreibt der Konzern die Schleifmaschinen der Marke Frank. Mit diesem Unternehmenserwerb erweitert der Konzern seinen Anteil an der gesamten Wertschöpfungskette in der Bodenbearbeitung und speziell im stark wachsenden Segment der Parkettböden.

» Darüber hinaus gab es im Februar 2007 eine Veränderung im Vorstand der Uzin Utz AG. Herr Maarten jan Leppink verließ im gegenseitigen Einvernehmen das Unternehmen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Er verantwortete bis dahin die Vertriebsaktivitäten diverser Beteiligungsgesellschaften und Exportmärkte. Sein Verantwortungsbereich wurde auf die verbleibenden Vorstandsmitglieder aufgeteilt.

» Außerdem wurde, ebenfalls im Februar 2007, die für die Uzin Dis Ticaret Ltd., Sirketi, Istanbul, Türkei, zum Jahresende 2005 eingeleitete Liquidation abgeschlossen. Diese Gesellschaft wurde bereits im Jahr 2001 operativ stillgelegt.

» Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

» Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern im Jahr 2006 betrugen 3,4 Mio. EUR (3,9). Im Mittel waren 61 (59) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F&E/Produkttechnik tätig. Nach Marken getrennt lässt sich folgendes berichten:

Marken UZIN & codex

» Der Kern eines jeden Unternehmens ist dessen Innovationskraft. Mittlerweile arbeiten weltweit sieben verschiedene Labors an der Neuentwicklung, Modifizierung sowie Anpassung von UZIN- und codex-Produkten. Die Entwicklungsergebnisse werden sehr schnell untereinander ausgetauscht und anschließend allen Beteiligungsgesellschaften zugänglich gemacht. Zur intimen Kenntnis des deutschen Marktes addieren sich die Erfahrungen aus den Auslandsmärkten und führen häufig zu innovativen Lösungsansätzen. Das sorgt für den eigentlichen Markterfolg und liefert eine hohe Neuheitsquote bedarfsgerechter Produkte und Systeme mit Alleinstellung. Alle Produkte mit entscheidend neuem Eigenschaftsprofil, die jünger als fünf Jahre sind, werden von der Uzin Utz AG definitionsgemäß als Neuprodukte eingestuft. In der Vergangenheit bewegte sich der Anteil immer über 20%. Das Ziel zum hundertjährigen Unternehmensjubiläum im Jahr 2011 ist es, eine Neuheitsquote von 50% zu erreichen. Durch diese sehr ehrgeizige Maßgabe sind alle F&E-Mitarbeiter gefordert, sich Gedanken zu machen, wo der Markt besondere Problemlösungen benötigt und wie diese dann innerhalb festgelegter Fristen entwickelt werden können. Parallel stellen die Konjunkturentwicklung, Kapazitätsengpässe sowie Preiserhöhungen für Schlüsselrohstoffe und Energie eine ganz besondere Herausforderung für den F&E-Bereich dar.

» Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten im Jahr 2006 waren folgende Themenkomplexe:

- Produktanpassungen auf Grund veränderter Rohstoffsituation
- Produktlokalisierungen für ausländische Produktionsstätten
- Entwicklung spezieller neuer Fugenprodukte für individuelle Anwendungsbereiche
- Spachtelmassen und Estrichbindemittel mit grundlegend neuen Eigenschaften
- Produkt-Neuentwicklungen für die Sparte »Parkett-Verlegewerkstoffe«

a) Produktanpassungen auf Grund veränderter Rohstoffsituation

» Verursacht durch größtenteils logistische Engpässe bei einigen wichtigen Rohstofflieferanten im Bereich wässriger Dispersionsbindemittel, war es notwendig, eine ganze Reihe strategisch bedeutsamer Dispersionsprodukte zu überarbeiten und auf neue Rohstoffe umzustellen. Ein wesentlicher Schwerpunkt dieser Arbeiten in 2006 lag in der Substitution von drei Schlüsselrohstoffen in den Kernprodukten UZIN UZ 57 und UZIN KE 2000 S sowie in zahlreichen anderen Dispersionsklebstoffen. Hierbei wurden insgesamt 21 Produkte auf alternativ verfügbare und gleichzeitig kostenoptimale Rohstoffe umgestellt, ohne die Produktqualität zu mindern. Dadurch ist es gelungen, fast die gesamte Klebstoffpalette auf eine modernere sowie umweltfreundlichere APEO-freie Rezeptbasis umzustellen und bezüglich Responsible Care eine Vorreiterrolle im Markt einzunehmen.

» Die äußerst umfangreichen Arbeiten, die hinsichtlich Qualität und Produktionssicherheit gleichzeitig eng an ISO 9001 und 14001 ausgerichtet waren, stellten für den Fachbereich Klebstoffentwicklung eine große Herausforderung dar und wurden im abgelaufenen Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die konsequent umgesetzte Qualitätsstrategie spiegelt sich auch in einer kürzlich durchgeführten Kundenbefragung wider, bei welcher die Kunden angaben, zu 90% die Produkte auf Grund der hohen Produktqualität zu kaufen.

» Erheblichen Einfluss auf die zukünftige Rohstoffauswahl wird die Änderung des europäischen Chemikalienrechts mit sich bringen. Das jahrelange Ringen in Brüssel um die neue europäische Chemikalienrichtlinie REACH war zum Jahresende 2006 endlich abgeschlossen. REACH wird am 1. Juni 2007 in Kraft treten. REACH steht für ein Programm zur Registrierung aller chemischen Stoffe, die in Mengen über einer Tonne pro Jahr und Hersteller in der EU auf den Markt gelangen. Die Uzin Utz AG ist durch REACH zunächst indirekt betroffen, da sie selbst keine Rohstoffe herstellt sondern diese ausschließlich zukauft.

Es droht jedoch der Wegfall und die Verteuerung von Rohstoffen, insbesondere von kleinvolumigen Spezialrohstoffen. Eine Risikosituation, auf die sich der Bereich F&E der Uzin Utz AG bereits im Jahr 2006 strategisch vorbereitet hat. Der Kontakt zu Rohstofflieferanten wurde diesbezüglich intensiviert, um deren strategische Ausrichtung auf das neue Gesetzeswerk einschätzen zu können. Dadurch konnten wertvolle Informationen über die zukünftige Rohstoffverfügbarkeit gewonnen werden.

b) Produktlokalisierungen für ausländische Produktionsstätten

» Nach wie vor stellt die Rohstoffanpassung an Produkte für die weltweit produzierenden Lizenzpartner und Tochtergesellschaften einen nicht unwesentlichen Entwicklungsanteil dar. Die Qualität der lokal angepassten Produkte hängt nicht nur in sehr hohem Maße von den vor Ort verfügbaren Rohstoffen ab sondern auch entscheidend von dem Formulierkönnen des damit betrauten F&E-Teams der entsprechenden Ulmer Entwicklungslabore. Beispielsweise wurden mit großem Erfolg die Rezepte der Verlegewerkstoffe UZIN PE 317 und UZIN MK 73 auf lokale türkische Rohstoffe angepasst und dadurch diese Produkte als wesentliche Systemkomponenten für die Parkettverlegung in der Türkei bereitgestellt.

» Zudem wurde ein einkomponentiger feuchtigkeitshärtender Spezialklebstoff auf Polyurethanbasis erfolgreich entwickelt und für die lokale Rezeptadaptierung unserer chinesischen Beteiligungsgesellschaft zur Verfügung gestellt. Das extrem schnell abbindende und fadenziehende Produkt soll mit seiner exzellenten Weichmacherbeständigkeit als Problemlöser für die Verklebung von PVC-Kunststoff-Dichtungsbahnen auf Flachdächern dienen. Außerdem wurden für die Klassiker UZIN MK 92 S, UZIN KR 430 und UZIN LE 2401 entscheidender Know-how-Transfer bereitgestellt, um die Produktion in China erfolgreich vorzubereiten.

» Für die französische Beteiligungsgesellschaft wurde das Spezialprodukt »Beschichtungsmörtel« durch spezielle Formulierungsarbeit auf einen individuellen, kundenspezifischen dunklen Farbton eingestellt. Der selbstverlaufende zementäre Spezialmörtel wird äußerst erfolgreich für eine industrielle Beschichtungsapplikation auf Polystyrol-Hartschaum-Trägerelementen eingesetzt.

c) Entwicklung spezieller neuer Fugenprodukte für individuelle Anwendungsbereiche

» Trotz der Bindung erheblicher Laborkapazitäten durch Produktlokalisierungen und Rohstoffanpassungen gelang es den Fachbereichen Klebstoff- und Trockenmörtel-Entwicklung, eine Reihe neuer Fugenprodukte mit interessanten Eigenschaftsmerkmalen zur Marktreife zu führen. Mit der erfolgreichen Entwicklung der Belastungsfuge codex Resist wird dem Fliesenleger für den Industrie- und Gewerbebereich ein zementäres Schnellprodukt an die Hand gegeben, welches durch seine spezielle Formulierung eine Leitungsfähigkeit erreicht, die bisher weitgehend mit Reaktionsharzfugen erreicht wurde. Die aus Gründen des Arbeitsschutzes und extrem aufwändiger Arbeitstechnik vom Fliesenleger in der Regel ungeliebte Reaktionsharz-Verfugtechnik kann durch Anwendung des zementären Fugenmörtels codex Resist in diesem Hochbelastungsbereich weitgehend ersetzt werden. Die sorgfältig ausgewählten zementären Spezialbindemittel sorgen für ein extrem dichtes Mörtelgefüge und erzeugen so eine sehr hohe Abriebfestigkeit sowie eine außergewöhnliche Beständigkeit gegen Dampfstrahlreinigung und verschiedene Chemikalien. Gleichzeitig werden sehr hohe Druckfestigkeiten erreicht, die in der Regel nur durch den Einsatz kostenintensiverer Epoxidharz-Bindemittel realisiert werden können.

» Auch für den Spezialbereich »epoxidharzhaltige und zementäre Fugen für den Schwimmbad- und Trinkwasserbereich« konnten äußerst vielversprechende Entwicklungsaktivitäten gestartet werden. Die Projektrealisierung ist für die Entwicklung eine große Herausforderung, da nur speziell vom Gesetzgeber gelistete Rohstoffe eingesetzt werden können, um die im öffentlichen Bereich oft geforderten KTW- und KSW-Anforderungen zu erfüllen. Gleichzeitig wurden für den privaten Schwimmbadbereich, der durch nicht optimale Wasseraufbereitung »schimmelpilzgefährdet« ist, besondere, mikrobiell ausgerüstete zementäre und epoxidharzhaltige Fugen erfolgreich entwickelt. Hierbei wurde mit innovativen anorganischen Additivzusätzen aus dem Bereich der Nanotechnologie eine hervorragende Synergie bezüglich toxikologischer Unbedenklichkeit und Langzeitwirkung erreicht. Die zum Teil im Laborstadium befindlichen Entwicklungsprodukte werden zur Zeit einer umfangreichen externen Eignungsprüfung unterzogen, um die für diesen Bereich notwendigen Zulassungen und Zertifikate zu erhalten. Beide Themenkomplexe stellen für die beteiligten Entwicklungslabore eine große Herausforderung dar und werden auch 2007 noch Kapazitäten binden.

» Nachdem der hochverformungsfähige zementgraue Fugenmörtel UZIN Brillant Flex Basic bereits 2005 äußerst erfolgreich eingeführt wurde, ist im abgelaufenen Berichtsjahr 2006 durch erweiterte Formulierungsarbeit die Farbvariante »Anthrazit« zur Marktreife gebracht und der Farbton »Silbergrau« soweit entwicklungstechnisch vorbereitet worden, dass der Markteinführung im Frühjahr 2007 nichts mehr im Wege steht.

» Parallel zu den beschriebenen Aktivitäten für die neu entwickelten Fugen, wurden sämtliche codex Fugen aufwändigen internen und externen Prüfungen unterzogen, um die Voraussetzungen für die bestmögliche Klasseneinstufung nach der neuen Fugen-Anforderungsnorm DIN EN 13888 zu erreichen.

d) Spachtelmassen und Estrichbindemittel mit grundlegend neuen Eigenschaften

» Im Neubau haben sich konventionell eingebrachte Zementestrich-Systeme bewährt. Ihr Leistungsspektrum reicht jedoch im Renovierungsbereich in der Regel nicht aus. Rund 28 Tage benötigen diese Estrichsysteme im Mittel zum Trocknen. Diese Geschwindigkeit strapaziert mitunter nicht nur die Geduld von Bauherren, Architekten und Generalunternehmern, sondern auch den Geldbeutel der Auftraggeber. Um aus ästhetischen Gründen im industriellen Schnellbau Oberflächen ohne sichtbare Fugen ausgestalten zu können, sind schwundarme Schnellestrich-Systeme von entscheidender Bedeutung. Für die Verwendung in solchen Schnellestrich-Mörteln wurde von der Fachabteilung Trockenmörtel-Entwicklung, dank eines formulierungstechnischen Kunstgriffes, ein besonders schwundarmes zementäres Schnellestrich-Bindemittel entwickelt, das in seiner gesamten Leistungsfähigkeit im bestehenden Markt eine einzigartige Sonderstellung einnehmen wird. Dies wird durch die Kombination von verschiedenen Bindemitteln und dem Zusatz spezieller Additive erreicht. Dem Estrichleger wird dadurch ein pulverförmiges Estrich-Bindemittel zur Verfügung gestellt, das auf der Baustelle mit Sand in abgestimmter Sieblinie und Wasser angemischt wird, um einen extrem schwundarmen Schnellestrich mit sehr hohen Festigkeiten zu erhalten. Durch die vollständig kristalline Einbindung des Anmachwassers werden extrem kurze Belegreifezeiten erreicht. Das Schwinden wird durch die optimierte kristalline Bindung des Anmachwassers im System kompensiert, so dass bei der fugenlosen Verlegung auch von größeren Flächen keine Schwindverformungen in den Untergrund und den Oberbelag übertragen werden können. Dies ist bei der Renovierung kritischer Untergründe mit geringer Oberflächenfestigkeit besonders wichtig, da diese Untergründe beim Auftreten von Schubspannungen das Versagen des Verbundsystems provozieren. Die Entwicklungsarbeit an diesem Produkt wurde 2006 weitgehend abgeschlossen und die Markteinführung für das Frühjahr 2007 ist in Vorbereitung.

» Im Terrassen- und Balkonbereich treten immer wieder hässliche Kalkausblühungen, Frostabsprengungen oder Risse auf. Dies kommt daher, dass, entgegen der weit verbreiteten Meinung, Fliesen und Natursteine nicht vollständig gegen eindringendes Wasser geschützt sind und insbesondere im Fugenbereich ihren Schwachpunkt haben. Um teure Sanierungen auszuschließen, sollte von vornherein für eine effektive Entwässerung gesorgt werden. Mit codex Balkudrain wird dem Fliesenleger ein mehrkomponentiges Produktsystem an die Hand gegeben, um speziell im reklamationsträchtigen Außenbereich Schäden zu vermeiden. Der drainagefähige Estrich-Monokornmörtel besteht aus der feuergetrockneten Quarzmischung codex DS 3/5 und dem wasseremulgierbaren Epoxidharz-Bindemittel codex ER 100. Vorteile dieses besonders gut zu verarbeitenden »Balkon-Drainage-Systems« sind die geringe Konstruktionshöhe, eine hohe Druck- und Biegezugfestigkeit sowie eine bemerkenswerte Drainagewirkung. Hierbei sorgt vor allem die spezielle Formulierung des verwendeten Epoxidharz-Bindemittels, in Kombination mit der korrespondierenden Quarzmischung, für ein schwundfreies Abbinden ohne anschließende Ausblühungen.

» Ganz neue Wege im Segment »selbst verlaufende Spachtelmassen« ist der Fachbereich Trockenmörtel-Entwicklung gegangen. Hier wurde bei der erfolgreichen Entwicklungsarbeit ein »natürlicher« Schlüsselrohstoff durch einen brandneuen »synthetischen« Basisrohstoff ersetzt, um durch Einsatz dieser neuen Rohstoffgeneration nicht nur eine entscheidend verbesserte Gesamtleistungsfähigkeit zu erreichen, sondern gleichzeitig eine extrem stabile Produktqualität auf höchstem Niveau einzustellen. Das Ergebnis dieser äußerst erfolgreichen Formulierungsarbeit ist eine neue selbst verlaufende Spachtelmasse im High-Level-Bereich mit noch nie da gewesenen Verlaufseigenschaften. Dieser viel versprechende Spachtelmassen-Prototyp mit dem Namen Level Star wird momentan im Rahmen der bevorstehenden Markteinführung in ausgewählten Testobjekten umfassend erprobt. Level Star zeichnet sich durch herausragende Verarbeitungseigenschaften aus. Sowohl in der Homogenisierung als auch im Verlauf lässt die neue Spachtelmassen-Generation keine Wünsche offen. Die äußerst glatte Oberfläche ist im branchenweiten Vergleich nahezu einzigartig. Diese neue Maßstäbe setzende Ebenheit hat Folgevorteile. Sie bietet eine erhöhte Saugfähigkeit und den perfekten Untergrund, besonders für glatte, elastische Beläge. Der Aufwand für das anschließende Anschleifen wird minimiert und durch die glatte Oberflächenstruktur sinkt der Klebstoffverbrauch entscheidend.

» Ein Highlight ganz anderer Art ist mit der sehr emissionsarmen und selbst verlaufenden Zement-Boden-Ausgleichmasse codex FM Turbo für den Bereich Fliesen und Naturstein gelungen. Zwischen den Sparten »Boden«, »Parkett« sowie »Fliesen und Naturstein« bestehen teilweise unterschiedliche Anforderungsprofile an selbst verlaufende Bodenspachtelmassen bezüglich der Belegreife. Das hierzu speziell modifizierte Produkt ist die perfekte Problemlösung für Fliesenleger, die sich längere Wartezeiten ersparen möchten. Die turboschnelle, besonders spannungsarme und fließfähige Spachtelmasse kann schon nach zwei Stunden mit Fliesen belegt werden, und das sogar bei Schichtdicken bis zu 30 Millimeter. Damit wird die Fliesenspachtelmasse codex FM Turbo nicht nur den Anforderungen in diesem Segment gerecht, sondern genießt eine gewisse Alleinstellung im Markt.

e) Produkt-Neuentwicklungen für die Sparte »Parkett-Verlegewerkstoffe«

Weichelastische, einkomponentige und feuchtigkeitshärtende Polyurethanklebstoffe werden wegen der allseits bekannten Vorteile seit vielen Jahren von Parkettlegern eingesetzt. Sie sind gebrauchsfertig, angenehm zu verarbeiten, lösemittel- sowie wasserfrei und führen zu keinen zusätzlichen Holzquellungen. Zudem überträgt diese Art von hochelastischen Klebstoffen kaum Scherkräfte auf den Untergrund. Die Marke UZIN gilt als einer der Pioniere für derartige einkomponentige Parkett-Verlegewerkstoffe. Mit

der Grundierung UZIN PE 414, dem weichelastischen Parkettklebstoff UZIN MK 97 und mit dem etwas härter eingestellten Hybridklebstoff UZIN MK 100 hat UZIN die einkomponentige Produktfamilie abgerundet. Seit einiger Zeit gibt es Erkenntnisse, die den Einsatz von hartelastischeren Reaktionsharz-Parkettklebstoffen vorteilhafter erscheinen lassen. Wenn derartige hartelastische Klebstoffe auch noch schnell abbinden würden, ergäbe sich für den Parkettleger ein entscheidender Zusatznutzen. Aus diesem Grund stellen die in 2006 neu entwickelten einkomponentigen Schnellvarianten dieser Polyurethan-Produkte echte Highlights dar. Gibt es schnell abbindende einkomponentige Polyurethan-Parkett-Verlegewerkstoffe? Noch bis vor kurzem galt dieser Anspruch von Parkettlegern in den Entwicklungslabors der Industrie als unlösbar. Infolge bahnbrechender Neuentwicklungen und einer optimalen Abstimmung verschiedener lösemittel- und wasserfreier einkomponentiger Polyurethan-Parkett-Verlegewerkstoffe gelingt es nun, mit der sehr emissionsarmen Schnell-Grundierung UZIN PE 414 Turbo und dem sehr emissionsarmen Klebstoff UZIN MK 95, Parkett mit schnell abbindenden Systemprodukten in Rekordzeit zu verlegen.

» Mit UZIN PE 414 steht schon seit Jahren ein äußerst bewährter und zuverlässiger Problemlöser, sowohl als Dichtgrundierung für Untergründe mit überhöhter Restfeuchte, als auch als Haftbrücke zwischen Untergrund und Parkett-Reaktionsharzklebstoff zur Verfügung. »Zeit ist Geld...«: dieser oft zitierte Spruch hat im täglichen Baustellengeschäft eine besondere Bedeutung und hat zur Neuentwicklung des entsprechenden »Turbozusatzes« für diese Art feuchtigkeitshärtender einkomponentiger Reaktionsharz-Grundierung geführt. Als Parkettleger oder Bodenleger kann man sich nach dem Grundieren und vor dem Aufbringen des entsprechenden Reaktionsharz-Parkettklebstoffes keine langen Wartezeiten leisten. Diese Anforderung war für den Bereich Klebstoffentwicklung die Maxime für die Neuformulierung der extrem schnell abbindenden Reaktionsharz-Grundierung UZIN PE 414 Turbo, die ein rasches Weiterarbeiten bereits nach 40 Minuten erlaubt. Mit UZIN PE 414 Turbo ist nicht nur eine Schnellgrundierung gelungen, die diese Bezeichnung wirklich verdient, sondern auch ein Produkt, welches ausgesprochen vielseitig einsetzbar ist. Das Neuprodukt ist sowohl zur Verfestigung labiler Estrichrandzonen, als auch zum Absperren vor Restfeuchtigkeit und Sekundäremissionen aus Altuntergründen, einsetzbar.

» Die Neuentwicklung UZIN MK 95 ist der erste einkomponentige Polyurethan-Parkettklebstoff mit hartelastischer und zugleich schnell abbindender Klebstoffriefe auf dem Markt. Dieser Klebstoff ist damit der schnellste und nahezu einzigartigste dieser Art. Er ist lösemittel- und wasserfrei und wie alle einkomponentigen Polyurethan-Parkettklebstoffe gebrauchsfertig und angenehm zu verarbeiten. Dieser Klebstoff bringt keine Quellung ins Holz und eignet sich daher auch für die Verlegung feuchtigkeitsempfindlicher Hölzer. Durch das extrem schnelle Abbinden des Klebstoffes werden die einzelnen Parkettelemente fest auf dem Untergrund fixiert, verhindern dadurch negative Einflüsse während der Abbindephase und erlauben, dass verlegte Parkettflächen bereits nach 24 Stunden geschliffen werden können. Dieses feuchtigkeitshärtende, lösemittel- und wasserfreie 1-K-Reaktionsharzprodukt hat nicht nur in seiner Abbindephase Sprintereigenschaften bewiesen, sondern auch im ersten Jahr seiner Vermarktung jegliche internen Einführungsrekorde bezüglich Produktion und Abverkauf gebrochen und damit sämtliche Erwartungen mehr als übertroffen.

» Mit all diesen Eigenschaften stellen die neu entwickelten lösemittelfreien Systemprodukte, Schnellgrundierung UZIN PE 414 Turbo und Schnellklebstoff UZIN MK 95, für die Zukunft technisch sichere und umweltbewusste Systemalternativen dar, um die im Parkettverlegewerkstoff-Markt immer noch dominierenden Lösemittelsysteme mittelfristig zu ersetzen. Insbesondere UZIN MK 95 hat alles, um zum richtungsweisenden Parkettklebstoff der Zukunft zu werden. Einige spezielle Parkettklebstoffe sind technisch zur Verklebung von Exotenholz und dunklen Holzarten geeignet. Ihre meistens helle Klebstoff-Farbe ist jedoch in den Parkett-Fugen von dunklen Hölzern gut sichtbar und daher unerwünscht. Beim Einlegen von Massiv- oder Mehrschichtparkett in das Klebstoffbett kommt es häufig vor, dass Klebstoff über die Fugen nach oben gedrückt wird und in seiner hellen Farbe im Kontrast zu den dunklen Hölzern mehr oder weniger optisch negativ sichtbar wird. Schleifgänge des Parketts verstärken dieses Phänomen oft noch zusätzlich, da es häufig zum so genannten »Weißbruch« kommt und die Klebstoff-Fuge dadurch noch heller erscheint. Die neu formulierte Rezeptur UZIN MK 92 S dunkel basiert auf der gleichen technischen Zusammensetzung wie der Klassiker, der beigefarbene UZIN MK 92 S, liefert aber die im Markt bisher noch nahezu nicht bekannte technische Problemlösung: Das lösemittel- und wasserfreie zweikomponentige Reaktionsharzprodukt ist so eingestellt, dass selbst nach dem Schleifen und Versiegeln des Parketts die gefürchtete Begleiterscheinung »Weißbruch« ausbleibt und der dunkelbraune Farbton erhalten bleibt.

Marke WOLFF

» Der Fachbereich Entwicklung der Marke WOLFF hat sich im Jahr 2006 gerüstet, um das neue Erscheinungsbild sowie die Neu- und Weiterentwicklungen im Kerngeschäft konsequent vorantreiben zu können. Neben personellen Erweiterungen wurde auch in ein neues CAD-System investiert, mit dem zukünftig deutlich umfangreichere und anspruchsvollere Aufgaben, wie etwa die Abbildung von kinematisch komplexen Abläufen, umgesetzt werden können.

» Um dem Vorsprung als Weltmarktführer im Bereich Strippermaschinen gerecht zu werden, haben sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten 2006 im Wesentlichen auf den Bereich »leise Stripper« und die Entfernung von Problembelägen konzentriert. Die Lärmbelästigung am Arbeitsplatz zu minimieren ist nach wie vor eine wichtige Aufgabe auch für Maschinen in der Leistungsklasse des Turbostrippers und darüber.

Beläge, die vor 5 – 10 Jahren verlegt wurden, stellen heute neue Herausforderungen an Funktion und Effektivität des »Strippens«.

» Darüber hinaus wurde im Entwicklungsbereich Bodenverlegung die Grundlage für eine Serie neuer und ergonomischer Werkzeuge geschaffen.

Marke Pallmann

» Die Forschung und Entwicklung der Marke Pallmann wurde im Jahr 2006 durch zahlreiche innovative Forschungsprojekte und für die Parkettbranche richtungsweisende Entwicklungsaktivitäten gekennzeichnet. Ein Auszug aus den Aktivitäten der Entwicklungsabteilung soll in folgende Punkte gegliedert werden:

1. Parkettlack auf Basis wasserverdünnbarer Rohstoffe
2. Parkettlack auf Basis lösemittelhaltiger Rohstoffe
3. Parkettöle

zu

1). Parkettlack auf Basis wasserverdünnbarer Rohstoffe

» Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit 2006 lag weiterhin in der Substitution des Lösemittels NMP durch gleichwertige bzw. qualitativ hochwertigere Rohstoffe. Dieses Ziel wurde zum Jahreswechsel 2006/2007 weitgehend erreicht. Die aus dieser Entwicklung resultierenden Beschichtungssysteme weisen, gegen den allgemeinen Trend, durchweg höhere Qualitäten in den chemisch-mechanischen Beständigkeiten auf. Auch die Anwendungssicherheit der Produkte wurde durch diese Umstellung weiter erhöht.

» Das bestehende Colorierungssystem Pallmann Sport-Color für die Linierung von Sportböden wurde technisch überarbeitet. Es wurde eine Anpassung der Viskosität für eine leichtere und anwenderfreundlichere Applizierung vorgenommen. Der daraus resultierende Deckkraftverlust des Produktes wurde durch eine konsequente Weiterentwicklung der Füllstoffbasis mehr als kompensiert. Ein wesentlich leichter zu verarbeitendes, anwendungssicheres Produkt ist das Resultat dieser Entwicklung. Dies baut den technologischen Vorsprung der Marke Pallmann auf dem Gebiet der wässrigen Linierfarben weiter aus. Eine für die Parkettbranche richtungweisende Entwicklung im Jahr 2006 war die Formulierung eines auf wasserverdünnbaren Rohstoffen basierenden Beschichtungssystems, welches die Technologie der Nanopartikel als Innovation beinhaltet. Diese über ein Jahr laufende Entwicklung, in Zusammenarbeit mit ausgewählten Kunden, brachte ein Ergebnis, das mit bisheriger Technologie nicht erreichbar war. Der Einsatz von Nanotechnologie eröffnete ein Eigenschaftsspektrum, welches bisher in der baustellenseitig applizierten Parkettversiegelung unbekannt war. Alle für eine hochqualitative Parkettbeschichtung relevanten Eigenschaften wie Glanzhaltung, Abriebbeständigkeit, Kratzfestigkeit, Elastizität, Chemikalienbeständigkeit, Alterungsbeständigkeit, Haptik sowie die Optik der Parkettfläche sind mit Pall-X Nano auf eine bisher nicht erreichbare Qualitätsstufe gehoben worden. Auch hier ist der technologische Vorsprung der Marke Pallmann offensichtlich und tonangebend im Bereich der innovativen Parkettbeschichtungen.

zu

2). Parkettlack auf Basis lösemittelhaltiger Rohstoffe

» Der oxidativ trocknende Parkettsiegel IS 60 Quick wurde 2006 mit dem Ziel eines sehr rasch trocknenden Urethanalkydsiegels weiterentwickelt. Dieser Widerspruch – ein sehr rasch oxidativ trocknendes Systems – war eine große Herausforderung an das Entwicklungsteam in Labor und Anwendungstechnik. Durch konsequente Serienversuche im Entwicklungslabor wurde die ideale Bindemittelkombination gepaart mit der richtigen Lösemittelauswahl gefunden und im Produkt IS 60 Sprint zur Marktreife gebracht. Trotz der sehr raschen Trocknung wurden keine Kompromisse bezüglich einer sicheren Verarbeitung, einer gleichmäßigen Mattierungsausbildung und einer hohen Klimaunempfindlichkeit eingegangen. Die rasche Einstellung, die eine Halbierung der Trockenzeit darstellt, wurde vom Kunden auf breiter Front begrüßt. Der Bereich der alkoholbasierten Grundierungen wurde durch eine thixotrope Spachtelmasse, die als Grundierung für alle lösemittelbasierten Decklacke zum Einsatz kommt, erweitert. Dieses Produkt, mit dem Namen Allbase Gel, erzielt auf Grund des hohen Festkörpers und der Viskositätseinstellung ein sehr gutes Füllvermögen von kleinen und mittleren Fugen im Parkett. Dieses Produkt ist auch der Problemlöser für Parketthölzer mit hohem Schwundverhalten. Das schon oft erwähnte Problem der Seitenverleimung und den daraus resultierenden Blockabrissen in der Parkettfläche ist somit als gelöst zu betrachten. Auch kritische Kombinationen wie Buche und Fußbodenheizung stellen mit Allbase Gel kein Problem dar. An den raschen Arbeitsrhythmus des parkettverlegenden Gewerbes angepasst, zeichnet dieses Produkt eine sehr kurze Trockenzeit bis zur ersten Decklackierung aus.

zu

3). Parkettöle

» Das höchst erfolgreiche Parkettöl Pallmann Magic Oil 2K wurde trotz der positiven Resonanz der Kunden und der raschen Marktdurchdringung einer weiteren Optimierung unterzogen. Die Schwerpunkte der Optimierung waren eine noch schnellere Durchtrocknung auf Exotenhölzern mit starker Farbstoffabgabe, eine geringere Schmutzaufnahme der fertigen Parkettfläche, eine noch widerstandfähigere Oberfläche gegenüber chemischer Belastung, eine leichtere Verarbeitung bei hohen Raumtemperaturen und eine Steigerung der optischen Qualität der Parkettfläche. Diese Zielsetzung wurde durch eine Anpassung der Bindemittel, kombiniert mit einer Veränderung der Wachsanteile und der Additivstruktur erreicht. Das Resultat ist ein 2K Parkettöl mit einem bisher nicht bekannten Eigenschaftsspektrum. Alle denkbaren Anwendungsfälle einer Parkettfläche sind mit Pallmann Magic Oil 2K abzudecken. Die leichte Verarbeitungsfähigkeit des Produkts in Relation zum Ergebnis auf der Parkettfläche in Hinblick auf Füllkraft, mechanisch-chemische Beständigkeit, Anschmutzverhalten, rasche Durchtrocknung und damit Vollbe-

trieb des Objektes nach einer Trocknung über Nacht, elegante Optik der Parkettfläche und Haptik einer Holzoberfläche unterstreichen die Alleinstellung von Pallmann Magic Oil 2K.

Marke SIFLOOR

» Der Umzug der Produktionsanlage und des Labors von Ruswil an den neuen Produktionsstandort in Sursee beeinflusste die Entwicklungsarbeit im Jahr 2006 maßgeblich. Die Vorarbeiten und der Umzug selber absorbierten zu einem großen Teil die vorhandenen Ressourcen. Mit den neuen Räumlichkeiten und dem für 2007 geplanten Ausbau der Kapazitäten bestehen nun gute Grundlagen, um Produktinnovationen voranzutreiben.

Brandsicherheit mit sigan

» Um vermehrt im Objektgeschäft Fuß zu fassen, wurde der Einfluss von sigan 1, sigan 2 und sigan 3 auf das Brandverhalten von Bodenbelägen untersucht und gemäß DIN EN 13 5011 geprüft. Diese europäische Norm regelt die Brandklassierung für Baustoffe und ersetzt die bisherige Normenreihe DIN 41021 bis DIN 410216. Schwerentflammbare Bodenbeläge erhalten gemäß DIN EN 13 5011 die Klassierung Bfl S1 und Cfl S1, was weitgehend der bisherigen Klassierung B1 gemäß DIN 4102-1 entspricht. Für Klebstoffe für die Verklebung von Bodenbelägen ist keine eigene Klassierung vorgesehen. Deren Einfluss auf das Brandverhalten muss im Verbund mit Bodenbelägen geprüft werden.

» Bei sämtlichen Brandprüfungen mit sigan 1, sigan 2 und sigan 3 wurde das Brandverhalten der eingesetzten Bodenbeläge nicht oder nur marginal beeinflusst und die Bedingungen für die Klassierung Bfl S1 oder Cfl S1 erfüllt. Die jeweilige Klassierung der Bodenbeläge blieb durch den Einsatz von sigan bestehen. Aus diesen Versuchen ist zu schließen, dass sigan problemlos in Objekten eingesetzt werden kann, für welche schwerentflammbare Baustoffe der Klassierung B1 gemäß DIN 41021 beziehungsweise Bfl S1 und Cfl S1 gemäß DIN EN 13 5011 gefordert sind.

Gesundheitsschutz / EMICODE EC1

» Entsprechend dem Prüfverfahren von EMICODE wurde sigan auf Emissionen von organischen Stoffen untersucht. Bei identischen Prüfbedingungen, wie für konventionelle Klebstoffe für Bodenbeläge, wurden die Testresultate mit den Grenzwerten für eine EC 1 Klassifizierung verglichen. Sigan unterschreitet den geforderten Grenzwert für EC 1 bei weitem und emittiert nur rund ein Zwanzigstel eines gängigen EC 1 Bodenbelagsklebstoffes. Damit wird dem wachsenden Bedürfnis des Verbrauchers nach schadstoffarmen Klebstoffen mit den Trockenklebstoffsystemen von Sifloor in idealer Weise entsprochen.

Marke Qeshfloor

» Die Marke Qeshfloor steht für Quality Industrial Flooring – qualitativ hochwertige Bodenbeschichtungen im Industriebereich. Qeshfloor ist eine Marke der im Jahr 2004 erworbenen Unipro B.V. und wurde im Jahr 2006 konzernweit neu positioniert.

» Im Jahr 2006 wurde das Produkt Qeshfloor EP 3900 OV Bodenbeschichtung neu konzipiert. Neben deutlich verbesserten Verarbeitungseigenschaften wurde auch die Rezeptur auf zukunftsweisende Basisstoffe umformuliert. Auch wurde das Produkt PU 7770 WA, eine matte, transparente Beschichtung, als echte Alternative zu dem Produkt PU 7975 eingeführt.

Bestehende Zweigniederlassungen

» Die Beteiligungsstruktur und die Standorte der Beteiligungsgesellschaften im Konzern können der Darstellung »Anteilsbesitz« im Anhang entnommen werden.

» Die AG verfügt neben dem Standort Ulm noch über eine weitere Produktionsstätte in Vaihingen/Enz. Hier werden ausschließlich Maschinen der Marke »WOLFF« hergestellt.

» Zusätzlich verfügt die AG deutschlandweit noch über vier Service-Center. Dies sind Schulungs- und Kommunikationszentren für Handwerker, Handel und Objekteure an strategisch wichtigen Standorten in Hamburg, Dresden, Oberhausen und München.

» Die französische Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Soissons betreibt in Paris zudem ein Vertriebsbüro.

Besonderheiten Konzern-Lagebericht

» Alle nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind für den Konzernabschluss von unwesentlicher Bedeutung.

Ulm, den 16. März 2007

Thomas Müllerschön

» Wir haben den von der Uzin Utz Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft.

» Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

» Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

» Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

» Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

» Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter der Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 19. März 2007

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herbert Poller
Wirtschaftsprüfer

Peter Knop
Wirtschaftsprüfer

Besuchen Sie uns
im Internet:

www.uzin-utz.com

Investor Relations Internet Service
Der elektronische Geschäftsbericht (als PDF-Datei) ist das Gegenstück zur gedruckten Ausgabe.
Er kann online im Internet unter www.uzin-utz.com, Rubrik »Investor Relations« abgerufen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber
Uzin Utz Aktiengesellschaft
D-89079 Ulm
Investor Relations

Konzeption, Gestaltung
Uzin Utz Aktiengesellschaft
büro ballweg, ulm

Text
Uzin Utz Aktiengesellschaft
Siegfried Galter, Ulm

Lithografie, Druck
le Roux, Ulm/Erbach

Uzin Utz AG

Dieselstraße 3
D-89079 Ulm

Telefon +49 (0)731 4097- 0
Telefax +49 (0)731 4097- 110

www.uzin-utz.com